



BEDIENUNGSANLEITUNG

⚠ Bitte lesen Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch, bevor Sie das Fahrzeug in Betrieb nehmen.



MOTORRAD

YZF1000 (YZF-R1)

YZF1000D (YZF-R1M)

Sicherheitsinformationen	1
Beschreibung	2
Besondere Merkmale	3
Funktionen der Instrumente und Bedienelemente	4
Zu Ihrer Sicherheit – Routinekontrolle vor Fahrtbeginn	5
Wichtige Fahr- und Bedienungshinweise	6
Regelmäßige Wartung und Einstellung	7
Pflege und Lagerung des Motorrads	8
Technische Daten	9
Kundeninformation	10
Index	11

⚠ Bitte lesen Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch, bevor Sie das Fahrzeug in Betrieb nehmen. Diese Bedienungsanleitung muss, wenn das Fahrzeug verkauft wird, beim Fahrzeug verbleiben.

Konformitätserklärung:

Hiermit erklärt YAMAHA MOTOR ELECTRONICS Co., Ltd, dass der Funkanlagentyp WEGFAHR SICHERUNG B3L-00 der Richtlinie 2014/53/EU entspricht.

Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter der folgenden Internetadresse verfügbar:

https://global.yamaha-motor.com/eu_doc/

Frequenzbereich: 134.2 kHz

Maximale Funkfrequenzstärke: 49.0 [dB μ V/m]

Hersteller:

YAMAHA MOTOR ELECTRONICS Co., Ltd

1450-6 Mori, Mori-machi, Shuchi-Gun, Shizuoka, 437-0292 Japan

Importeur:

YAMAHA MOTOR EUROPE N.V.

Koolhovenlaan 101, 1119 NC Schiphol-Rijk, 1117 ZN, Schiphol, Niederlande

Konformitätserklärung:

Hiermit erklärt YAMAHA MOTOR CO., LTD, dass der Funkanlagentyp Kommunikations-Steuergerät, 2KS-85800-00 der Richtlinie 2014/53/EU entspricht.

Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter der folgenden Internetadresse verfügbar:

https://global.yamaha-motor.com/eu_doc/

Frequenzbereich: 2.4 GHz

Maximale Funkfrequenzstärke: 50.12 mW

Hersteller:

YAMAHA MOTOR CO., LTD

2500 Shingai, Iwata, Shizuoka, 438-8501 Japan

Importeur:

YAMAHA MOTOR EUROPE N.V.

Koolhovenlaan 101, 1119 NC Schiphol-Rijk, 1117 ZN, Schiphol, Niederlande

Willkommen in der Motorradwelt von Yamaha!

Sie besitzen nun eine YZF1000 / YZF1000D, die mit jahrzehntelanger Erfahrung sowie neuester Yamaha-Technologie entwickelt und gebaut wurde. Daraus resultiert ein hohes Maß an Qualität und die sprichwörtliche Yamaha-Zuverlässigkeit.

Damit Sie alle Vorzüge dieser YZF1000 / YZF1000D nutzen können, lesen Sie bitte diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch. Denn diese Bedienungsanleitung informiert Sie nicht nur, wie Sie das Motorrad am besten bedienen, inspizieren und warten, sondern auch, wie Sie sich und ggf. Ihren Beifahrer vor Unfällen schützen.

Wenn Sie die vielen Tipps in dieser Bedienungsanleitung nutzen, garantieren wir den bestmöglichen Werterhalt dieses Motorrads. Sollten Sie darüber hinaus noch weitere Fragen haben, wenden Sie sich an die nächste Yamaha-Fachwerkstatt Ihres Vertrauens.

Allzeit gute Fahrt wünscht Ihnen das Yamaha-Team! Und denken Sie stets daran, Sicherheit geht vor!

Yamaha ist beständig um Fortschritte in Design und Qualität der Produkte bemüht. Daher könnten zwischen Ihrem Motorrad und dieser Anleitung kleine Abweichungen auftreten, obwohl diese Anleitung die neuesten Produktinformationen enthält, die bei Drucklegung waren.

Wenn Sie Fragen zu dieser Anleitung haben, wenden Sie sich bitte an eine Yamaha-Fachwerkstatt.





Diese Anleitung aufmerksam und vollständig vor der Inbetriebnahme des Motorrads durchlesen.

Wichtige Informationen in dieser Anleitung

GAU10134

Besonders wichtige Informationen sind in der Anleitung folgendermaßen gekennzeichnet:

	Dies ist das Sicherheits-Warnsymbol. Es warnt Sie vor potenziellen Verletzungsgefahren. Befolgen Sie alle Sicherheitsanweisungen, die diesem Symbol folgen, um mögliche schwere oder tödliche Verletzungen zu vermeiden.
 WARNUNG	Das Zeichen WARNUNG weist auf eine gefährliche Situation hin, die, wenn sie nicht vermieden wird, zu tödlichen oder schweren Verletzungen führen kann.
ACHTUNG	Das Zeichen ACHTUNG bedeutet, dass spezielle Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden müssen, um eine Beschädigung des Fahrzeugs oder anderen Eigentums zu vermeiden.
HINWEIS	Das Zeichen HINWEIS gibt Zusatzinformationen, um bestimmte Vorgänge oder Arbeiten zu vereinfachen oder zu klären.

*Produkt und technische Daten können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Wichtige Informationen in dieser Anleitung

GAU10201

**YZF1000 / YZF1000D
BEDIENUNGSANLEITUNG
©2020 Yamaha Motor Co., Ltd.
1. Auflage, Mai 2019
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung,
auch auszugsweise,
ist ohne schriftliche Genehmigung der
Yamaha Motor Co., Ltd.
nicht gestattet.
Gedruckt in Japan.**

Inhaltsverzeichnis

Sicherheitsinformationen	1-1	Kraftstofftank- Überlaufschlauch	4-38	Regelmäßige Wartung und Einstellung	7-1
Beschreibung	2-1	Abgaskatalysator	4-38	Bordwerkzeug	7-2
Linke Seitenansicht	2-1	Sitzbank	4-39	Regelmäßige Wartungstabellen.....	7-3
Rechte Seitenansicht.....	2-2	CCU (für Modelle mit CCU).....	4-40	Tabelle für regelmäßige Wartung des Abgas-Kontrollsystems	7-3
Bedienungselemente und Instrumente	2-3	Sitzbezug (für damit ausgestattete Modelle)	4-41	Allgemeine Wartungs- und Schmiertabelle	7-5
Besondere Merkmale	3-1	Dokumentenablage	4-41	Verkleidungsteile und Abdeckungen abnehmen und montieren	7-10
YRC (Yamaha Fahrkontrolle)	3-1	Rückspiegel	4-42	Zündkerzen prüfen	7-13
Glossar	3-5	Teleskopgabel einstellen.....	4-42	Kanister.....	7-14
Visuelle Anleitung zu YRC-Funktionen.....	3-6	Federbein einstellen.....	4-46	Motoröl und Ölfilterpatrone	7-15
Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente	4-1	EXUP-System	4-49	Warum Yamalube	7-18
Wegfahrsperrsystem	4-1	Nebenverbraucher- Steckverbinder	4-50	Kühlflüssigkeit.....	7-18
Zünd-/Lenkschloss.....	4-2	Seitenständer.....	4-50	Luftfiltereinsatz	7-19
Lenkarmaturen	4-3	Zündunterbrechungs- u. Anlasssperrschalter-System.....	4-51	Leerlaufdrehzahl prüfen.....	7-20
Kontrollleuchten und Warnleuchten	4-6	Zu Ihrer Sicherheit – Routinekontrolle vor Fahrtbeginn ...	5-1	Ventilspiel	7-20
Anzeige	4-9	Wichtige Fahr- und Bedienungshinweise	6-1	Reifen.....	7-20
Menübildschirm (MENU)	4-15	Einfahrvorschriften	6-1	Magnesium-Gussräder	7-23
Kupplungshebel	4-32	Motor starten	6-2	Kupplungshebel-Spiel einstellen	7-24
Fußschalthebel	4-33	Schalten	6-3	Spiel des Handbremshebels prüfen	7-25
Handbremshebel.....	4-33	Tipps zum Kraftstoffsparen.....	6-4	Bremslichtschalter	7-25
Fußbremshebel.....	4-34	Parken	6-4	Scheibenbremsbeläge des Vorder- und Hinterrads prüfen	7-25
Bremssteuersystem (BC).....	4-34			Bremsflüssigkeitsstand kontrollieren.....	7-26
Tankverschluss.....	4-35				
Kraftstoff.....	4-36				

Wechseln der Bremsflüssigkeit.....	7-27	Lagern.....	8-4
Antriebsketten-Durchhang	7-28	Technische Daten	9-1
Antriebskette säubern und schmieren	7-29	Kundeninformation	10-1
Bowdenzüge prüfen und schmieren	7-30	Identifizierungsnummern	10-1
Gasdrehgriff prüfen und schmieren	7-30	Diagnose-Steckverbinder	10-2
Fußbremshebel und Fußschalthebel prüfen und schmieren	7-31	Fahrzeugdaten-Aufzeichnung.....	10-2
Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und schmieren	7-31	Index	11-1
Seitenständer prüfen und schmieren	7-32		
Schwingen-Drehpunkte schmieren	7-32		
Teleskopgabel prüfen.....	7-33		
Lenkung prüfen	7-33		
Radlager prüfen.....	7-34		
Batterie	7-34		
Sicherungen wechseln	7-36		
Fahrzeugleuchten	7-38		
Motorrad aufbocken.....	7-39		
Fehlersuche.....	7-39		
Fehlersuchdiagramm.....	7-40		
Pflege und Lagerung des Motorrads	8-1		
Vorsicht bei Mattfarben.....	8-1		
Pflege	8-1		

Seien Sie ein verantwortungsbewusster Halter

Als Fahrzeughalter sind Sie verantwortlich für den sicheren und ordnungsgemäßen Betrieb Ihres Motorrads.

Motorräder sind Zweiräder.

Ihr sicherer Einsatz und Betrieb hängen von den richtigen Fahrtechniken und von der Geschicklichkeit des Fahrers ab. Jeder Fahrer sollte die folgenden Voraussetzungen kennen, bevor er dieses Motorrad fährt.

Er oder sie sollte:

- Gründliche Anleitung von kompetenter Stelle über alle Aspekte des Fahrens mit einem Motorrad erhalten.
- Die in dieser Bedienungsanleitung angegebenen Warnungen und Wartungserfordernisse beachten.
- Qualifizierte Ausbildung in sicheren und richtigen Fahrtechniken erhalten.
- Professionelle technische Wartung gemäß dieser Bedienungsanleitung und/oder wenn die mechanischen Zustände dies erfordern.
- Niemals ein Motorrad ohne ausreichende vorherige Ausbildung oder Einweisung fahren. Belegen Sie einen Ausbildungskurs. Anfänger sollten bei

einem zertifizierten Ausbilder Trainingsstunden nehmen. Wenden Sie sich an einen autorisierten Motorradhändler, um Ausbildungskurse in Ihrer Nähe zu finden.

Sicheres Fahren

Vor jeder Fahrt das Fahrzeug auf sicheren Betriebszustand überprüfen. Werden Inspektions- und Wartungsarbeiten am Fahrzeug nicht korrekt ausgeführt, erhöht sich die Gefahr eines Unfalls oder einer Beschädigung des Fahrzeugs. Eine Liste der vor jeder Fahrt durchzuführenden Kontrollen finden Sie auf Seite 5-1.

- Dieses Motorrad ist für den Transport von einem Fahrer und einem Mitfahrer ausgelegt.
- Die vorwiegende Ursache für Auto/Motorradunfälle ist ein Versagen von Autofahrern, Motorräder im Verkehr zu erkennen und mit einzubeziehen. Viele Unfälle wurden von Autofahrern verursacht, die das Motorrad nicht gesehen haben. Sich selbst auffallend zu erkennen zu geben ist daher eine sehr effektive Methode, Unfälle dieser Art zu reduzieren.

Deshalb:

- Tragen Sie eine Jacke mit auffallenden Farben.

- Wenn Sie sich einer Kreuzung nähern, oder wenn Sie sie überqueren, besondere Vorsicht walten lassen, da Motorradunfälle an Kreuzungen am häufigsten auftreten.
- Fahren Sie so, dass andere Autofahrer Sie sehen können. Vermeiden Sie es, im toten Winkel eines anderen Verkehrsteilnehmers zu fahren.
- Warten Sie niemals ein Motorrad, wenn Sie nicht über entsprechendes Wissen verfügen. Wenden Sie sich an einen autorisierten Motorradhändler, um grundlegende Informationen zur Motorradwartung zu erhalten. Bestimmte Wartungsarbeiten können nur von Fachleuten vorgenommen werden, die die entsprechende Zulassung besitzen.
- An vielen Unfällen sind unerfahrene Fahrer beteiligt. Tatsächlich haben viele Fahrer, die an einem Unfall beteiligt waren, nicht einmal einen gültigen Motorradführerschein gehabt.
- Stellen Sie sicher, dass Sie qualifiziert sind ein Motorrad zu fahren, und dass Sie Ihr Motorrad nur an andere qualifizierte Fahrer ausleihen.

- Kennen Sie Ihre Fähigkeiten und Grenzen. Wenn Sie innerhalb Ihrer Grenzen fahren, kann dies dazu beitragen, einen Unfall zu vermeiden.
- Wir empfehlen Ihnen, dass Sie das Fahren mit Ihrem Motorrad solange in Bereichen üben, in denen kein Verkehr ist, bis Sie mit dem Motorrad und allen seinen Kontrollvorrichtungen gründlich vertraut sind.
- Viele Unfälle wurden durch Fehler des Motorradfahrers verursacht. Ein typischer Fehler des Fahrers ist es, in einer Kurve wegen zu hoher Geschwindigkeit zu weit heraus getragen zu werden oder Kurven zu schneiden (ungenügender Neigungswinkel im Verhältnis zur Geschwindigkeit).
- Halten Sie sich immer an die Geschwindigkeitsbegrenzungen und fahren Sie niemals schneller als durch Straßen- und Verkehrsbedingungen vertretbar ist.
- Bevor Sie abbiegen oder die Fahrspur wechseln, immer blinken. Stellen Sie sicher, dass andere Verkehrsteilnehmer Sie sehen können.
- Die Haltung des Fahrers und Mitfahrers ist für eine gute Kontrolle wichtig.
 - Der Fahrer sollte während der Fahrt beide Hände am Lenker und beide Füße auf den Fußrasten halten, um Kontrolle über das Motorrad aufrechterhalten zu können.
 - Der Mitfahrer sollte sich immer mit beiden Händen am Fahrer, am Sitzgurt oder am Haltegriff, falls vorhanden, festhalten und beide Füße auf den Fußrasten halten. Niemals Mitfahrer mitnehmen, welche nicht bequem beide Füße auf den Fußrasten halten können.
- Niemals unter Einfluss von Alkohol oder anderen Drogen oder Medikamenten fahren.
- Dieses Motorrad ist ausschließlich auf Straßenbenutzung ausgelegt. Es ist nicht für Geländefahrten geeignet.
- Tragen Sie ein Visier oder eine Schutzbrille. Kommt Wind in Ihre ungeschützten Augen könnte dies Ihre Sicht beeinträchtigen, und Sie könnten deshalb eine Gefahr verspätet erkennen.
- Eine Jacke, schwere Stiefel, Hosen, Handschuhe usw. helfen dabei, Abschürfungen oder Risswunden zu verhindern oder zu vermindern.
- Tragen Sie niemals lose sitzende Kleidung, da sie sich in den Lenkungshebeln, Fußrasten oder Rädern verfangen könnten, und Verletzung oder ein Unfall könnte die Folge sein.
- Tragen Sie immer Schutzkleidung, die Ihre Beine, Knöchel und Füße bedeckt. Der Motor und die Auspuffanlage sind im und auch nach dem Betrieb sehr heiß, so dass es zu Verbrennungen kommen kann.
- Mitfahrer sollten diese Vorsichtsmaßnahmen ebenfalls beachten.

Schutzkleidung

Bei Motorradunfällen sind Kopfverletzungen die häufigste Ursache von Todesfällen. Die Benutzung eines Schutzhelms ist der absolut wichtigste Faktor, um Kopfverletzungen zu verhindern oder zu reduzieren.

- Tragen Sie immer einen sicherheitsgeprüften Helm.

Vermeiden Sie Kohlenmonoxid-Vergiftungen

Auspuffgase enthalten immer Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas mit tödlicher Wirkung. Das Einatmen von Kohlenmonoxid verur-

Sicherheitsinformationen

1

sacht zunächst Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Benommenheit, Übelkeit, Verwirrtheit und führt schließlich zum Tod. Kohlenmonoxid ist ein farbloses, geruch- und geschmackloses Gas, das vorhanden sein kann, auch wenn Sie Auspuffgase weder sehen noch riechen. Eine tödliche Kohlenmonoxid-Konzentration kann sich sehr schnell ansammeln und Sie können binnen kurzer Zeit bewusstlos und damit unfähig werden, sich selbst zu helfen. Tödliche Kohlenmonoxid-Konzentrationen können sich auch stunden- oder sogar tagelang in geschlossenen oder schlecht belüfteten Räumen halten. Wenn Sie irgendein Symptom einer Kohlenmonoxid-Vergiftung an sich verspüren, verlassen Sie den Bereich sofort, atmen Sie frische Luft ein und SUCHEN SIE SOFORT ÄRZTLICHE HILFE.

- Lassen Sie Motoren nicht in geschlossenen Räumen laufen. Auch wenn Sie versuchen, die Motorabgase mit Hilfe von Ventilatoren, geöffneten Fenstern und Türen abzuführen, kann die Kohlenmonoxid-Konzentration trotzdem sehr schnell einen gefährlichen Pegel erreichen.
- Lassen Sie den Motor nicht in schlecht belüfteten oder teilweise geschlossenen Bereichen wie Schuppen, Garagen oder Carports laufen.

- Lassen Sie den Motor im Freien nicht an Stellen laufen, von wo aus die Abgase durch Öffnungen wie Fenster oder Türen in ein Gebäude gelangen können.

Beladung

Hinzufügen von Zubehör oder Gepäck kann die Stabilität und die Verhaltenscharakteristik Ihres Motorrads beeinflussen, falls die Gewichtsverteilung des Motorrads verändert wird. Um die Möglichkeit eines Unfalls zu vermeiden, gehen Sie mit Gepäck oder Zubehör, das Sie Ihrem Motorrad hinzufügen, äußerst vorsichtig um. Mit besonderer Umsicht fahren, wenn Ihr Motorrad zusätzlich beladen oder Zubehör hinzugefügt ist. Im Folgenden einige allgemeine Richtlinien für das Beladen Ihres Motorrads sowie Informationen über Zubehör: Das Gesamtgewicht von Fahrer, Mitfahrer, Zubehör und Gepäck darf die Höchstzuladungsgrenze nicht überschreiten. **Das Fahren mit einem überladenen Fahrzeug kann Unfälle verursachen.**

Max. Gesamtzuladung:
185 kg (408 lb)

Innerhalb dieser Gewichtsbegrenzung ist beim Beladen folgendes zu beachten:

- Das Gewicht von Gepäck und Zubehör sollte so niedrig und nahe wie möglich am Motorrad gehalten werden. Packen Sie die schwersten Teile so nah wie möglich am Fahrzeugschwerpunkt und stellen Sie im Interesse eines optimalen Gleichgewichts und maximaler Stabilität sicher, dass die Zuladung so gleichmäßig wie möglich auf beide Seiten des Motorrads verteilt ist.
- Sich verlagernde Gewichte können ein plötzliches Ungleichgewicht schaffen. Sicherstellen, dass Zubehör und Gepäck sicher am Motorrad befestigt ist, bevor Sie losfahren. Zubehör- und Gepäckhalterungen häufig kontrollieren.
- Die Federung entsprechend Ihrer Zuladung einstellen (nur für Modelle mit einstellbarer Federung), und Reifendruck und -zustand prüfen.
- Niemals große oder schwere Gegenstände am Lenker, an der Teleskopgabel oder an der Vorderradabdeckung befestigen. Solche Gegenstände, einschließlich Gepäck, wie zum Beispiel Schlafsäcke, Matchbeutel oder Zelte, können instabilen Umgang oder langsame Lenkerreaktion bewirken.

- **Dieses Fahrzeug ist nicht für das Ziehen eines Anhängers oder den Anbau eines Beiwagens ausgelegt.**

Yamaha-Originalzubehör

Die Auswahl von Zubehör für Ihr Fahrzeug ist eine wichtige Entscheidung. Yamaha-Originalzubehör, das Sie nur bei Ihrem Yamaha-Händler erhalten, wurde von Yamaha für die Verwendung an Ihrem Fahrzeug ausgelegt, getestet und zugelassen. Viele Anbieter, die in keiner Beziehung zu Yamaha stehen, stellen Teile und Zubehör für Yamaha-Fahrzeuge her oder bieten die Modifikation von Yamaha-Fahrzeugen an. Yamaha ist außerstande, die für diesen Zubehörmarkt hergestellten Produkte zu testen. Aus diesem Grunde kann Yamaha die Verwendung von Zubehör, das nicht von Yamaha verkauft wird oder die Durchführung von Modifikationen, die nicht speziell von Yamaha empfohlen wurden, weder gutheißen noch empfehlen, auch dann nicht, wenn das Produkt oder die Modifikation von einer Yamaha-Fachwerkstatt verkauft bzw. eingebaut wurde.

Teile, Zubehör und Modifikationen vom freien Zubehörmarkt

Es mag Produkte auf dem freien Zubehörmarkt geben, deren Auslegung und Qualität dem Niveau von Yamaha-Originalzubehör entspricht, bedenken Sie jedoch, dass einige Zubehörteile und Modifikationen des freien Zubehörmarktes nicht geeignet sind wegen potenzieller Sicherheitsrisiken für Sie und andere. Der Einbau von Produkten des freien Zubehörmarktes oder die Durchführung von Modifikationen an Ihrem Fahrzeug, die dessen Konstruktionsmerkmale oder Betriebsverhalten verändern, kann Sie und andere einer höheren Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen aussetzen. Sie sind selbst verantwortlich für Verletzungen, die mit Änderungen an Ihrem Fahrzeug in Verbindung stehen.

Halten Sie sich an die folgenden Richtlinien, sowie an die unter "Beladung" aufgeführten Punkte, wenn Sie Zubehörteile anbringen.

- Installieren Sie niemals Zubehör oder transportieren Sie niemals Gepäck, das die Leistung Ihres Motorrads einschränken würde. Das Zubehör vor Benutzung sorgfältig daraufhin inspizieren, dass es in keiner Weise die Bodenfreiheit oder den Wendekreis einschränkt, den Federungs- oder

Lenkausschlag begrenzt, die Handhabung der Bedienelemente behindert oder Lichter oder Reflektoren verdeckt.

- Zubehör, das am Lenker oder im Bereich der Teleskopgabel angebracht wird, kann aufgrund falscher Gewichtsverteilung oder aerodynamischer Veränderungen zu Instabilität führen. Wird Zubehör am Lenker oder im Bereich der Teleskopgabel angebracht, muss dieses so leicht wie möglich sein und auf ein Minimum beschränkt werden.
- Sperrige oder große Zubehörteile können die Stabilität des Motorrads aufgrund aerodynamischer Auswirkungen ernsthaft beeinträchtigen. Durch Wind könnte das Motorrad aus der Bahn gebracht oder durch Seitenwind instabil gemacht werden. Diese Zubehörteile können auch Instabilität zur Folge haben, wenn man an großen Fahrzeugen vorbeifährt oder diese an einem vorbeifahren.
- Bestimmte Zubehörteile können den Fahrer aus seiner normalen Fahrposition verdrängen. Diese inkorrekte Fahrposition beschränkt

Sicherheitsinformationen

1

die Bewegungsfreiheit des Fahrers und kann die Kontrolle über das Fahrzeug beeinträchtigen; deshalb werden solche Zubehörteile nicht empfohlen.

- Beim Anbringen elektrischer Zubehörteile mit großer Umsicht vorgehen. Wird die Kapazität der elektrischen Anlage des Motorrads durch elektrische Zubehörteile überlastet, könnte der Strom ausfallen und dadurch eine gefährliche Situation entstehen.

Reifen und Felgen vom freien Zubehörmarkt

Die ab Werk an Ihrem Motorrad montierten Reifen und Felgen entsprechen genau seinen Leistungsdaten und bieten die beste Kombination aus Handhabung, Bremsverhalten und Komfort. Andere Reifen, Felgen, Größen und Kombinationen sind möglicherweise ungeeignet. Siehe Seite 7-20 für die Reifendaten und Informationen zu Reifenwartung und Reifenwechsel.

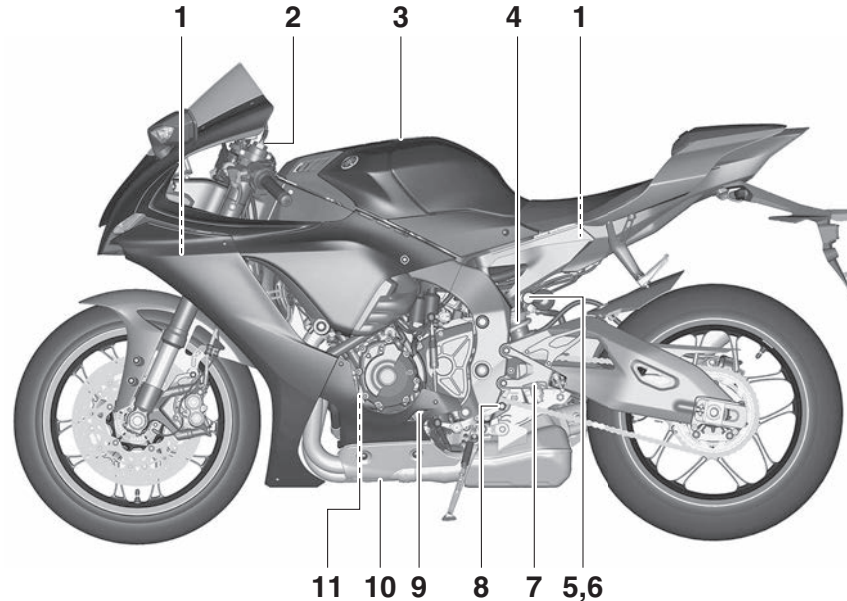
Transport des Motorrads

Die folgenden Anweisungen sind unbedingt zu beachten, wenn das Motorrad auf einem anderen Fahrzeug transportiert wird.

- Alle losen Gegenstände vom Motorrad entfernen.

- Kontrollieren, dass sich der Kraftstoffhahn (falls vorhanden) in Schließstellung befindet und kein Kraftstoff austritt.
- Einen Gang einlegen (bei Modellen mit manueller Schaltung).
- Das Motorrad mit Niederhaltern oder geeigneten Riemen, die an starren Rahmenteilern des Motorrads befestigt sind, festzurren. Geeignete Befestigungspunkte für die Riemen sind der Rahmen oder die obere Gabelbrücke, nicht jedoch gummigelagerte Lenker, die Blinker oder anderen Teile, die beschädigt werden können. Wählen Sie die Befestigungspunkte für die Verzurrung sorgfältig aus, achten Sie darauf, dass die Riemen während des Transports nicht auf lackierten Oberflächen scheuern.
- Das Motorrad sollte, wenn möglich, durch die Verzurrung etwas in seine Federung hinein gezogen werden, so dass es sich während des Transports nicht übermäßig auf und ab bewegen kann.

Linke Seitenansicht

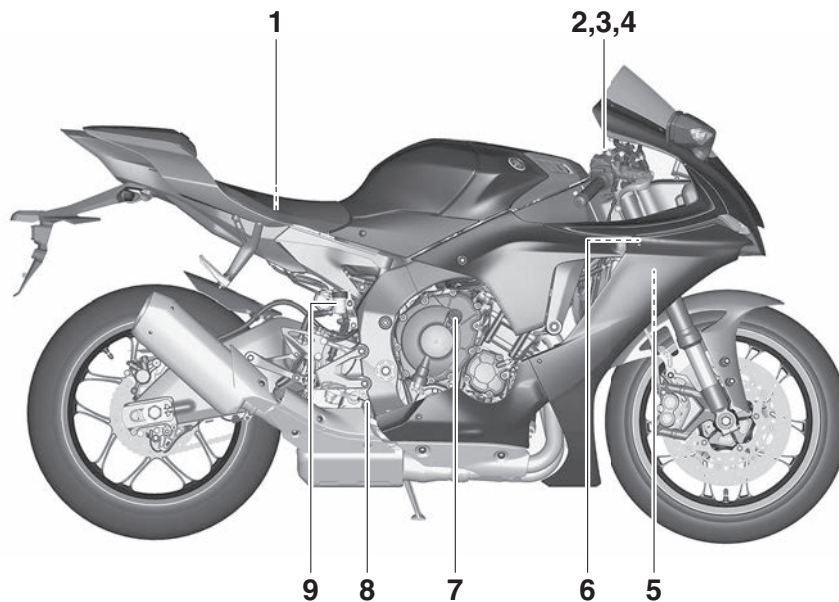


1. Sicherungen (Seite 7-36)
2. ERS-Steckverbinder (YZF-R1M) (Seite 4-42)
3. Tankverschluss (Seite 4-35)
4. Federvorspannungs-Einstellvorrichtung (Seite 4-46)
5. Schnelle Druckstufendämpfungs-Einstellvorrichtung (YZF-R1) (Seite 4-46)
6. Langsame Druckstufendämpfungs-Einstellvorrichtung (YZF-R1) (Seite 4-46)
7. Zugstufen-Dämpfungskraft-Einstellvorrichtung (YZF-R1) (Seite 4-46)

8. Fußschalthebel (Seite 4-33)
9. Prüffenster für den Motorölstand (Seite 7-15)
10. Motoröl-Ablassschraube (Seite 7-15)
11. Ölfilterpatrone (Seite 7-15)

Rechte Seitenansicht

2



1. Batterie (Seite 7-34)

2. Federvorspannungs-Einstellvorrichtung (Seite 4-42)

3. Zugstufen-Dämpfkraft-Einstellvorrichtung (YZF-R1) (Seite 4-42)

4. Druckstufendämpfungs-Einstellvorrichtung (YZF-R1) (Seite 4-42)

5. Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter (Seite 7-18)

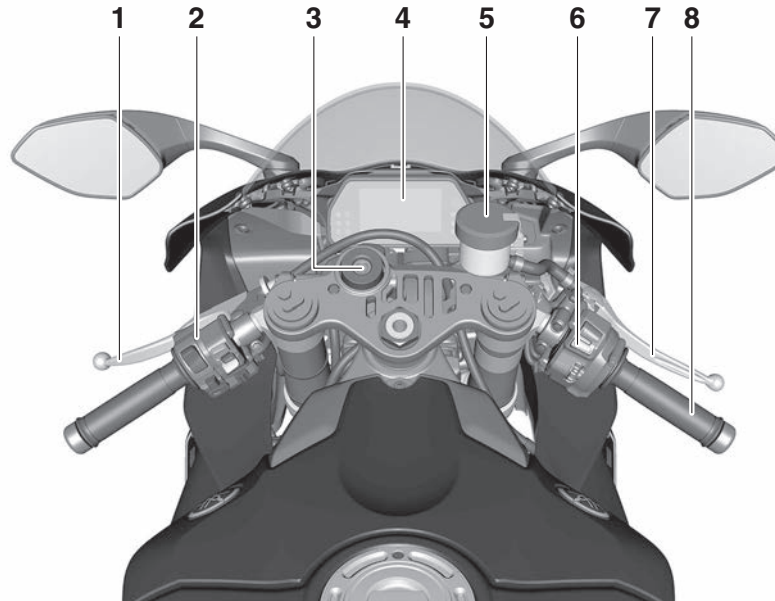
6. Dokumentenablage (Seite 4-41)

7. Motoröl-Einfüllschraubverschluss (Seite 7-15)

8. Fußbremshebel (Seite 4-34)

9. Bremsflüssigkeits-Vorratsbehälter hinten (Seite 7-26)

Bedienungselemente und Instrumente



1. Kupplungshebel (Seite 4-32)
2. Lenkerarmaturen links (Seite 4-3)
3. Zündschloss/Lenkschloss (Seite 4-2)
4. Instrumente (Seite 4-6, 4-9)
5. Bremsflüssigkeits-Vorratsbehälter vorn (Seite 7-26)
6. Lenkerarmaturen rechts (Seite 4-3)
7. Handbremshebel (Seite 4-33)
8. Gasdrehgriff

Besondere Merkmale

3

YRC (Yamaha Fahrkontrolle)

GAU6629B

Das YRC-System (Yamaha Ride Control) zur Steuerung von Federung und Aufhängung umfasst verschiedene Sensoren und Regelungskomponenten, um für ein verbessertes Fahrerlebnis zu sorgen. Das Fahrzeug misst Kräfte entlang der Längsachse (vorne - hinten), Querachse (links - rechts) und der vertikalen Achse (oben - unten) und kann auf diese reagieren. Neigungswinkel und Beschleunigungskräfte werden ebenfalls gemessen. Diese Informationen werden mehrmals pro Sekunde verarbeitet und die zugehörigen physikalischen Systeme werden automatisch nach Erfordernis nachjustiert. Die folgenden Funktionen repräsentieren individuelle YRC-Komponenten, die zur Anpassung an den Fahrer oder an die Fahrbedingungen ein-/ausgeschaltet oder justiert werden können. Einzelheiten zur Einstellung siehe Seiten 4-11 und 4-16.

GWA18221

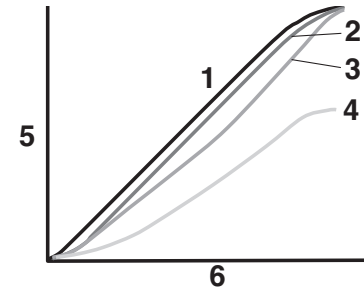
WARNUNG

Die Yamaha Fahrkontrolle (YRC) entbindet den Fahrer nicht von seiner Verantwortung, den geeigneten Fahrstil anzuwenden und ersetzt nicht seine praktische Erfahrung. Dieses System kann keinen Kontrollverlust verhindern,

der durch Fahrerfehler verursacht wurde, wie z. B. zu schnelles Fahren für die vorliegenden Straßen- oder Verkehrsbedingungen, einschließlich Traktionsverlust wegen zu hoher Geschwindigkeit am Kurveneingang, starker Beschleunigung bei scharfer Schräglage oder während des Bremsvorgangs, und es kann keinen Radschlupf und kein Anheben des Vorderrads verhindern. Fahren Sie, wie mit jedem anderen Motorrad auch, stets innerhalb Ihrer Grenzen, seien Sie sich Ihrer Umgebungsbedingungen bewusst und fahren Sie angepasst an diese Bedingungen. Machen Sie sich gründlich damit vertraut, wie sich das Motorrad bei den verschiedenen YRC-Einstellungen verhält, bevor Sie anspruchsvollere Fahrmanöver ausprobieren.

PWR

Das System für den Leistungsabgabe-Modus besteht aus vier verschiedenen Steuerungs-Kennfeldern, die die Drosselklappenöffnung in Abhängigkeit von der Stellung (in Grad) des Gasdrehgriffs regeln, das heißt, es kann ein Leistungsabgabe-Modus gewählt werden, der Ihren persönlichen Präferenzen und der Fahrumgebung am besten entspricht.

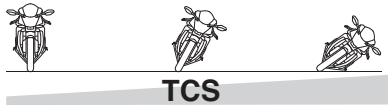


1. PWR 1
2. PWR 2
3. PWR 3
4. PWR 4
5. Drosselklappenöffnung
6. Gasdrehgriffbetätigung

TCS

Das Traktionskontrollsystem sorgt dafür, dass bei Beschleunigungsvorgängen die Traktion erhalten bleibt. Wenn die Sensoren erkennen, dass das Hinterrad zu rutschen beginnt (unkontrolliertes Durchdrehen), greift das Traktionskontrollsystem in die Regelung der Motorleistung ein, um die Traktion wiederherzustellen. Die Kontroll-/Warnleuchte des Traktionskontrollsystems blinkt, um dem Fahrer anzuzeigen, dass die Traktionskontrolle eingegriffen hat.

Dieses Traktionskontrollsystem stellt sich entsprechend dem Neigungswinkel des Fahrzeugs automatisch ein. Um die Beschleunigung bei aufrecht stehendem Fahrzeug zu maximieren, wird ein geringerer Betrag an Traktionskontrolle angewendet. In Kurvenlage wird ein größerer Betrag an Traktionskontrolle angewendet.



HINWEIS

- Das Traktionskontrollsystem kann eingreifen, wenn das Fahrzeug über eine Bodenwelle fährt.
- Sie bemerken möglicherweise leichte Änderungen der Motor- und Auspuffgeräusche, wenn das Traktionskontrollsystem oder ein anderes YRC-System eingreift.

- Wenn das TCS-System ausgeschaltet wird, schalten sich das SCS-, LCS- und LIF-System ebenfalls automatisch ab.

GWA15433

! WARNUNG

Das Traktionskontrollsystem ist kein Ersatz für korrektes, der Situation angepasstes Fahren. Die Traktionskontrolle kann Traktionsverlust nicht in jedem Fall verhindern, z. B. wenn zu schnell in eine Kurve gefahren wird, wenn bei scharfem Neigungswinkel zu stark beschleunigt wird, oder während des Bremsvorgangs und sie kann ein Durchrutschen des Vorderrads nicht verhindern. Wie mit jedem Fahrzeug sollte man sich Flächen, die rutschig sein könnten, vorsichtig annähern und besonders glatte Stellen meiden.

Wenn der Zündschlüssel auf "ON" gedreht wird, schaltet sich das Traktionskontrollsystem automatisch ein. Das Traktionskontrollsystem kann nur dann manuell ein- oder ausgeschaltet werden, wenn der Zündschlüssel in Position "ON" steht und das Motorrad stillsteht.

HINWEIS

Wenn das Motorrad in Schlamm, Sand oder Ähnlichem stecken geblieben ist, das Traktionskontrollsystem ausschalten, damit das Hinterrad sich befreien kann.

GCA16801

ACHTUNG

Nur die vorgeschriebenen Reifen verwenden. (Siehe Seite 7-20.) Werden Reifen anderer Größe verwendet, kann das Traktionskontrollsystem die Reifenrotation nicht exakt regeln.

SCS

Das Rutschkontrollsystem regelt die Leistungsabgabe des Motors, wenn im Hinterrad seitliches Wegrutschen erkannt wird. Die Leistungsabgabe wird basierend auf Daten von der IMU (Trägheits-Messeinheit) geregelt. Dieses System unterstützt das TCS-System darin, zu einem ausgeglicheneren Fahrverhalten beizutragen.

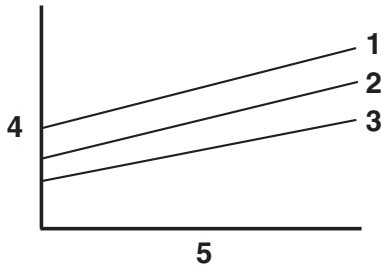
EBM

Das System zur Steuerung der Motorbremse reduziert beim Bremsen das Motordrehmoment. Die Kraftstoffeinspritzung, der Zündzeitpunkt und die elektronische Drosselklappe werden über das ECU elektro-

Besondere Merkmale

nisch eingestellt. Es gibt 3 Einstellungen, die auf die Strecke, die Fahrbedingungen oder Ihre persönlichen Vorlieben abgestimmt sind.

3



1. EBM1
2. EBM2
3. EBM3
4. Motorbremskraft
5. Motordrehzahl

WARNUNG

Vor dem Herunterschalten muss die Motordrehzahl ausreichend gesunken sein. Das Einlegen eines niedrigeren Gangs, wenn die Motordrehzahl zu hoch ist, kann dazu führen, dass das Hinterrad die Traktion verliert. Dies kann zu Kontrollverlust, Unfall und Verletzungen führen. Außerdem könnten Motor und Kraftübertragung beschädigt werden.

GWA20880

LCS

Das Launchkontrollsystem sorgt für reibungslose und schnelle Starts des Fahrers vom Startplatz. Es verhindert, dass die Motordrehzahl steigt, selbst wenn der Gasdrehgriff bis zum Anschlag gedreht wurde. Das LCS-System regelt die Leistungsabgabe des Motors in Verbindung mit dem TCS- und dem LIF-System für optimale Traktion und verringertes Anheben der Räder.

GCA22950

ACHTUNG

Auch wenn das LCS-System verwendet wird, muss der Kupplungshebel langsam losgelassen werden, um eine Beschädigung der Kupplung zu vermeiden.





HINWEIS

LCS ist ausschließlich zur Verwendung auf Rennstrecken vorgesehen.

QSS

Der Schaltassistent (QSS) ermöglicht ein elektronisch unterstütztes Schalten ohne Betätigung des Kupplungshebels. Wenn der Sensor an der Schaltstange die entsprechende Bewegung im Fußschalthebel erkennt, wird die Motorleistung kurzzeitig so eingestellt, dass die Gangschaltung erfolgen kann.

QSS funktioniert nicht bei gezogenem Kupplungshebel, daher kann auch bei eingeschaltetem QSS normal geschaltet werden. Die QS-Anzeige auf aktuelle Status- und Verwendbarkeitsinformationen prüfen.

QSS-Verwendbarkeit	Anzeige	Situation
Hochschalten OK		Beschleunigen
Runterschalten OK		Verzögern
QSS kann nicht verwendet werden		Angehalten
QSS ausgeschaltet		Ausgeschaltet

Hochschaltbedingungen

- Fahrzeuggeschwindigkeit mindestens 20 km/h (12 mi/h)
- Motordrehzahl mindestens 2200 U/min
- Beschleunigen (offene Drosselklappe)

Runterschaltbedingungen

- Fahrzeuggeschwindigkeit mindestens 20 km/h (12 mi/h)
- Motordrehzahl mindestens 2000 U/min
- Motordrehzahl ausreichend entfernt vom roten Bereich

- Verzögern und Drosselklappe voll geschlossen

HINWEIS

- QS ▲ und QS ▼ lassen sich individuell einstellen.
- Das Schalten in den und aus dem Leerlauf muss mit dem Kupplungshebel erfolgen.

LIF

Das Hubkontrollsystem reduziert die Rate, mit der das Vorderrad bei extremer Beschleunigung weiter steigen will, z.B. während Starts oder beim Herausfahren aus Kurven. Wenn ein Anheben des Vorderrads erkannt wird, wird die Motorleistung so geregelt, dass das Anheben des Vorderrads sich verlangsamt, ohne dass die Beschleunigung geringer wird.

BC

Mit dem Bremssteuersystem wird der hydraulische Bremsdruck von Vorder- und Hinterrädern gesteuert, wenn die Bremsen betätigt werden und ein Blockieren der Räder erkannt wird. Das System verfügt über zwei Einstellungen.

BC1 ist die standardmäßige ABS-Einstellung, bei der der Bremsdruck basierend auf den Daten zur Fahrzeuggeschwindigkeit

und Radgeschwindigkeit angepasst wird. BC1 wurde entwickelt, um das Bremsen zu aktivieren und zu maximieren, wenn sich das Fahrzeug in aufrechter Position befindet.

Bei BC2 werden zusätzliche Daten aus der IMU verwendet, um die eingesetzte Bremskraft in Kurven anzupassen und ein seitliches Rutschen der Räder zu verhindern.

BC1/BC2



BC2



BC2



ABS

! WARNUNG

Die Bremssteuerung ist kein Ersatz für den Einsatz der richtigen Fahr- und Bremstechnik. Die Bremssteuerung kann nicht verhindern, dass der Traktionsverlust durch Überbremsung bei überhöhter Geschwindigkeit oder seitlichem Radschlupf beim Bremsen auf rutschigem Untergrund vollständig vermieden wird.

GWA20891

ERS (YZF-R1M)

Die elektronische Rennsportaufhängung von ÖHLINS® ist mit OBTi (objective-based tuning interface) ausgestattet, das eine einfache und situationsgerechte Einstellung der automatischen Aufhängungsregelung ermöglicht. Darüber hinaus gibt es manuelle Modi, die eine feinabstimmbare traditionelle Federung bieten. Das ERS-System wird von der SCU (Federungs-Steuerungseinheit) gesteuert, die unabhängige Einstellungen der Druckstufen- und Zugstufen-Dämpfungskraft am Vorder- und Hinterrad vornimmt. Die Automatikmodi regeln die Federungsdämpfungskräfte abhängig von den Fahrbedingungen.

Besondere Merkmale

GAU66313

Glossar

ABS - Antiblockiersystem

ABS ECU - Steuergerät Antiblockiersystem

BC - Bremssteuerung

CCU - Kommunikations-Steuergerät

EBM - Steuerung der Motorbremse

ECU - Elektronisches Steuergerät

ERS - Elektronische Rennfederung

GPS - Global Positioning System

IMU - Trägheits-Messeinheit

LCS - Launchkontrollsystem

LIF - Hubkontrollsystem

PWR - Leistungsabgabe-Modus

QS - Schnellschaltfunktion

QSS - Schnellschaltssystem

SC - Stabilitätskontrolle

SCS - Rutschkontrollsystem

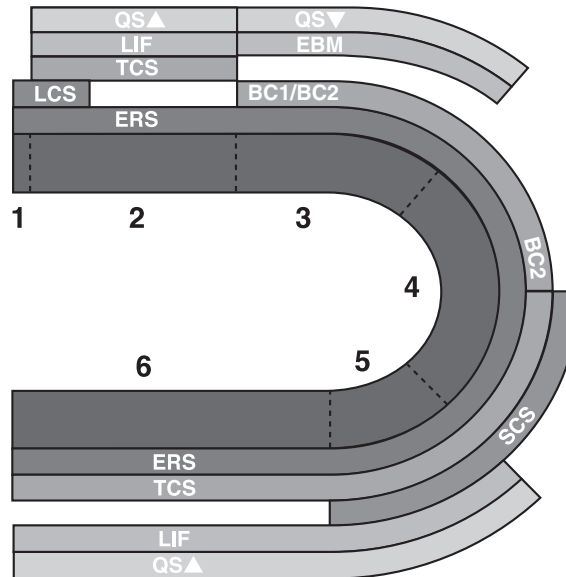
SCU - Federungs-Steuergerät

TCS - Traktionskontrollsystem

YRC - Yamaha Fahrkontrolle

3

Visuelle Anleitung zu YRC-Funktionen

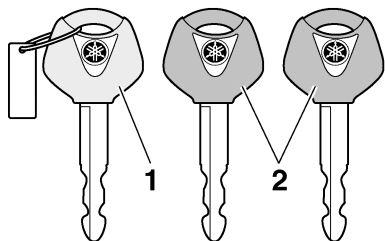


1. Start
2. Beschleunigung
3. Bremsen
4. Scheitelpunkt
5. Ausgang
6. Geradeaus

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

Wegfahrsperrensystem

GAU1097A



1. Schlüssel für die Re-Registrierung des Codes (rote Ummantelung)
2. Standardschlüssel (schwarze Ummantelung)

Dieses Fahrzeug ist mit einem Wegfahrsperrensystem ausgestattet, wobei die Standardschlüssel mit Codes programmiert werden, um Diebstahl zu verhindern. Dieses System besteht aus folgenden Komponenten:

- ein Hauptschlüssel zur Neuprogrammierung
- zwei Standardschlüssel
- ein Transponder (in jedem Schlüssel)
- eine Wegfahrsperreneinheit (im Fahrzeug)
- ein Steuergerät (im Fahrzeug)
- eine Systemanzeigeleuchte (Seite 4-7)

Über die Schlüssel

Der Hauptschlüssel zur Neuprogrammierung verhält sich wie ein Generalschlüssel. Er wird verwendet, um jeden Standardschlüssel mit einem Code zu programmieren. Den Hauptschlüssel zur Neuprogrammierung an einem sicheren Ort aufbewahren. Einen Standardschlüssel für den täglichen Betrieb verwenden. Wenn ein Schlüsselaustausch oder eine Neuprogrammierung erforderlich ist, das Fahrzeug und den Hauptschlüssel zusammen mit allen verbleibenden Standardschlüsseln zu einer Yamaha-Fachwerkstatt bringen, um sie neu programmieren zu lassen.

HINWEIS

- Die Standardschlüssel sowie Schlüssel anderer Wegfahrsperrensysteme vom Hauptschlüssel zur Neuprogrammierung fernhalten.
- Schlüssel anderer Wegfahrsperrensysteme vom Zündschloss fern halten, da diese Signalstörungen verursachen können.

GCA11823

ACHTUNG

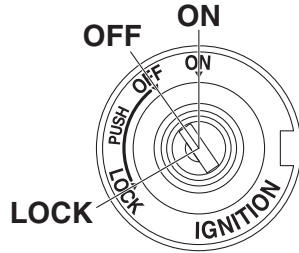
DEN HAUPTSCHLÜSSEL ZUR NEUPROGRAMMIERUNG NICHT VERLIEREN! WURDE ER VERLOREN, WENDEN

SIE SICH UNVERZÜGLICH AN IHREN HÄNDLER! Bei Verlust des Hauptschlüssels zur Neuprogrammierung können die vorhandenen Standardschlüssel weiterhin zum Starten des Fahrzeugs verwendet werden. Allerdings ist das Programmieren eines neuen Standardschlüssels unmöglich. Falls alle Schlüssel verloren oder beschädigt wurden, muss das gesamte Wegfahrsperrensystem ersetzt werden. Es wird daher zum sorgsamsten Umgang mit den Schlüsseln geraten.

- Nicht in Wasser tauchen.
- Keinen hohen Temperaturen aussetzen.
- Nicht in der Nähe von Magneten platzieren.
- Nicht in der Nähe von Gegenständen platzieren, die elektrische Signale übertragen.
- Nicht grob handhaben.
- Nicht schleifen oder verändern.
- Nicht zerlegen.
- Keine zwei Schlüssel eines Wegfahrsperrensystems auf dem selben Schlüsselring anbringen.

Zünd-/Lenkschloss

GAU10474



Das Zünd-/Lenkschloss verriegelt und entriegelt den Lenker und schaltet die Zündung sowie die Stromversorgung der anderen elektrischen Systeme ein und aus. Die einzelnen Schlüsselstellungen sind nachfolgend beschrieben.

HINWEIS

Stellen Sie sicher, dass Sie den Standardschlüssel (schwarzer Bügel) für die normale Benutzung des Fahrzeugs verwenden. Um das Risiko den Hauptschlüssel zur Neuprogrammierung (roter Bügel) zu verlieren gering zu halten, sollten Sie diesen an einem sicheren Ort aufbewahren und nur für die Neuprogrammierung von Codes verwenden.

ON

GAU84031

Alle Stromkreise werden versorgt, und die Fahrzeugbeleuchtung ist eingeschaltet. Der Motor kann gestartet werden. Der Schlüssel lässt sich in dieser Position nicht abziehen.

HINWEIS

- Der/Die Scheinwerfer leuchtet/leuchten beim Anlassen des Motors auf.
- Um eine Entladung der Batterie zu vermeiden, den Schlüssel bei abgestelltem Motor nicht in der Ein-Stellung belassen.

GAU10662

OFF

Alle elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. Der Schlüssel lässt sich in dieser Position abziehen.

GWA10062

⚠️ WARNUNG

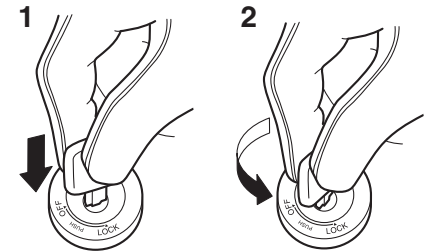
Den Schlüssel während der Fahrt niemals auf "OFF" oder "LOCK" drehen. Andernfalls wird die elektrische Anlage ausgeschaltet, wodurch es zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und Unfällen kommen kann.

LOCK (Schloss)

GAU73800

Der Lenker ist verriegelt und alle elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. Der Schlüssel lässt sich in dieser Position abziehen.

Lenker verriegeln



1. Drücken.
2. Abbiegen.

1. Den Lenker bis zum Anschlag nach links drehen.
2. Mit dem Schlüssel in der Position "OFF" den Schlüssel hineindrücken und dann auf "LOCK" drehen.
3. Den Schlüssel abziehen.

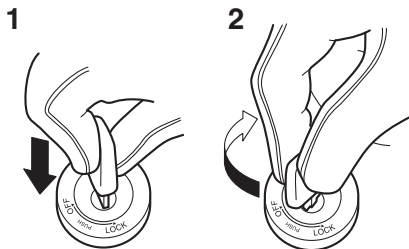
Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

HINWEIS

Wenn sich die Lenkung nicht verriegeln lässt, versuchen, den Lenker leicht zurück nach rechts zu drehen.

Lenker entriegeln

4



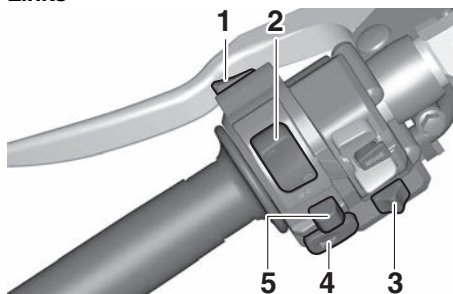
1. Drücken.
2. Abbiegen.

Den Schlüssel hineindrücken und dann auf "OFF" drehen.

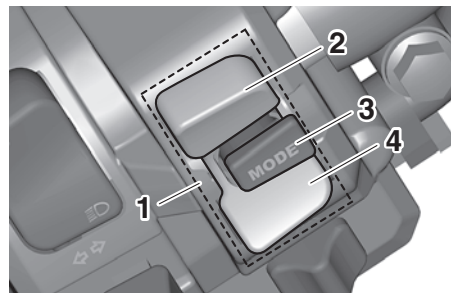
Lenkerarmaturen

GAU66055

Links

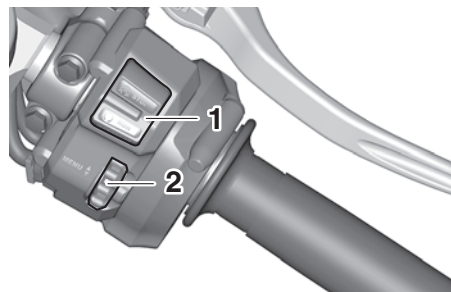


1. Lichthupenschalter/LAP-Schalter "☰/LAP"
2. Abblendschalter "☰/☷"
3. Warnblinkschalter "OFF/▲"
4. Hupenschalter "☷"
5. Blinkerschalter "◀/▶"



1. Wahlschalter "MODE"
2. Oben-Taste
3. Mitteltaste
4. Unten-Taste

Rechts



1. Stopp/Betrieb/Start-Schalter "☒/☉/☷"
2. Drehradchen "MENU" ↕

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente



Lichthupenschalter/LAP-Schalter “/LAP”

GAU66091

Zum Betätigen der Lichthupe und zum Markieren des Beginns einer neuen Runde mit dem Rundentimer diesen Schalter betätigen.

Ablendschalter “/ ”

GAU79872



Zum Einschalten des Fernlichts den Schalter auf “”, zum Einschalten des Abblendlichts den Schalter auf “” stellen.

HINWEIS

Wenn der Schalter auf Abblendlicht gestellt wird, leuchtet nur der linke Scheinwerfer auf. Wenn der Schalter auf Fernlicht gestellt wird, leuchten beide Scheinwerfer auf.

Blinkerschalter “/ ”

GAU66040

Vor dem Rechtsabbiegen den Schalter nach “” drücken. Vor dem Linksabbiegen den Schalter nach “” drücken. Sobald der Schalter losgelassen wird, kehrt er in seine Mittelstellung zurück. Um die Blinker auszuschalten, den Schalter hineindrücken, nachdem dieser in seine Mittelstellung zurückgebracht wurde.

Hupenschalter “”




GAU66030

Zum Auslösen der Hupe diesen Schalter betätigen.

Stopp/Betrieb/Start-Schalter

GAU66060

“/ / ”

Zum Durchdrehen des Motors mit dem Choke, stellen Sie diesen Schalter auf “”, und drücken Sie anschließend den Schalter nach unten auf “”. Vor dem Starten die Anweisungen zum Anlassen des Motors lesen; siehe dazu Seite 6-2. Diesen Schalter auf “” stellen, um den Motor in einem Notfall, z. B. wenn das Fahrzeug stürzt oder wenn der Gaszug klemmt, zu stoppen.

Warnblinkschalter “OFF/ ”

GAU88272

Diesen Schalter verwenden, um die Warnblinkanlage (gleichzeitiges Blinken aller Blinker) einzuschalten. Die Warnblinkanlage ist nur in Notsituationen zu verwenden, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn man an einer gefährlichen Stelle anhalten muss.

Die Warnblinker können nur dann ein- oder ausgeschaltet werden, wenn der Zündschlüssel in Position “ON” steht. Sie können das Zündschloss auf die Position “OFF” oder “LOCK” stellen; die Warnblin-

ker blinken dann weiter. Zum Ausschalten der Warnblinker das Zündschloss auf die Position “ON” stellen und den Warnblinkschalter erneut betätigen.

GCA10062

ACHTUNG

Das Warnblinklicht nicht über einen längeren Zeitraum bei ausgeschaltetem Motor blinken lassen, da sich die Batterie entladen könnte.

GAU88400

Wahlschalter “MODE”

Verwenden Sie den Wahlschalter MODE, um den YRC-Modus zu wechseln oder die PWR-, TCS-, SCS- und EBM-Einstellungen auf dem Hauptbildschirm zu ändern. Dieser Schalter hat drei Tasten.

Oben-Taste - diese Taste drücken, um die gewählte YRC-Einstellung nach oben zu verändern.

Mitteltaste - diese Taste drücken, um von links nach rechts zwischen den Optionen MODE, PWR, TCS, SCS und EBM zu scrollen.

Unten-Taste - diese Taste drücken, um die gewählte YRC-Einstellung nach unten zu verändern.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

4

HINWEIS

- Die Mitteltaste wird auch dazu benutzt, das Launchkontrollsystem zu aktivieren. Wenn das LCS-Symbol grau ist, die Mitteltaste drücken und gedrückt halten. Das LCS-Symbol blinkt und wird weiß, sobald das System aktiviert wurde.
 - Das Traktionskontrollsystem kann nur über den Hauptbildschirm ausgeschaltet werden. Mit der Mitteltaste TCS wählen, dann die Taste drücken und gedrückt halten, bis TCS OFF angezeigt wird. Zum Wiedereinschalten des Traktionskontrollsystems die Unten-Taste verwenden.
 - Wenn TCS ausgeschaltet wurde, werden die Systeme SCS, LCS und LIF ebenfalls für alle YRC-Modi ausgeschaltet.
 - Siehe "YRC Setting" auf Seite 4-16 für weitere Informationen zur benutzerdefinierten Einstellung der YRC-Modi und zu den Einstellstufen der YRC-Optionen.
-

Drehrädchen "MENU"

GAU66100

Wenn der Hauptbildschirm auf STREET MODE eingestellt ist, können Sie mit dem Drehrädchen durch die Anzeigeelemente der Informationsanzeige scrollen und die Anzeigeelemente zurücksetzen.

Wenn der Hauptbildschirm auf TRACK MODE eingestellt ist, können Sie mit dem Drehrädchen durch die Anzeigeelemente der Informationsanzeige scrollen, die Anzeigeelemente zurücksetzen und den Run-dentimer aktivieren.

Wenn die Anzeige in den Menübildschirm (MENU) geändert wurde, können Sie mit dem Drehrädchen durch die Einstellungs-module navigieren und Änderungen an den Einstellungen vornehmen.

Das Drehrädchen können Sie folgendermaßen bedienen.

Nach oben drehen - Drehen Sie das Drehrädchen nach oben, um nach oben bzw. links zu scrollen oder um einen Einstellungswert zu erhöhen.

Nach unten drehen - Drehen Sie das Drehrädchen nach unten, um nach unten bzw. rechts zu scrollen oder um einen Einstellungswert zu verringern.

Kurzes Drücken - Drücken Sie kurz auf das Drehrädchen, um eine Auswahl vorzunehmen und zu bestätigen.

Langes Drücken - Drücken Sie eine Sekunde lang auf das Drehrädchen, um ein Anzeigeelement der Informationsanzeige zurückzusetzen oder um auf den Menübildschirm (MENU) zuzugreifen oder um das Menü zu verlassen.

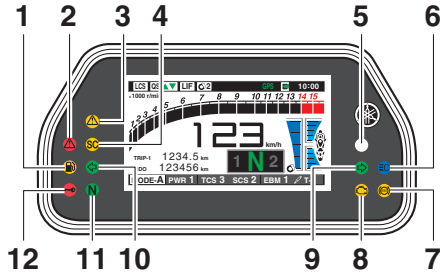
HINWEIS

- Weitere Informationen zum Hauptbildschirm und dessen Funktionen finden Sie auf Seite 4-9.
 - Weitere Informationen zum Menübildschirm (MENU) und zum Ändern von Einstellungen finden Sie auf Seite 4-15.
-

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

Kontrollleuchten und Warnleuchten

GAU4939H



1. Reserve-Warnleuchte “”
2. Öldruck- und Kühlfüssigkeitstemperatur-Warnleuchte “”
3. Hilfssystem-Warnleuchte “”
4. Stabilitätskontroll-Anzeigeleuchte “”
5. Schaltanzeigeleuchte “”
6. Fernlicht-Kontrollleuchte “”
7. ABS-Warnleuchte “”
8. Störungs-Kontrollleuchte “”
9. Blinker-Kontrollleuchte rechts “”
10. Blinker-Kontrollleuchte links “”
11. Leerlauf-Kontrollleuchte “”
12. Anzeigeleuchte des Wegfahrsperrsystems “”

Blinker-Kontrollleuchten “” und “”

GAU88280

Jede Blinker-Kontrollleuchte blinkt, wenn die entsprechenden Blinker blinken.

Leerlauf-Kontrollleuchte “”

GAU88300

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn das Getriebe sich in der Leerlaufstellung befindet.

Fernlicht-Kontrollleuchte “”

GAU88310

Diese Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht.

Reserve-Warnleuchte “”

GAU88320

Diese Reserve-Warnleuchte leuchtet auf, wenn der Kraftstoffstand im Tank unter ca. 3.0 L (0.79 US gal, 0.66 Imp.gal) fällt. In diesem Fall sobald wie möglich auftanken. Der elektrische Stromkreis der Warnleuchte kann durch Einschalten des Fahrzeugs geprüft werden. Die Warnleuchte sollte einige Sekunden lang aufleuchten und dann erlöschen.

HINWEIS

Falls die Warnleuchte überhaupt nicht aufleuchtet, nach dem Tanken weiterleuchtet oder falls die Warnleuchte wiederholt blinkt, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Störungs-Kontrollleuchte (MIL) “”

GAU88300

Diese Leuchte schaltet sich ein oder blinkt, wenn im Motor- oder einem anderen Fahrzeug-Regelsystem ein Problem erkannt wird. Lassen Sie in diesem Fall das On-Board-Diagnosesystem von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen. Der elektrische Stromkreis der Warnleuchte kann durch Einschalten der Fahrzeug-Stromversorgung geprüft werden. Die Leuchte sollte einige Sekunden lang aufleuchten und dann erlöschen. Falls die Leuchte sich beim Einschalten des Fahrzeugs nicht einschaltet oder falls sie nicht erlischt, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt kontrollieren lassen.

GCA26820

ACHTUNG

Wenn die MIL zu blinken beginnt, die Motordrehzahl reduzieren, um Schäden an der Auspuffanlage zu vermeiden.

HINWEIS

Der Motor wird für das On-Board-Diagnosesystem sensibel gesteuert, um eine Verschlechterung und Störung des Abgas-Regelsystems zu erkennen. Aufgrund dieser Spezifikation kann die MIL aufgrund von Fahrzeugmodifikationen, mangelnder Wartung oder übermäßiger oder unsachgemä-

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

4

Bei Nutzung des Motorrads eingeschaltet werden oder blinken. Um dies zu verhindern, diese Vorsichtsmaßnahmen beachten.

- Nicht versuchen, die Software des Motorsteuergeräts zu modifizieren.
- Kein elektrisches Zubehör hinzufügen, das die Motorsteuerung stört.
- Kein Ersatzteilmarkt-Zubehör oder Teile wie Aufhängung, Zündkerzen, Einspritzdüsen, Auspuffanlage verwenden.
- Nicht die Spezifikationen des Antriebsstrangs (Kette, Kettenräder, Räder, Reifen usw.) ändern.
- Nicht den O₂-Sensor, das Luftsaugsystem oder Abgasteile (Katalysatoren oder EXUP usw.) entfernen oder verändern.
- Ordnungsgemäße Antriebskette aufrechterhalten.
- Korrekten Reifendruck aufrechterhalten.
- Ordnungsgemäße Höhe des Fußbremshebels aufrechterhalten, um zu verhindern, dass die Hinterradbremse schleppt.
- Das Fahrzeug nicht auf extreme Weise betreiben. Zum Beispiel wiederholtes oder übermäßiges Öffnen und Schließen des Gases, Motorrennen,

Reifen durchdrehen lassen, Wheelies, längeres Fahren mit halb eingrückter Kupplung usw.

GAU88342

ABS-Warnleuchte “”

Im Normalbetrieb leuchtet die ABS-Warnleuchte auf, wenn das Fahrzeug eingeschaltet wird und sie erlischt, sobald eine Fahrgeschwindigkeit von 10 km/h (6 mi/h) oder höher erreicht ist.

HINWEIS

Wenn die Warnleuchte nicht wie oben beschrieben funktioniert, oder wenn die Warnleuchte während der Fahrt aufleuchtet, arbeitet das ABS möglicherweise nicht korrekt. Das Fahrzeug so bald wie möglich von einer Yamaha-Fachwerkstatt prüfen lassen.

GWA16043



Wenn sich die ABS-Warnleuchte nach Erreichen einer Geschwindigkeit von 10 km/h (6 mi/h) nicht abschaltet oder die Warnleuchte während des Fahrens aufleuchtet:

- **Bremsen Sie mit besonderer Vorsicht, um ein mögliches Blockieren der Räder während einer Notbremsung zu vermeiden.**
- **Das Fahrzeug so bald wie möglich von einer Yamaha-Fachwerkstatt prüfen lassen.**

GAU67433

Schaltanzeigeleuchte “”

Diese Anzeigeleuchte schaltet sich ein, wenn in den nächsthöheren Gang geschaltet werden soll. Die Motordrehzahl, bei der sie sich einschaltet oder erlischt, kann eingestellt werden. (Siehe Seite 4-26.)

HINWEIS

Wenn das Fahrzeug eingeschaltet wird, sollte die Leuchte einige Sekunden lang aufleuchten und dann erlöschen. Falls die Leuchte nicht aufleuchtet oder falls sie nicht erlischt, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt kontrollieren lassen.

GAU88350

Anzeigeleuchte des Wegfahrsperrsystems “”

Wenn das Zündschloss ausgeschaltet wurde und 30 Sekunden verstrichen sind, blinkt die Anzeigeleuchte kontinuierlich, um

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

anzuzeigen, dass das Wegfahrsperrsystem aktiviert ist. Nach 24 Stunden hört die Anzeigeleuchte auf zu blinken. Das Wegfahrsperrsystem ist jedoch immer noch aktiviert.

HINWEIS

Wenn das Fahrzeug eingeschaltet wird, sollte die Leuchte einige Sekunden lang aufleuchten und dann erlöschen. Falls die Leuchte nicht aufleuchtet oder falls sie nicht erlischt, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt kontrollieren lassen.

Störbeeinflussung vom Transponder

Wenn die Kontrollleuchte des Wegfahrsperrsystems nach einem bestimmten Muster blinkt, d. h. 5 Mal langsam und dann 2 Mal schnell, könnte dies durch eine Störbeeinflussung vom Transponder verursacht werden. Tritt dies auf, versuchen Sie das Folgende.

1. Sicherstellen, dass keine anderen Wegfahrsperrschlüssel in der Nähe des Zündschlosses sind.
2. Benutzen Sie den Schlüssel zur Re-Registrierung, um den Motor zu starten.

3. Falls der Motor anspringt, stellen Sie ihn wieder aus und versuchen Sie dann ihn mit den Standardschlüsseln anzulassen.
4. Falls der Motor nicht mit einem oder beiden Standardschlüsseln angelassen werden kann, bringen Sie das Fahrzeug und alle 3 Schlüssel zu einer Yamaha-Fachwerkstatt und lassen Sie die Standardschlüssel re-registrieren.

Stabilitätskontroll-Anzeigeleuchte "SC"^{GAU88390}

Diese Anzeigeleuchte leuchtet auf, wenn das TCS-, SCS-, oder LIF-System aktiviert ist. Sie leuchtet auch auf, wenn TCS auf "OFF" gestellt wurde oder das TCS-System während der Fahrt deaktiviert wurde.

HINWEIS

Wenn das Fahrzeug eingeschaltet wird, sollte die Leuchte einige Sekunden lang aufleuchten und dann erlöschen. Falls die Leuchte nicht aufleuchtet oder falls sie nicht erlischt, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt kontrollieren lassen.

Öldruck- und Kühflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte "A"^{GAU88362}

Stabilitätskontroll-Anzeigeleuchte leuchtet auf, wenn der Motoröldruck niedrig ist oder die Kühflüssigkeitstemperatur hoch ist. In diesem Fall sofort den Motor ausschalten.

HINWEIS

- Wenn das Fahrzeug erstmals eingeschaltet wird, sollte diese Leuchte aufleuchten, bis der Motor startet.
- Wenn eine Störung erkannt wird, leuchtet diese Lampe auf und das Öldrucksymbol blinkt.

ACHTUNG

Falls die Öldruck- und Kühflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder aufleuchtet während der Motor läuft, das Fahrzeug sofort anhalten und den Motor sofort ausschalten.

- Bei einer Überhitzung des Motors leuchtet das Kühflüssigkeitstemperatur-Warnsymbol auf. Den Motor abkühlen lassen. Den Kühflüssigkeitsstand kontrollieren (siehe Seite 7-41).

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

4

- Wenn der Motoröldruck niedrig ist, leuchtet das Öldruck-Warnsymbol auf. Den Ölstand kontrollieren (siehe Seite 7-15).
- Wenn nach dem Abkühlen des Motors und Überprüfung des korrekten Ölstands die Warnleuchte weiterleuchtet, das Fahrzeug von einem Yamaha-Händler prüfen lassen. Das Fahrzeug nicht weiter betreiben!

Zusatzsystem-Warnleuchte “”

GAU88370

Diese Warnleuchte leuchtet auf, wenn ein Problem in einem nicht motorgebundenen System erkannt wird.

HINWEIS

Wenn das Fahrzeug eingeschaltet wird, sollte die Leuchte einige Sekunden lang aufleuchten und dann erlöschen. Tritt dies nicht ein, lassen Sie das Fahrzeug von einem Yamaha-Händler kontrollieren.

Anzeige

Die Anzeige bietet zwei verschiedene Anzeigemodi für den Hauptbildschirm, STREET MODE und TRACK MODE. Die meisten Funktionen sind in beiden Funktionen zu sehen, aber das Layout unterscheidet sich geringfügig. Folgende Elemente sind auf der Anzeige zu finden.

- Geschwindigkeitsmesser
- Drehzahlmesser
- Informationsanzeige
- Ganganzeige
- Vorderrad-Bremsdruckanzeige
- Beschleunigungsanzeige
- YRC-Einstellungsanzeige
MODE/PWR/TCS/SCS/EBM
- YRC-Einstellungsanzeige
LCS/QS/LIF/BC
- ERS-Anzeiger (YZF-R1M)
- GPS-Anzeige (Modelle mit CCU)
- Logging-Anzeige (Modelle mit CCU)
- Uhr
- Spitzendrehzahlanzeige
- Rundentimer
- Verschiedene Warnsymbole
- Fehlercode-Warnung “Err”

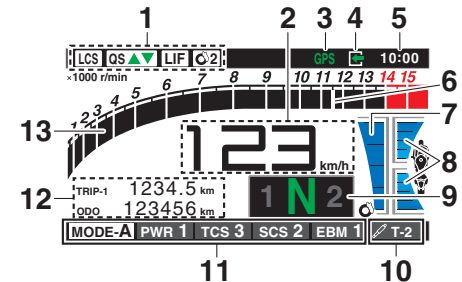
HINWEIS

Bei diesem Modell wird eine Dünnfilmtransistor-Flüssigkristallanzeige (TFT-LCD) zur kontrastreichen und gut lesbaren Anzeige

GAU79285

in unterschiedlichen Lichtverhältnissen eingesetzt. Bei dieser Technologie ist es jedoch normal, dass eine geringe Anzahl von Pixeln inaktiv ist.

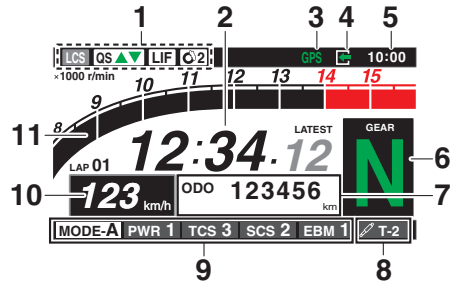
STREET MODE



1. YRC-Komponenten LCS/QS/LIF/BC
2. Geschwindigkeitsmesser
3. GPS-Anzeige (Modelle mit CCU)
4. Logging-Anzeige (Modelle mit CCU)
5. Uhr
6. Spitzendrehzahlanzeige
7. Vorderrad-Bremsdruckanzeige
8. Beschleunigungsanzeige
9. Ganganzeige
10. ERS-Anzeiger (YZF-R1M)
11. YRC-Komponenten
MODE/PWR/TCS/SCS/EBM
12. Informationsanzeige
13. Drehzahlmesser

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

TRACK MODE



1. YRC-Komponenten LCS/QS/LIF/BC
2. Rundentimer
3. GPS-Anzeige (Modelle mit CCU)
4. Logging-Anzeige (Modelle mit CCU)
5. Uhr
6. Ganganzeige
7. Informationsanzeige
8. ERS-Anzeiger (YZF-R1M)
9. YRC-Komponenten MO-DE/PWR/TCS/SCS/EBM
10. Geschwindigkeitsmesser
11. Drehzahlmesser

GWA18210

WARNUNG

Bevor Einstellungen verändert werden, ist das Fahrzeug anzuhalten. Werden Einstellungen während der Fahrt vorgenommen, kann dies den Fahrer ablenken und die Unfallgefahr erhöhen.

Geschwindigkeitsmesser

Der Geschwindigkeitsmesser zeigt die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeuges an.

HINWEIS

Die Anzeige kann von Kilometer- auf Meilen-Anzeige (oder umgekehrt) umgeschaltet werden. Siehe "Unit" auf Seite 4-24.

Drehzahlmesser

Der Drehzahlmesser zeigt die Drehzahl des Motors, gemessen an der Kurbelwelle, in Umdrehungen pro Minute (U/min).

HINWEIS

- Im Rennstreckenmodus (TRACK MODE) beginnt der Drehzahlmesser bei 8000 U/min.
- Im Straßenmodus (STREET MODE) kann der Drehzahlmesser farblich angepasst werden und hat eine Spitzendrehzahlanzeige, die ein- und ausgeschaltet werden kann.

GCA10032

ACHTUNG

Den Motor nicht im roten Bereich des Drehzahlmessers betreiben.
Roter Bereich: 14000 U/min und darüber

Informationsanzeige

In diesem Bereich des Hauptbildschirms werden zusätzliche Fahrinformationen wie Luft- und Kühlflüssigkeitstemperatur, Tageskilometer und Kraftstoffverbrauchs-Statistiken angezeigt. Die Elemente der Informationsanzeige können über den Menü-Bildschirm (MENU) in vier Gruppen eingeteilt werden.

Die Elemente der Informationsanzeige sind:

A.TEMP: Lufttemperatur

C.TEMP: Kühlflüssigkeitstemperatur

TRIP-1: Tageskilometerzähler 1

TRIP-2: Tageskilometerzähler 2

F-TRIP: Kraftstoffreserve-Kilometerzähler

ODO: Kilometerzähler

FUEL CON: verbrauchte Kraftstoffmenge

FUEL AVG: durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

CRNT FUEL: aktueller Kraftstoffverbrauch

HINWEIS

- ODO stoppt bei 999999 und kann nicht zurückgestellt werden.
- TRIP-1 und TRIP-2 werden nach dem Erreichen von 9999.9 auf 0 zurückgestellt und zählen dann erneut.
- Sobald der Kraftstoffstand im Tank den Reservepegel erreicht hat, erscheint F-TRIP automatisch und beginnt, die ab diesem Punkt zurückgelegten Kilometer zu zählen.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

4

- Nachdem aufgetankt und eine gewisse Wegstrecke zurückgelegt wurde, verschwindet F-TRIP wieder automatisch.
- Zum Umschalten der Einheiten für den Kraftstoffverbrauch siehe "Unit" auf Seite 4-24.
- Die angezeigte Lufttemperatur kann von der tatsächlichen Umgebungstemperatur abweichen.
- Im Rennstreckenmodus (TRACK MODE), sind in der Informationsanzeige außerdem die Elemente FASTEST (schnellste Rundenzeit) und AVERAGE (durchschnittliche Rundenzeit) verfügbar.

Die Elemente TRIP-1, TRIP-2, F-TRIP, FUEL CON und FUEL AVE können individuell zurückgesetzt werden.

Zurücksetzen der Elemente der Informationsanzeige

1. Mit dem Drehradchen durch die Elemente der Informationsanzeige scrollen, bis das Element erscheint, das Sie zurücksetzen möchten.
2. Das Drehradchen kurz drücken, woraufhin das Element fünf Sekunden lang blinkt. (Im Straßenmodus (STREET MODE) blinkt, wenn beide

Elemente zurücksetzbare Elemente sind, das obere Element zuerst. Scrollen Sie nach unten, um das untere Element auszuwählen.)

3. Während das Element blinkt, das Drehradchen eine Sekunde lang gedrückt halten.

Ganganzeige

Zeigt an, welcher Gang gerade eingelegt ist. Dieses Modell hat 6 Gänge und eine Leerlaufstellung. Die Leerlaufstellung wird angezeigt durch die Leerlauf-Kontrollleuchte "N" und durch die Ganganzeige "N".

Vorderrad-Bremsdruckanzeige

Zeigt an, welcher Bremsdruck auf die Vorderradbremse wirkt.

Beschleunigungsanzeige

Zeigt die Beschleunigungs- und Verzögerungskräfte des Fahrzeugs in Fahrtrichtung an.

Spitzendrehzahlanzeige

Dieser kleine Balken erscheint kurz im Drehzahlmesser, um die letzte Spitzendrehzahl des Motors zu markieren.

YRC-Komponenten

MODE/PWR/TCS/SCS/EBM

Der aktuelle MODE (YRC-Modus) und seine zugehörigen PWR-, TCS-, SCS- und EBM-Einstellungen werden hier angezeigt. Die individuellen Einstellungen für die YRC-Komponenten PWR, TCS, SCS, LCS, QSS, LIF, EBM und BC können in vier Gruppen eingeteilt und für jede Gruppe individuell eingestellt werden. Diese Gruppen von Einstellungen sind die YRC-Modi MODE-A, MODE-B, MODE-C und MODE-D. Wechseln Sie mit dem Modus-Schalter die YRC-Modi oder ändern Sie die Einstellungen der YRC-Komponenten im Hauptbildschirm.

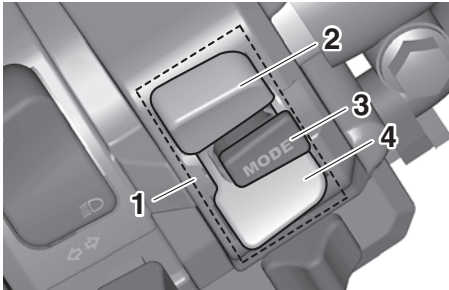
HINWEIS

Die YRC-Modi werden werkseitig auf verschiedene Fahrbedingungen voreingestellt. Bei Verwendung der Werksvoreinstellungen gibt es die folgenden YRC-Modi.
MODE-A: für den Renneinsatz geeignet
MODE-B: weichere Einstellung für Rennen
MODE-C: für den Straßeneinsatz geeignet
MODE-D: für den Straßeneinsatz oder bei Regen

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

YRC-Modi wechseln oder Einstellungen ändern

1. Die Mitteltaste des Modusschalters drücken, um von links nach rechts zu scrollen und die Komponente auszuwählen, die eingestellt werden soll.



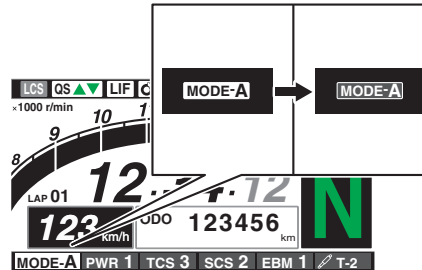
1. Wahlschalter "MODE"
2. Oben-Taste
3. Mitteltaste
4. Unten-Taste

2. Mit der Höher- oder Niedriger-Taste des Modusschalters den Wert der ausgewählten Komponente ändern (vertikales Scrollen ist nicht möglich).

HINWEIS

- Wenn die Störungskontrollleuchte aufleuchtet, können die YRC-Einstellungen nicht angepasst werden.

- Wenn eine YRC-Funktion aktiv eingegriffen hat, kann das Element nicht angepasst werden. Beim Verzögern kann das EBM nicht angepasst werden.
- Wenn eine YRC-Komponente ausgewählt ist, jedoch nicht eingestellt werden kann, wird das YRC-Komponentenfeld schwarz.



Zum Ausschalten des Traktionskontrollsystems mit der Mitteltaste TCS wählen, dann die Höher-Taste drücken und gedrückt halten, bis TCS OFF angezeigt wird. Zum Wiedereinschalten des TCS-Systems TCS OFF wählen und dann die Niedriger-Taste drücken (TCS kehrt zur vorherigen Einstellung zurück).

HINWEIS

Durch das Ausschalten des Traktionskontrollsystems werden auch die SCS-, LCS- und LIF-Systeme für alle YRC-Modi ausgeschaltet.

YRC-Komponenten LCS/QS/LIF/BC

Der Ein/Aus-Status der YRC-Komponenten LCS, QSS, LIF und BC wird hier angezeigt. Wenn irgend eines dieser Systeme für den aktuell gewählten YRC-Modus registriert (nicht auf OFF gestellt) ist, so wird dessen zugehöriges Symbol angezeigt. Wenn LCS für den aktuell gewählten YRC-Modus registriert ist, wird dessen Symbol grau dargestellt. Zur Aktivierung des Launchkontrollsystems die Mitteltaste drücken und gedrückt halten, bis das LCS-Symbol zu blinken aufhört und weiß wird.

HINWEIS

Die Einstellstufen der LCS-, QSS-, LIF- und BC-Systeme können nur im Menübildschirm (MENU) angepasst werden.

ERS-Anzeiger "YZF-R1M"

Dieses Symbol zeigt den aktuellen ERS-Modus an. (Zum Ändern des registrierten ERS-Modus oder zum Anpassen der ERS-Einstellstufen siehe "YRC Setting" auf Seite

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

4-16 und “ERS” auf Seite 4-20.) Wenn der ERS-Modus von der ERS-Anzeige verschwindet (das Symbol wird leer), das Fahrzeug anhalten und einige Sekunden warten, bis der Modus wieder angezeigt wird.

HINWEIS

- Die Federung bleibt so lange in den letzten Einstellungen fixiert, bis die Selbstrückstellung abgeschlossen ist.
- Sollte sich die ERS-Anzeige nicht normalisieren, das Fahrzeug von einem Yamaha-Händler überprüfen lassen.

GPS-Anzeige “GPS” (Modelle mit CCU)

Dieses Symbol leuchtet auf, wenn eine GPS-Einheit mit Ihrem Fahrzeug synchronisiert wird.

Logging-Anzeige “” (Modelle mit CCU)

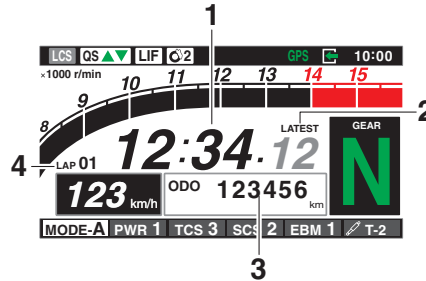
Dieses Symbol leuchtet auf, wenn über die Logging-Funktion Fahrzeugdaten aufgezeichnet werden.

Uhr

Die Uhr verwendet ein 12-Stunden-Zeitformat.

Rundentimer

Diese Stoppuhrfunktion nimmt die Zeit von bis zu vierzig Runden und zeichnet sie auf. Im Hauptbildschirm zeigt der Rundentimer die aktuelle Rundenzeit und Rundennummer (angezeigt durch die LAP-Markierung). Mit dem Lichthupen-/LAP-Schalter werden die Rundenzeiten markiert. Wenn eine Runde abgeschlossen ist, zeigt der Rundentimer die letzte Rundenzeit (markiert durch den LATEST-Anzeiger) fünf Sekunden lang an.



1. Rundenzeit
2. Letzte Rundenzeit-Anzeige “LATEST” (LETZTE)
3. Einzelfunktion der Informationsanzeige
4. Rundennummer

Verwenden des Rundentimers

1. Das Drehrädchen kurz drücken. Die Informationsanzeige blinkt daraufhin fünf Sekunden lang.
2. Während das Element der Informationsanzeige blinkt, das Drehrädchen nach oben drehen. Der Rundentimer blinkt daraufhin fünf Sekunden lang.
3. Während der Rundentimer blinkt, das Drehrädchen lange drücken, um den Rundentimer zu aktivieren bzw. zu stoppen.
4. Nach dem Aktivieren des Rundentimers den Lichthupen-/LAP-Schalter drücken, um den Rundentimer zu starten.

HINWEIS

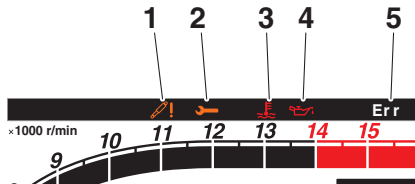
- Damit der Rundentimer verwendet werden kann, muss der Motor laufen.
- Die Informationsanzeige auf FASTEST oder AVERAGE einstellen, um zusätzliche Rundenzeiten-Informationen zu erhalten.
- Beim Aufrufen des Menübildschirms (MENU) wird der Rundentimer automatisch gestoppt.
- Wenn der Rundentimer gestoppt ist, wird die aktuelle Runde nicht aufgezeichnet.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

GCA26410

- Die aufgezeichneten Rundenzeiten können im Menübildschirm (MENU) eingesehen und zurückgesetzt werden.

Warnsymbole



1. SCU-Störungs-Warnung "✎!"
2. Hilfssystem-Warnung "💡"
3. Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnung "🌡️"
4. Öldruck-Warnung "🛢️"
5. Fehlercode-Warnung "Err"

Wird ein Fehler erfasst, erscheinen die folgenden fehlerbezogenen Warnsymbole.

SCU-Störungs-Warnung "✎!" (YZF-R1M)

Das Symbol erscheint, wenn eine Störung in der Vorder- oder Hinterradaufhängung erfasst wurde.

Hilfssystem-Warnung "💡"

Dieses Symbol erscheint, wenn ein Problem in einem nicht motorgebundenen System erkannt wird.

Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnung "🌡️"

Dieses Symbol erscheint, wenn die Kühlflüssigkeitstemperatur 117 °C (242 °F) oder mehr erreicht. Das Fahrzeug anhalten und den Motor ausschalten. Den Motor abkühlen lassen.

GCA10022

ACHTUNG

Bei Überhitzung darf der Motor nicht weiter betrieben werden.

Öldruck-Warnung "🛢️"

Dieses Symbol erscheint bei niedrigerem Motoröldruck. Wenn das Fahrzeug auf ON gedreht wird, muss sich der Motoröldruck erst aufbauen, deswegen leuchtet dieses Symbol so lange, bis der Motor gestartet wurde.

HINWEIS

Wenn eine Störung entdeckt wird, blinkt das Öldruck-Warnsymbol wiederholt.

ACHTUNG

Den Motor bei niedrigem Öldruck nicht weiter laufen lassen.

Fehlercode-Warnung "Err"

Tritt ein interner Fehler auf (z.B. Kommunikationsabbruch mit einem System-Controller), erscheint folgende Fehlercode-Warnung.

"Err" und "💡" deutet auf einen ECU-Fehler hin.

"Err" und "✎!" deutet auf einen SCU-Fehler hin.

"Err" deutet nur auf einen ABS ECU-Fehler hin.

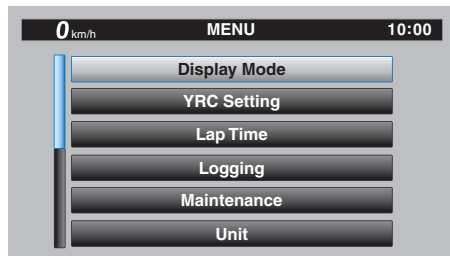
HINWEIS

Abhängig von der Art des Fehlers funktioniert die Anzeige nicht richtig, und YRC-Einstellungen können eventuell nicht geändert werden. Zudem arbeitet das ABS möglicherweise nicht ordnungsgemäß. Besonders vorsichtig bremsen und das Fahrzeug sofort von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

GAU79297

Menübildschirm (MENU)



Der Menübildschirm (MENU) umfasst die folgenden Einstellungsmodul. Wählen Sie ein Modul aus, um die entsprechenden Einstellungen zu ändern. Obwohl einige Einstellungen über den Hauptbildschirm geändert oder zurückgesetzt werden können, bietet der Menübildschirm (MENU) Zugang zu allen Anzeige- und Regelungseinstellungen.

Modul	Beschreibung
Display Mode	Dient zum Umschalten der Anzeige zwischen Straßenmodus und Rennstreckenmodus.
YRC Setting	Dient zum Einstellen der YRC-Einstellungen (alle Modelle) und ERS-Einstellungen (YZF-R1M).

Lap Time	Dient zum Anzeigen und Zurücksetzen von Rundenzeiten.
Logging	Dient zum Aktivieren/Deaktivieren der Aufzeichnung von Fahrzeuginformationen (Modelle mit CCU).
Maintenance	Dient zum Anzeigen und Zurücksetzen von drei Optionen im Wartungsmenü.
Unit	Dient zum Einstellen der Einheiten für den Verbrauch und die Kilometeranzeige.
Wallpaper	Dient zum Einstellen der Hintergrundfarben.
Shift Indicator	Dient zum Aktivieren/Deaktivieren der Schaltzeitpunkt-Anzeige sowie zum Ändern der Drehzahlmessereinstellungen.
Display Setting	Dient zum Einstellen der Elemente in der Multifunktionsanzeige.
Brightness	Dient zum Einstellen der Bildschirmhelligkeit.
Clock	Dient zum Einstellen der Uhr.
All Reset	Dient zum Zurücksetzen aller Einstellungen auf die Werkseinstellungen.

Auswählen von Optionen und Navigieren auf dem Menübildschirm (MENU)

Die folgenden Aktionen am Drehradchen ermöglichen die Auswahl von Optionen sowie das Navigieren auf dem Menübildschirm (MENU) und innerhalb seiner Module.

Langes Drücken - Halten Sie das Drehradchen eine Sekunde lang gedrückt, um auf den Menübildschirm (MENU) zuzugreifen oder um das Menü vollständig zu verlassen.

Auswahl - Drehen Sie das Drehradchen nach oben oder unten, um das gewünschte Modul oder die gewünschte Option hervorzuheben, und drücken Sie anschließend kurz auf das Drehradchen (Drehradchen kurz nach innen drücken), um die Auswahl zu bestätigen.

Dreieckssymbol - Auf einigen Einstellungsbildschirmen ist ein nach oben gerichtetes Dreieckssymbol zu finden. Durch Auswahl des Dreieckssymbols werden die vorgenommenen Einstellungsänderungen gespeichert und der Bildschirm verlassen.

HINWEIS

- Wenn eine Bewegung des Fahrzeugs erkannt wird, wird der Menübildschirm (MENU) automatisch verlassen und zum Hauptbildschirm gewechselt.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

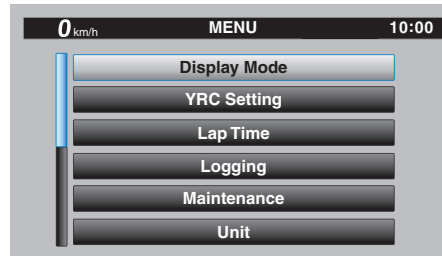
- Um sicherzustellen, dass die gewünschten Einstellungsänderungen gespeichert werden, muss das Fenster unbedingt über das Dreieckssymbol verlassen werden. Durch bloßes langes Drücken und vollständiges Verlassen des MENÜ-Bildschirms werden die Einstellungsänderungen möglicherweise nicht gespeichert.

“Display Mode”

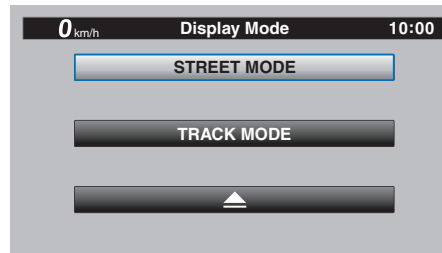
Die Anzeige bietet zwei verschiedene Anzeigemodi für den Hauptbildschirm: einen für das Fahren auf der Straße (STREET MODE) und einen für das Fahren auf der Rennstrecke (TRACK MODE).

So legen Sie den Anzeigemodus für den Hauptbildschirm fest

1. Auf dem Menübildschirm (MENU) die Option “Display Mode” auswählen.



2. “STREET MODE” oder “TRACK MODE” (oder zum Beenden das Dreieck auswählen).



3. Drücken Sie lang auf das Drehrädchen, um den Menübildschirm (MENU) zu verlassen, oder wählen Sie mit dem Drehrädchen ein anderes Modul aus.

“YRC Setting”

In diesem Modul können Sie die vier YRC-Modi “MODE-A”, “MODE-B”, “MODE-C” und “MODE-D” anpassen, indem Sie die Einstellstufen für die YRC-Komponenten “PWR”, “TCS”, “SCS”, “LCS”, “QSS”, “LIF”, “EBM” und “BC” entsprechend festlegen (bzw. Funktionen aktivieren/deaktivieren). Bei der YZF-R1M können Sie für jeden YRC-Modus den ERS-Modus auswählen und auch die entsprechenden Einstellstufen der einzelnen ERS-Modi anpassen.

HINWEIS

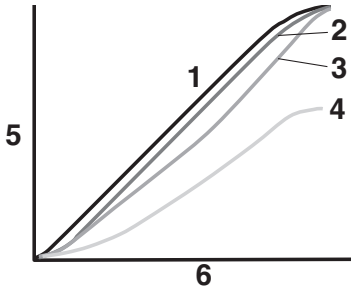
- Für “TCS” sind 9 Einstellstufen verfügbar, und für “ERS” können 6 Modi eingestellt werden.
- Wenn für eine Option mehr Auswahlmöglichkeiten (Einstellstufen oder Modi) vorhanden sind als auf dem Bildschirm angezeigt werden können, wird eine Scrollleiste angezeigt, die darauf hindeutet, dass weitere Auswahlmöglichkeiten verfügbar sind.

PWR

Wählen Sie “PWR-1” für ein aggressives Gasansprechverhalten aus, “PWR-2” und “PWR-3” für ein sanfteres Ansprechen des Motors bei der Betätigung des Gasdreh-

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

griffs und "PWR-4" für regnerische Tage oder wann immer weniger Motorleistung erwünscht ist.



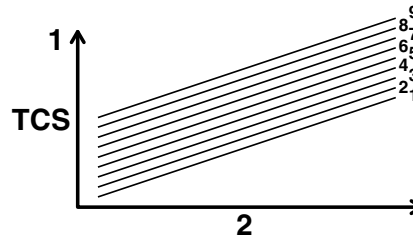
1. PWR 1
2. PWR 2
3. PWR 3
4. PWR 4
5. Drosselklappenöffnung
6. Gasdrehgriffbetätigung

TCS

Dieses Modell bietet eine variable Traktionskontrolle (TCS). Für jede Einstellstufe gilt, je weiter das Fahrzeug in die Kurve gelegt wird, umso stärker wird der Eingriff der Traktionskontrolle. Es sind 9 Einstellstufen verfügbar. Bei Einstellstufe "1" ist der Eingriff der Traktionskontrolle am geringsten, während die Traktionskontrolle bei Einstellstufe "9" am stärksten eingreift.

HINWEIS

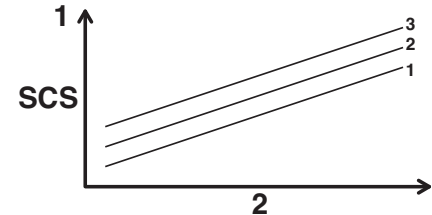
- Die Traktionskontrolle (TCS) kann nur auf dem Hauptbildschirm anhand des Modusschalters aktiviert oder deaktiviert werden.
- Wenn die Traktionskontrolle (TCS) deaktiviert wurde, werden die Systeme SCS, LCS und LIF ebenfalls deaktiviert und können nicht angepasst werden. Wenn die Traktionskontrolle (TCS) wieder aktiviert wird, werden die jeweils abhängigen Funktionen wieder mit den vorherigen Einstellstufen aktiviert.



1. Systemintervention
2. Neigungswinkel

SCS

Für die Option "SCS" können die Werte "OFF", "1", "2" und "3" festgelegt werden. Bei "OFF" wird das Rutschkontrollsystem (SCS) deaktiviert. Bei Einstellstufe "1" ist der Systemeingriff am geringsten, während das System bei Stufe "3" am stärksten eingreift.



1. Systemintervention
2. Seitliches Wegrutschen

LCS

Für die Option "LCS" können die Werte "1", "2" oder "OFF" festgelegt werden. Durch Einstellung auf Stufe 1 wird verhindert, dass die Motordrehzahl über 9000 U/min steigt, selbst wenn der Gasdrehgriff bis zum Anschlag gedreht wurde. Durch Einstellung von Stufe 2 wird verhindert, dass die Motordrehzahl über 8000 U/min steigt. "OFF" deaktiviert die LCS-Funktion im aus-

Funktionen der Instrumente und Bedienelemente

gewählten YRC-Modus (das LCS-Symbol wird nicht angezeigt und der Startassistent kann nicht aktiviert werden).

Wenn der Startassistent (LCS) für den ausgewählten YRC-Modus auf "1" oder "2" gesetzt wurde, ist das LCS-Symbol auf dem Hauptbildschirm grau, um anzuzeigen, dass der Startassistent "LCS" verfügbar ist. Wenn der Startassistent aktiviert wurde (Betriebsbereitschaft per Modus-Schalter hergestellt), ist das LCS-Symbol weiß.

HINWEIS

Das LCS-System arbeitet in Verbindung mit dem LIF-System. LCS kann nicht verwendet werden, wenn LIF ausgeschaltet ist.

QSS

Der Schaltassistent umfasst die Bereiche QS ▲ (Hochschalten) und QS ▼ (Herunterschalten). QS ▲ und QS ▼ sind nicht verbunden und können unabhängig voneinander ein- und ausgeschaltet werden. Für die Option QS ▲ können die Werte "1", "2" oder "OFF" festgelegt werden. Einstellstufe 1 wurde für maximale Beschleunigung konzipiert und Einstellstufe 2 für reibungsloses Schalten bei halben oder geringeren Drosselöffnungen. Mit "OFF"

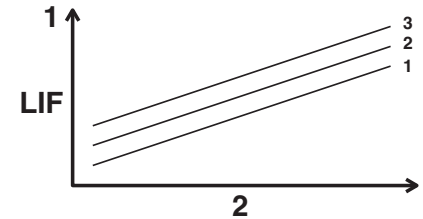
wird die entsprechende Hoch- oder Herunterschaltfunktion deaktiviert und der Kupplungshebel muss beim Schalten in diese Richtung verwendet werden.

HINWEIS

- Stellen Sie QS ▲ auf 1 für Fahrten auf der Rennstrecke oder sportliche Fahrten.
- Stellen Sie QS ▲ auf 2 für Touren und Fahrten in der Stadt.

LIF

Für die Option "LIF" können die Werte "1", "2", "3" oder "OFF" festgelegt werden. Bei der Einstellstufe "3" wird das Vorderrad am stärksten am Boden gehalten, während der Systemeingriff bei Einstellstufe "1" am geringsten ist. "OFF" schaltet LIF aus und LCS wird für den ausgewählten YRC-Modus deaktiviert.



1. Systemintervention
2. Vorderradanhebung

EBM

Das System verfügt über drei Einstellungen. Ebene 1 stellt die niedrigste Stufe des Eingreifens des Motorbremsmanagements bereit und somit den stärksten Grad der Motorbremsung. Ebene 3 stellt die höchste Stufe des Eingreifens des Motorbremsmanagements bereit und somit den geringsten Grad der Motorbremsung.

BC

Wählen Sie BC1, wenn nur Standard-ABS gewünscht wird. Wählen Sie BC2, damit das Bremssteuersystem den Bremsdruck während der Kurvenfahrt reguliert, um ein seitliches Rutschen der Räder zu vermeiden.

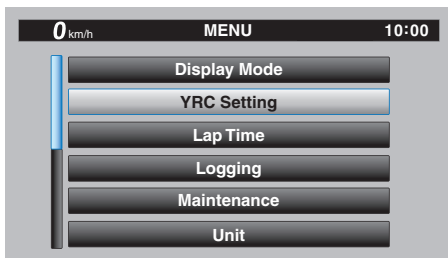
Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

HINWEIS

Für erfahrene Fahrer und beim Fahren auf der Rennstrecke kann es aufgrund unterschiedlicher Bedingungen vorkommen, dass das BC2-Bremssystem im Verhältnis zu Ihrer gewünschten Kurvengeschwindigkeit oder der beabsichtigten Kurvenlinie früher als erwartet aktiviert wird.

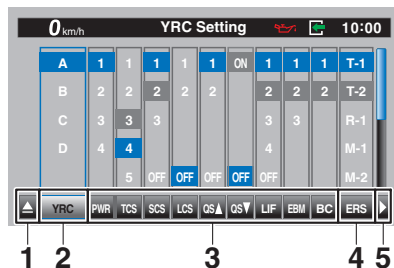
So passen Sie einen YRC-Modus an oder stellen eine YRC-Komponente ein

1. Wählen Sie auf dem Menübildschirm (MENU) die Option "YRC Setting" aus.

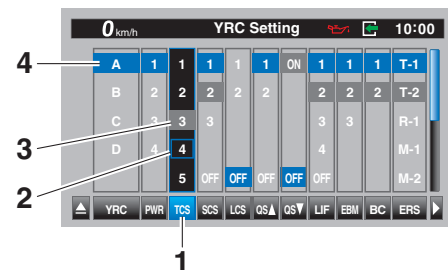


2. Daraufhin wird der Bildschirm "YRC Setting" angezeigt, und das Feld für den YRC-Modus "YRC" wird hervorgehoben. Drücken Sie kurz auf das Drehrädchen, um zu dem Feld zu

wechseln, und wählen Sie den YRC-Modus aus, den Sie einstellen möchten (A, B, C oder D).



1. Dreieck-Markierung
 2. YRC-Modus-Kästchen
 3. YRC-Element
 4. ERS-Modus (YZF-R1M)
 5. Zum ERS-Menü (YZF-R1M)
3. Wählen Sie die YRC-Komponente aus, die Sie einstellen möchten PWR, TCS, SCS, LCS, QS ▲, QS ▼, LIF, EBM, BC oder ERS (YZF-R1M).



1. YRC-Element
2. Gegenwärtige Einstellstufe
3. Werksvoreinstellung
4. YRC-Modus

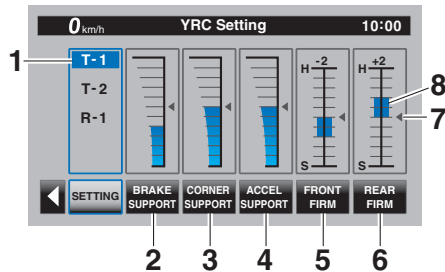
HINWEIS

- Wenn eine YRC-Komponente ausgewählt ist, wird die aktuelle Einstellstufe durch eine blaue Umrandung angezeigt und die Stufe der Werkseinstellung in einem grauen Feld.
 - Die Stufen der Werkseinstellung sind abhängig vom ausgewählten YRC-Modus.
4. Um andere YRC-Modi anzupassen oder einzelne YRC-Komponenten anzupassen, wiederholen Sie ab Schritt 2. Nach Abschluss das Dreieckssymbol ganz links auswählen, um zum Menübildschirm (MENU) zurückzu-

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

kehren, oder bei der YZF-R1M das Symbol "▶" auswählen, um die Feinabstimmung für den ERS-Modus vorzunehmen.

ERS (YZF-R1M)



1. ERS-Modus
2. Bremsunterstützungsniveau
3. Kurvenunterstützungsniveau
4. Beschleunigungsunterstützungsniveau
5. Gesamtdämpfungsniveau vorn
6. Gesamtdämpfungsniveau hinten
7. Werksvoreinstellung
8. Gegenwärtige Stufe

Das ERS besteht aus drei semiaktiven, automatischen Modi (T-1, T-2 und R-1) und drei manuellen Einstellmodi (M-1, M-2 und M-3). Wenn ein automatischer Modus ausgewählt wurde, passt die SCU die Druckstufen- und Zugstufen-Dämpfungskräfte

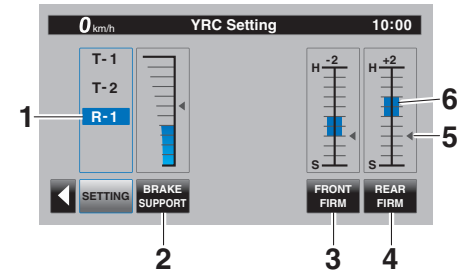
basierend auf den Betriebsbedingungen an. Bei allen Modi und Modellen wird die Federvorspannung physisch per Hand eingestellt. (Siehe Seiten 4-42 und 4-46.) Bei den Track-Modi T-1 und T-2 können die folgenden Einstellungen angepasst werden:

BRAKE SUPPORT: reduziert Abkippen (Abkippen vorn durch Bremsen)

CORNER SUPPORT: verbessert die Dämpfung zur Absorption von Fahrwerkschwankungen, um eine reibungslose Lenkung zu ermöglichen. Reduzieren Sie diese Einstellung, um einen besseren Grip des Hinterrads zu erreichen.

ACCEL SUPPORT: reduziert Squat am Hinterrad (Abkippen hinten durch Beschleunigung)

FRONT FIRM: härtet (H) oder dämpft (S) die Gesamtdämpfung der Vorderradfederung
REAR FIRM: härtet (H) oder dämpft (S) die Gesamtdämpfung der Hinterradfederung



1. ERS-Modus
2. Bremsunterstützungsniveau
3. Gesamtdämpfungsniveau vorn
4. Gesamtdämpfungsniveau hinten
5. Werksvoreinstellung
6. Gegenwärtige Stufe

Beim Road-Modus R-1 können die folgenden Einstellungen angepasst werden:

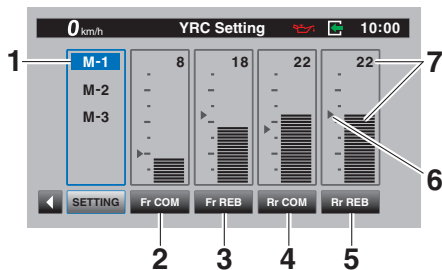
BRAKE SUPPORT: reduziert Abkippen (Abkippen vorn durch Bremsen)
FRONT FIRM: härtet (H) oder dämpft (S) die Gesamtdämpfung der Vorderradfederung
REAR FIRM: härtet (H) oder dämpft (S) die Gesamtdämpfung der Hinterradfederung

HINWEIS

- T-1 ist voreingestellt für den Renneinsatz mit Rennsport-Slickreifen.
- T-2 ist voreingestellt für den Renneinsatz mit Straßenreifen.

Funktionen der Instrumente und Bedienelemente

- R-1 ist voreingestellt für den Landstraßeneinsatz mit Straßenreifen.



1. ERS-Modus
2. Druckstufendämpfung vorn
3. Zugstufendämpfung vorn
4. Druckstufendämpfung hinten
5. Zugstufendämpfung hinten
6. Werksvoreinstellung
7. Gegenwärtige Einstellstufe

Bei den manuellen Einstellmodi M-1, M-2 und M-3 können die folgenden Einstellungen angepasst werden:

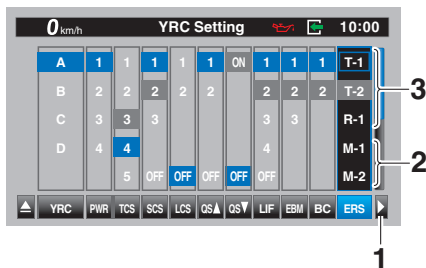
- Fr COM: Vorderrad-Druckstufendämpfung
- Fr REB: Vorderrad-Zugstufendämpfung
- Rr COM: Hinterrad-Druckstufendämpfung
- Rr REB: Hinterrad-Zugstufendämpfung

HINWEIS

- M-1 ist voreingestellt für den Renneinsatz mit Rennsport-Slickreifen.

- M-2 ist voreingestellt für den Renneinsatz mit Straßenreifen.
- M-3 ist voreingestellt für den Straßeneinsatz mit Straßenreifen.

So stellen Sie den ERS-Modus ein

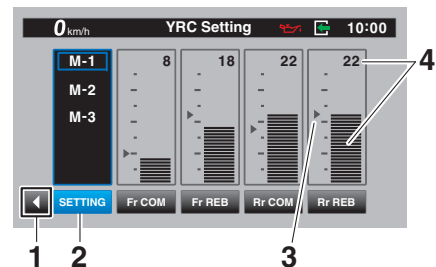


1. Zum ERS-Menü
2. Manuelle Modi
3. Automatische Modi

HINWEIS

Das ERS-Einstellungsmenü teilt sich in automatische und manuelle Einstellmodi auf. Auf diese beiden Typen wird separat zugegriffen. Stellen Sie vor dem Wechsel in das ERS-Einstellungsmenü sicher, dass der aktuelle ERS-Modus dem gleichen Typ (automatisch oder manuell) wie dem entspricht, den Sie einstellen möchten.

1. Wählen Sie das Symbol “▶” rechts neben “ERS” aus.
2. Die Anzeige wechselt zum entsprechenden Federungs-Einstellbildschirm und das Auswahlkästchen “SETTING” für den ERS-Modus wird hervorgehoben. Drücken Sie kurz auf das Drehrädchen, um in das Feld zu wechseln, und wählen Sie den ERS-Modus aus, den Sie einstellen möchten.



1. Zum YRC-Einstellmenü
 2. ERS-Modus-Auswahlkästchen “SETTING” (EINSTELLUNG)
 3. Werksvoreinstellung
 4. Gegenwärtige Einstellstufe
3. Wählen Sie das Federungselement aus, das Sie einstellen möchten, und drehen Sie dann das Drehrädchen, um die Einstellstufe anzupassen.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

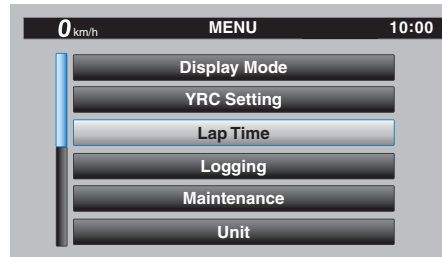
HINWEIS

Alle ERS-Modi, unabhängig vom Typ, sind unabhängig voneinander. Die in einem Modus vorgenommenen Änderungen der Versatz-Pegel-Einstellungen werden nicht in einen anderen Modus übertragen.

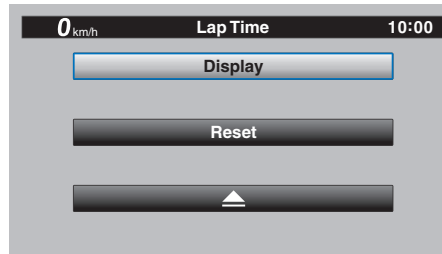
4. Zum Einstellen anderer ERS-Modi des gleichen Typs ab Schritt 1 wiederholen. Zum Wechseln von Typen oder nach Abschluss die Markierung “◀” auswählen, um zum Hauptmenü “YRC Setting” zurückzukehren.

“Lap Time”

Dieses Modul ermöglicht die Anzeige und das Löschen der aufgezeichneten Rundenzeiten. Oben auf dem Bildschirm werden die schnellste Rundenzeit und die durchschnittliche Rundenzeit angezeigt, die im Rundenzeitspeicher gespeichert sind. Mit dem Drehrädchen können Sie durch alle Rundenzeiten scrollen. Die drei schnellsten Rundenzeiten sind in Silber hervorgehoben. In dem Speicher können bis zu 40 Rundenzeiten gespeichert werden. Wenn das Maximum von 40 Rundenzeiten erreicht wurde, wird die jeweils älteste Rundenzeit überschrieben (beginnend bei Runde 1).

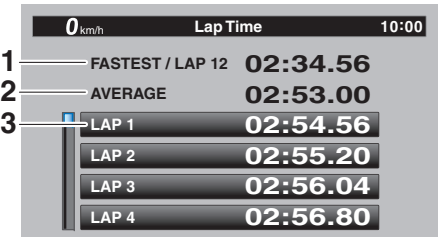
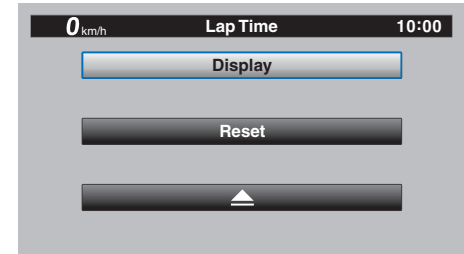


Dieses Modul bietet zwei Optionen. Mit der Option “Display” können Sie den Rundenzeitspeicher anzeigen. Mit der Option “Reset” können Sie die Daten im Rundenzeitspeicher löschen.



So zeigen Sie die Daten aus dem Rundenzeitspeicher an

Wählen Sie die Option “Display” aus.



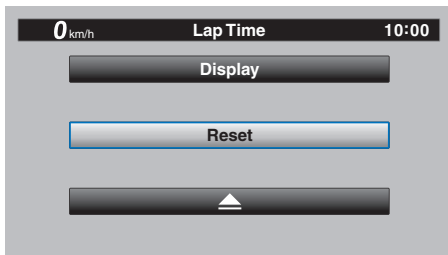
1. Schnellste Runde
2. Durchschnittliche Rundenzeit
3. Rundenrekord

So setzen Sie die Daten im Rundenzeitspeicher zurück

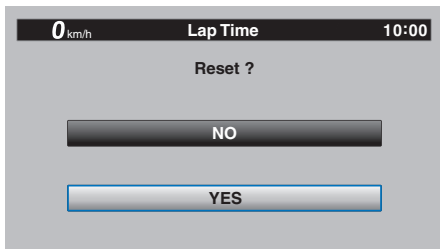
1. Wählen Sie die Option “Reset” aus.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

4



2. Wählen Sie die Option "YES" aus, um alle Rundenzeitdaten zu löschen. (Wählen Sie die Option "NO" aus, um den Vorgang abzubrechen und zum vorherigen Bildschirm zurückzukehren, ohne dass der Rundenzeitspeicher gelöscht wird.)

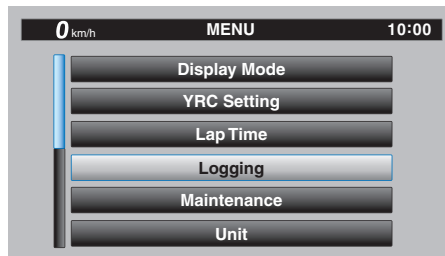


"Logging" (Modelle mit CCU)

Fahrzeug- und Fahrinformationen können aufgezeichnet (protokolliert) werden und diese Daten können mit einem Smart-Gerät aufgerufen werden (siehe "CCU" auf Seite 4-40).

So aktivieren und deaktivieren Sie die Aufzeichnung

1. Wählen Sie auf dem Menübildschirm (MENU) die Option "Logging" aus.



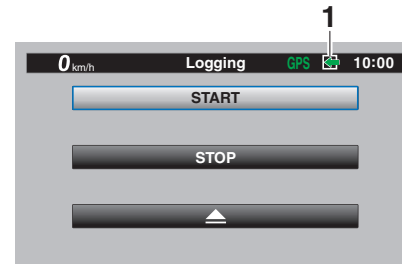
HINWEIS

Wenn eine CCU nicht installiert ist, kann das Modul "Logging" nicht ausgewählt werden.

2. Wählen Sie die Option "START" aus, um die Aufzeichnung zu aktivieren.

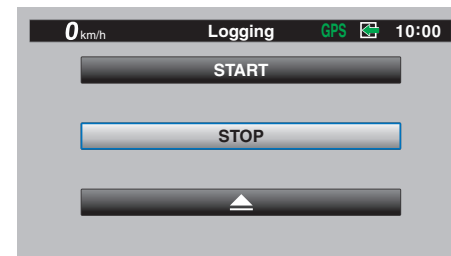
HINWEIS

Der Pfeil der Logging-Anzeige wird in grün dargestellt.



1. Logging-Anzeige

3. Um die Funktion "Logging" zu deaktivieren, wählen Sie die Option "STOP" aus oder schalten Sie das Fahrzeug aus.



Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

HINWEIS

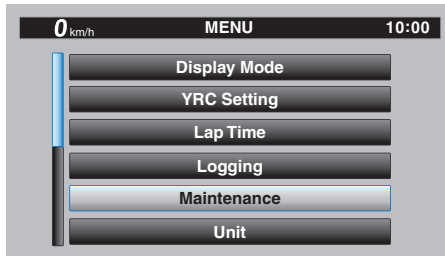
Die Funktion "Logging" startet beim Anfahren auch automatisch.

"Maintenance"

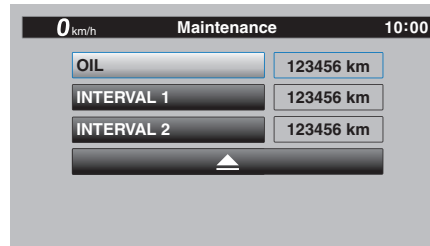
Dieses Modul ermöglicht das Aufzeichnen der zurückgelegten Kilometer zwischen zwei Ölwechseln (Option "OIL"). Des Weiteren können die zurückgelegten Kilometer zwischen zwei weiteren Optionen Ihrer Wahl aufgezeichnet werden (Optionen "INTERVAL 1" und "INTERVAL 2").

So setzen Sie eine Option im Wartungsmenü zurück

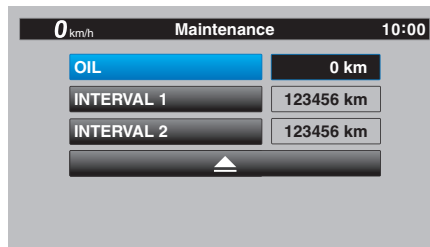
1. Wählen Sie auf dem Menübildschirm (MENU) die Option "Maintenance" aus.



2. Wählen Sie die Option aus, die Sie zurücksetzen möchten.



3. Drücken Sie lang auf das Drehrädchen, um die Option zurückzusetzen.



HINWEIS

Die Bezeichnung der Optionen im Wartungsmenü kann nicht geändert werden.

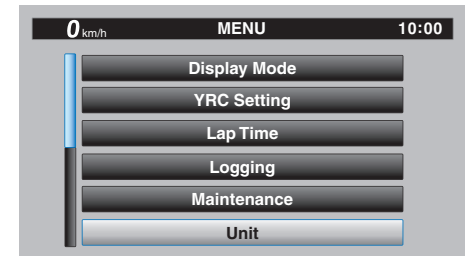
"Unit"

Mit diesem Modul können Sie die Anzeige zwischen Kilometer und Meilen umschalten.

Bei Verwendung von Kilometern können die Anzeigeeinheiten für den Kraftstoffverbrauch zwischen km/L oder L/100km umgeschaltet werden. Bei Verwendung von Meilen ist MPG verfügbar.

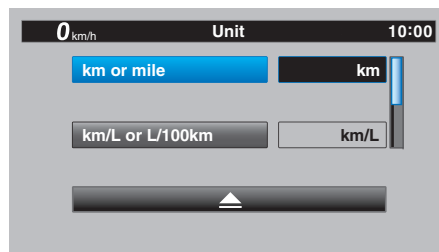
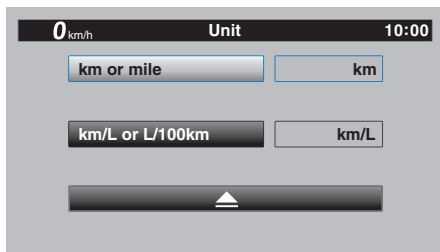
So stellen Sie die Einheiten für die Kilometeranzeige und den Kraftstoffverbrauch ein

1. Wählen Sie auf dem Menübildschirm (MENU) die Option "Unit" aus.



2. Wählen Sie die jeweilige Option zum Einstellen der Einheit für die Kilometeranzeige oder den Kraftstoffverbrauch aus.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente



4

HINWEIS

Wenn "km" ausgewählt wurde, kann "km/L" oder "L/100km" als Anzeigeeinheit für den Kraftstoffverbrauch festgelegt werden. Zum Festlegen der Anzeigeeinheiten für den Kraftstoffverbrauch wie folgt vorgehen. Wenn "mile" ausgewählt wurde, Schritt 3 überspringen.

3. Wählen Sie die Einheiten aus, die angezeigt werden sollen.

4. Wählen Sie das Dreiecksymbol aus, um den Bildschirm zu verlassen.

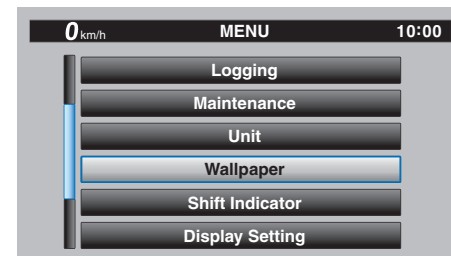
"Wallpaper"

Mit diesem Einstellungsmodul können Sie die Hintergrundfarben für die Anzeigemodi "STREET MODE" und "TRACK MODE" sowohl für Fahrten bei Tag als für Nachtfahrten jeweils einzeln einstellen. Ein Lichtsensor im Kombiinstrument erfasst das Umgebungslicht und schaltet die Anzeige automatisch zwischen den Tages- und Nachteinstellungen um. Der Lichtsensor steuert auch die automatische Helligkeitsanpassung an die Umgebungslichtbedingungen, sowohl im Tages- als auch im Nachtmodus.

1. Fotosensor

So stellen Sie den Hintergrund der Anzeige ein

1. Wählen Sie auf dem Menübildschirm (MENU) die Option "Wallpaper" aus.



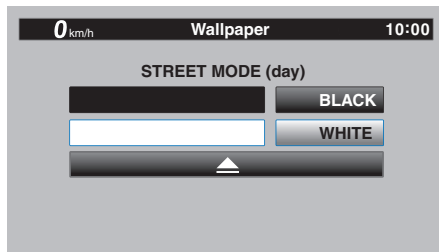
2. Wählen Sie den Modus aus, den Sie anpassen möchten (wählen Sie die Option "DAY" aus, um den Tagesmo-

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

aus der Anzeige einzustellen, oder die Option "NIGHT" um den Nachtmodus der Anzeige einzustellen).



3. Wählen Sie die Hintergrundfarbe aus (wählen Sie die Option "BLACK" für einen schwarzen Hintergrund aus oder "WHITE" für einen weißen Hintergrund).



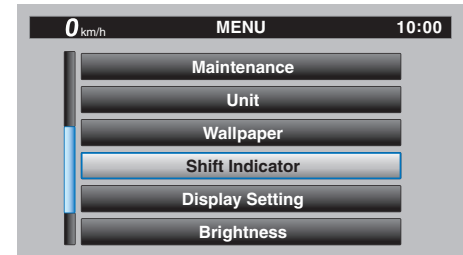
4. Wählen Sie das Dreiecksymbol aus, um den Bildschirm zu verlassen.

5. Beginnen Sie wieder bei Schritt 2, um eine weitere Hintergrundeinstellung vorzunehmen, oder wählen Sie das Dreiecksymbol aus, um den Bildschirm zu verlassen.

"Shift indicator"

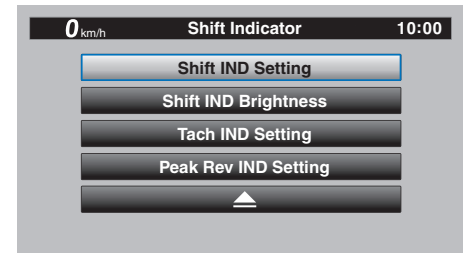
Das Einstellungsmodul "Shift indicator" umfasst die folgenden Module.

Modul	Beschreibung
Shift IND Setting	Dient zum Einstellen der Schaltzeitpunkt-Anzeige auf "ON", "Flash" oder "OFF" und zum Einstellen der Drehzahl, bei der die Kontrollleuchte ein und ausgeschaltet wird.
Shift IND Brightness	Dient zum Einstellen der Helligkeit der Schaltzeitpunkt-Anzeige.
Tach IND Setting	Dient zum Einstellen des Farbanzeige des Drehzahlmessers auf "ON" oder "OFF" und zum Einstellen der Drehzahl, bei der der Drehzahlmesser jeweils grün oder orange leuchtet.
Peak Rev IND Setting	Dient zum Einstellen der Spitzendrehzahlanzeige des Drehzahlmessers auf "ON" oder "OFF".



So ändern Sie Einstellungen

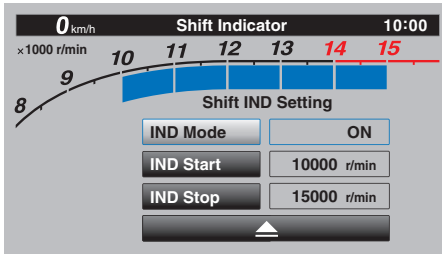
1. Wählen Sie die Option "Shift IND Setting" aus.



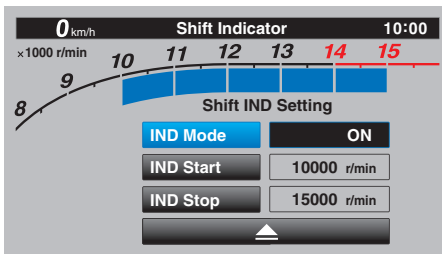
2. Wählen Sie die Option "IND Mode" aus.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

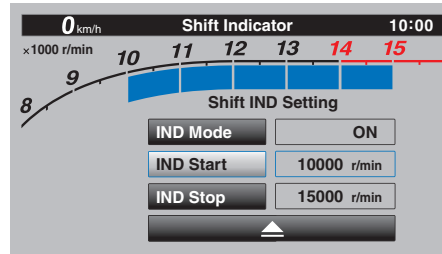
4



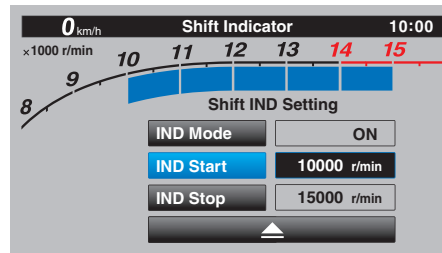
- Wählen Sie die Option "ON" aus, damit die Anzeigeleuchte dauerhaft leuchtet, die Option "OFF", um die Anzeigeleuchte auszuschalten, oder "Flash", damit die Schaltpunkt-Anzeige blinkt, wenn die entsprechende Drehzahl zur Aktivierung der Schaltpunkt-Anzeige erreicht wurde.



- Wählen Sie die Option "IND Start" aus.



- Das Drehrädchen drehen, um die Drehzahl einzustellen, bei der die Schaltpunkt-Anzeige aufleuchten soll. Der Einstellbereich für die Option "IND Start" liegt zwischen 8000–14800 U/min.



- Die Option "IND Stop" wählen und dann mit dem Drehrädchen die Drehzahl in U/min einstellen, bei der die Schaltpunkt-Anzeige erlöschen soll.

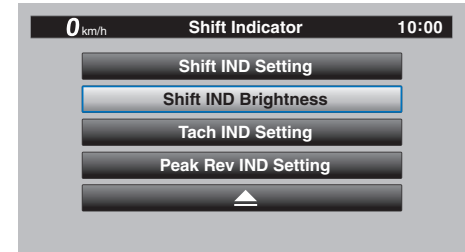
Der Einstellbereich für die Option "IND Stop" liegt zwischen 8500–15000 U/min.

HINWEIS

Der blaue Bereich auf dem Drehzahlmesser zeigt den aktuell eingestellten Betriebsbereich für die Schaltpunkt-Anzeige an.

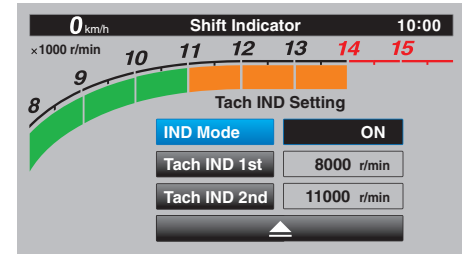
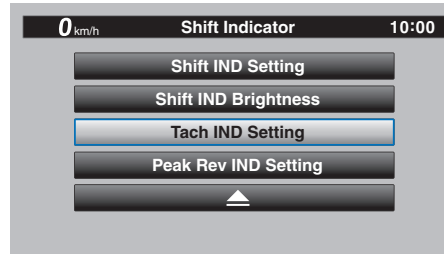
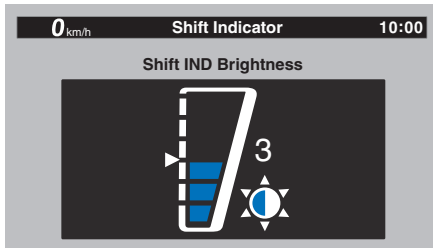
"Shift IND Brightness"

Für die Schaltpunkt-Anzeige können sechs Helligkeitsstufen eingestellt werden.



Wählen Sie die Option "Shift IND Brightness" aus, und passen Sie die Einstellung mit dem Drehrädchen wie gewünscht an. Drücken Sie kurz auf das Drehrädchen, um die Einstellung zu bestätigen und den Bildschirm zu verlassen.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

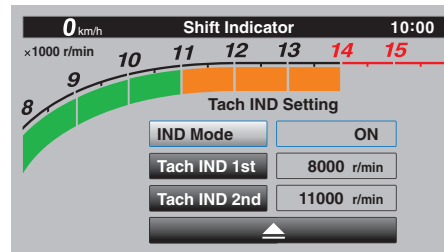


“Tach IND Setting”

Mit diesem Modul können Sie die Farbanzeige des Drehzahlmessers aktivieren oder deaktivieren. Wenn die Option deaktiviert ist, zeigt der Drehzahlmesser alle Drehzahlstufen unterhalb des roten Bereichs in schwarz oder weiß an (je nachdem wie die Option Wallpaper (Hintergrund) eingestellt wurde). Wenn die Option aktiviert ist, können die mittleren bis hohen Drehzahlbereiche so eingestellt werden, dass sie in grün und orange angezeigt werden.

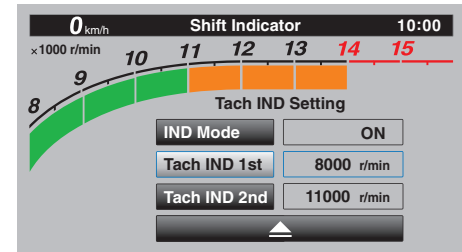
1. Wählen Sie die Option “Tach IND Setting” aus.

2. Wählen Sie die Option “IND Mode” aus.



3. Wählen Sie die Option “ON” aus, um die Farbanzeige des Drehzahlmessers zu aktivieren (oder wählen Sie die Option “OFF” aus, um die Funktion zu deaktivieren).

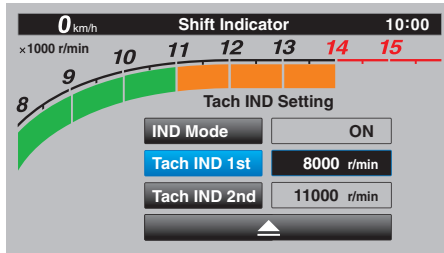
4. Wählen Sie die Option “Tach IND 1st” aus, um die Drehzahl für den Beginn des grünen Bereichs festzulegen.



5. Stellen Sie die Drehzahl für den Beginn des grünen Bereichs ein, indem Sie das Drehrädchen drehen und anschließend kurz drücken. Daraufhin wird die Drehzahl oberhalb dieses Wertes bis zum Wert für die Option

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

“Tach IND 2nd” (bzw. bis zum Beginn des roten Bereichs bei 14000 U/min) in grün angezeigt.

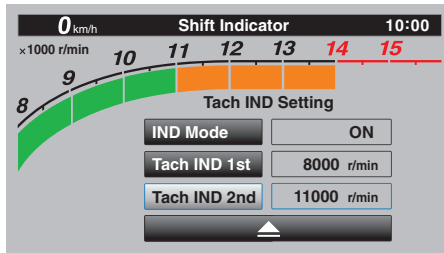


4

HINWEIS

Einstellbereich für den Beginn des grünen Drehzahlbereichs: 8000–10000 U/min.

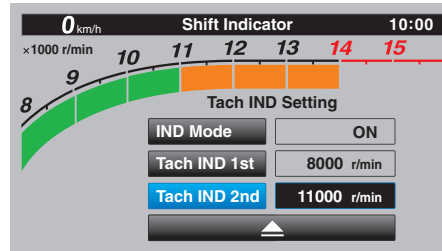
- Wählen Sie die Option “Tach IND 2nd” aus.



- Stellen Sie die Drehzahl für den Beginn des orangen Bereichs ein, indem Sie das Drehrädchen drehen und anschließend kurz drücken. Daraufhin wird die Drehzahl oberhalb dieses Wertes bis zum Beginn des roten Bereichs bei 14000 U/min in orange angezeigt.

HINWEIS

Einstellbereich für den Beginn des orangen Drehzahlbereichs: 8000–14000 U/min.

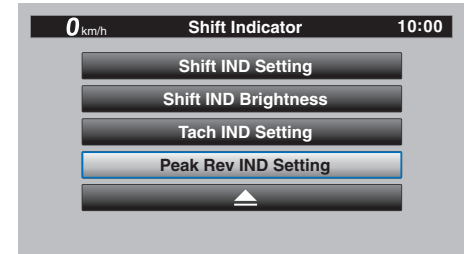


- Wählen Sie das Dreiecksymbol aus, um den Bildschirm zu verlassen.

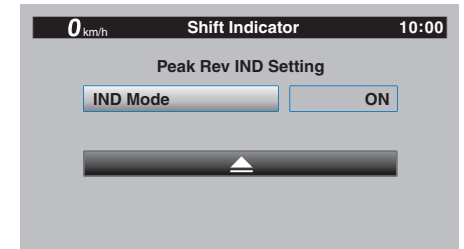
“Peak Rev IND Setting”

Mit diesem Einstellungsmodul können Sie die Spitzendrehzahlanzeige aktivieren oder deaktivieren.

- Wählen Sie die Option “Peak Rev IND Setting” aus.



- Wählen Sie die Option “IND Mode” aus, und wählen Sie anschließend die Option “ON” (zum Aktivieren der Anzeige) oder “OFF” (zum Deaktivieren der Anzeige) aus.

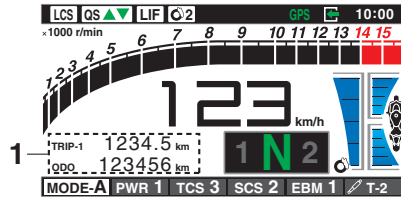


- Wählen Sie das Dreiecksymbol aus, um den Bildschirm zu verlassen.

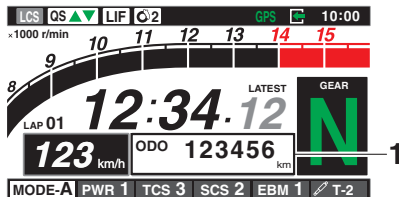
Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

“Display Setting”

Mit diesem Einstellungsmodul können Sie festlegen, wie die Elemente zur Informationsanzeige (wie TRIP-1, ODO, C. TEMP usw.) auf dem Hauptbildschirm angeordnet werden sollen. Es gibt vier Anzeigegruppen.



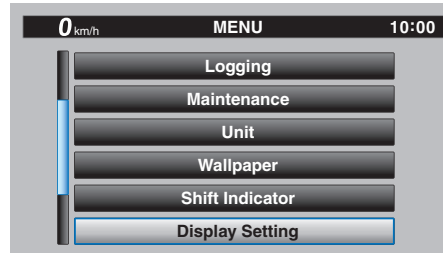
1. Element der Informationsanzeige (STREET MODE)



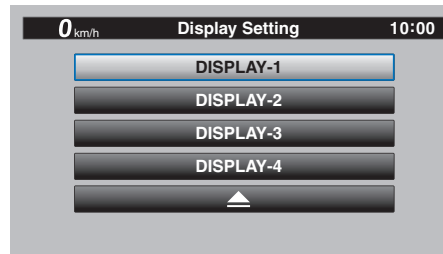
1. Element der Informationsanzeige (TRACK MODE)

So stellen Sie die Anzeigegruppen ein

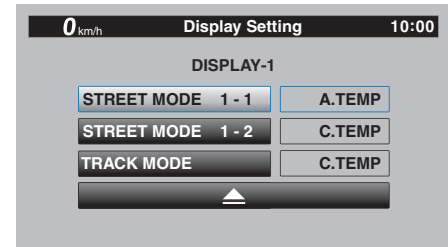
1. Auf dem Menübildschirm (MENU) die Option “Display Setting” auswählen.



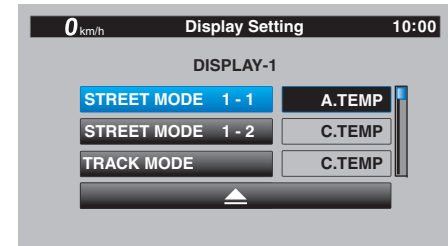
2. Daraufhin werden die Optionen “DISPLAY-1”, “DISPLAY-2”, “DISPLAY-3” und “DISPLAY-4” angezeigt.



3. Beispiel: Auswahl von “DISPLAY-1”.
4. Wählen Sie die Option “STREET MODE 1-1” aus.



5. Wählen Sie mit dem Drehrädchen das gewünschte Element zur Informationsanzeige aus.



HINWEIS

Die folgenden Elemente der Informationsanzeige können ausgewählt werden:
 A.TEMP: Lufttemperatur
 C.TEMP: Kühlfüssigkeitstemperatur
 TRIP-1: Tageskilometerzähler 1

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

TRIP-2: Tageskilometerzähler 2

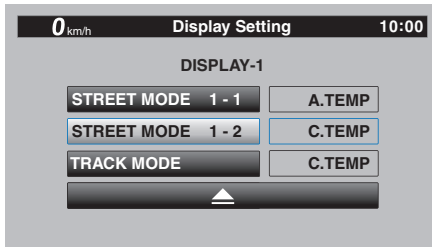
ODO: Kilometerzähler

FUEL CON: verbrauchte Kraftstoffmenge

FUEL AVG: durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

CRNT FUEL: aktueller Kraftstoffverbrauch

6. Wählen Sie die Optionen "STREET MODE 1-2" oder "TRACK MODE", um die restlichen Elemente für die Anzeigegruppe DISPLAY-1 festzulegen.



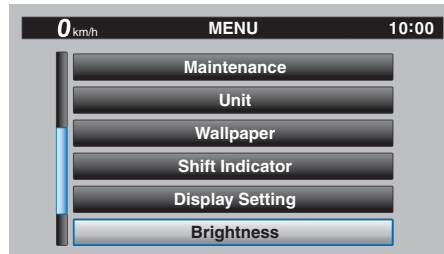
7. Wählen Sie das Dreiecksymbol aus, um den Bildschirm zu verlassen. Beginnen Sie wieder bei Schritt 3, um weitere Anzeigegruppen einzustellen.

"Brightness"

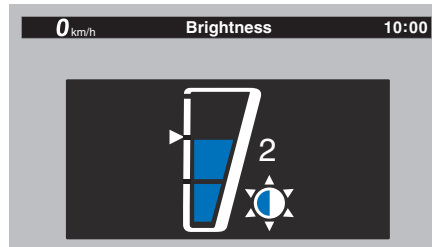
Mit diesem Modul können Sie die allgemeine Helligkeit des Anzeigebildschirms einstellen.

Helligkeit einstellen

1. Auf dem Menübildschirm (MENU) die Option "Brightness" auswählen.



2. Wählen Sie durch Drehen am Drehradchen die gewünschte Helligkeit aus, und drücken Sie anschließend kurz auf das Drehradchen, um die Einstellung zu bestätigen.



"Clock"

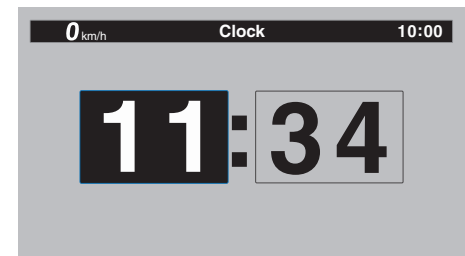
Mit diesem Modul können Sie die Uhrzeit einstellen.

Uhr stellen

1. Wählen Sie auf dem Menübildschirm (MENU) die Option "Clock" aus.

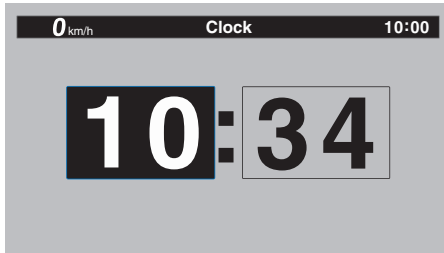


2. Nachdem die Option "Clock" ausgewählt wurde, wird die Stundenangabe hervorgehoben.

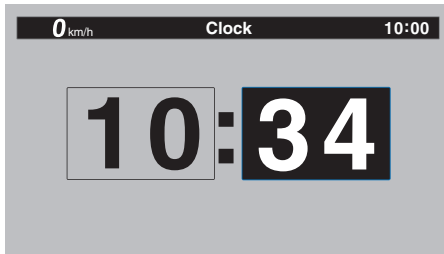


Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

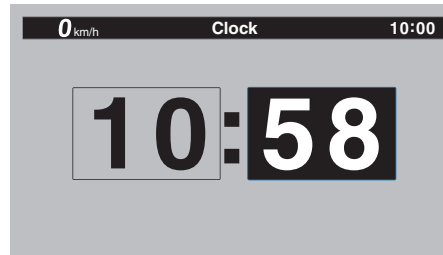
3. Stellen Sie die Stundenangabe ein, indem Sie das Drehrädchen drehen und anschließend kurz drücken.



4. Daraufhin wird die Minutenangabe hervorgehoben.



5. Stellen Sie die Minutenangabe ein, indem Sie das Drehrädchen drehen und anschließend kurz drücken.



6. Drücken Sie erneut kurz auf das Drehrädchen, um den Bildschirm zu verlassen und zum Menübildschirm (MENU) zurückzukehren.

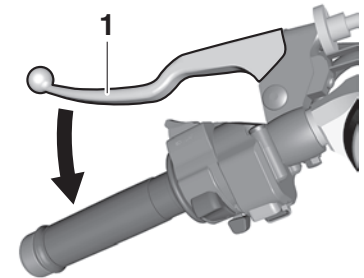
“All Reset”

Mit diesem Modul werden alle Einstellungen, außer dem Kilometerzähler und der Uhr, auf die Werks- oder Standardeinstellungen zurückgesetzt.

Wählen Sie die Option “YES” aus, um alle Einstellungen zurückzusetzen. Nachdem Sie die Option “YES” ausgewählt haben, werden alle Elemente zurückgesetzt, und die Anzeige wechselt automatisch zurück zum Menübildschirm (MENU).

Kupplungshebel

GAU12823



1. Kupplungshebel

Um die Kraftübertragung vom Motor zu trennen, z. B. beim Schalten, den Kupplungshebel in Richtung Lenker ziehen. Lösen Sie den Kupplungshebel, um einzukuppeln und die Kraft an das Hinterrad zu übertragen.

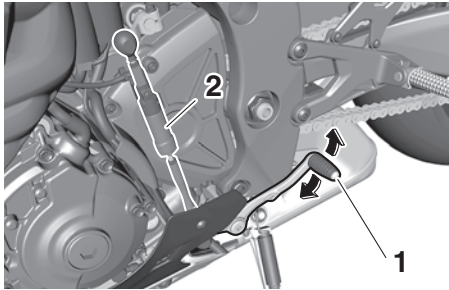
HINWEIS

Der Kupplungshebel sollte schnell gezogen und langsam wieder gelöst werden, damit ein sanfter Schaltvorgang gewährleistet ist. (Siehe Seite 6-3.)

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

Fußschalthebel

GAU83690



1. Fußschalthebel
2. Schaltsensor

Der Fußschalthebel befindet sich auf der linken Seite des Motors. Um das Getriebe in einen höheren Gang zu schalten, den Fußschalthebel nach oben bewegen. Um das Getriebe in einen niedrigeren Gang zu schalten, den Fußschalthebel nach unten bewegen. (Siehe Seite 6-3.)

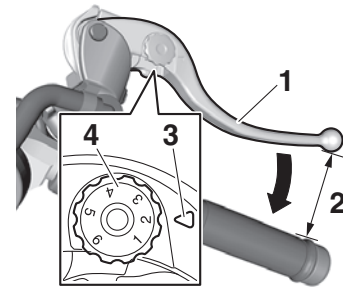
Die Schaltstange verfügt über einen Schaltsensor, der Teil des Schnellschaltsystems ist. Der Schaltsensor liest die Bewegungen nach oben und unten sowie die Stärke der Kraft aus, die beim Bewegen des Fußschalthebels aufgewendet wird.

HINWEIS

Damit unbeabsichtigte Schaltvorgänge vermieden werden, ist das QSS so programmiert, dass nicht eindeutige Eingangssignale ignoriert werden. Deshalb müssen die Schaltvorgänge schnell und mit ausreichend Kraft vorgenommen werden.

Handbremshebel

GAU26827



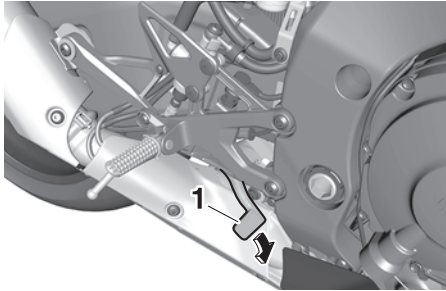
1. Handbremshebel
2. Entfernung
3. Passmarkierung
4. Einstellrad

Der Handbremshebel befindet sich an der rechten Seite des Lenkers. Zur Betätigung der Vorderradbremse den Hebel zum Gasdrehgriff ziehen.

Der Bremshebel ist mit einem Einstellrad für die Bremshebelposition ausgestattet. Zum Einstellen der Distanz zwischen dem Handbremshebel und dem Gasdrehgriff den Handbremshebel vom Gasdrehgriff wegdrücken und das Einstellrad drehen. Die Einstellungsnummer auf dem Einstellrad muss auf die entsprechende Markierung auf dem Handbremshebel ausgerichtet sein.

Fußbremshebel

GAU12944



1. Fußbremshebel

Der Fußbremshebel befindet sich an der rechten Seite des Motorrads. Zur Betätigung der Hinterradbremse den Fußbremshebel niederdrücken.

Bremssteuersystem (BC)

GAU88462

Mit dem Bremssteuersystem wird der hydraulische Bremsdruck von Vorder- und Hinterrädern unabhängig voneinander gesteuert, wenn der jeweilige Handbremshebel oder Fußbremshebel betätigt wird und ein Blockieren der Räder erkannt wird. Die zwei Einstellungen sind BC1 und BC2.

BC1 ist die standardmäßige ABS-Einstellung, bei der der Bremsdruck basierend auf den Daten zur Fahrzeuggeschwindigkeit und Radgeschwindigkeit angepasst wird. BC1 wurde entwickelt, um das Bremsen zu aktivieren und zu maximieren, wenn sich das Fahrzeug in aufrechter Position befindet.

Die Bremsen sind mit ABS genau so zu betätigen wie konventionelle Bremsen. Wenn das Bremssteuersystem aktiviert wird, kann ein Pulsieren am Handbremshebel oder am Fußbremshebel auftreten, da die Hydraulikeinheit schnell auslöst und den Bremsdruck reduziert. Verwenden Sie in diesem Fall einfach weiter den Handbremshebel und den Fußbremshebel und lassen Sie das ABS arbeiten. Bremsen Sie nicht "pumpend," da dies die Bremswirkung reduziert.

GWA16051

WARNUNG

Auch mit ABS stets einen der Fahrgeschwindigkeit entsprechend ausreichenden Sicherheitsabstand wahren.

- Das ABS vermag nur lange Bremswege zu verkürzen.
- Auf bestimmten Fahrbahnoberflächen, zum Beispiel auf unbefestigten Straßen oder auf Schotterpisten, kann der Bremsweg mit ABS sogar länger sein als ohne.

BC2 beinhaltet standardmäßiges ABS und regelt zusätzlich die Bremsleistung in Kurven, um ein seitliches Rutschen der Räder zu vermeiden.

GWA20891

WARNUNG

Die Bremssteuerung ist kein Ersatz für den Einsatz der richtigen Fahr- und Bremstechnik. Die Bremssteuerung kann nicht verhindern, dass der Traktionsverlust durch Überbremsung bei überhöhter Geschwindigkeit oder seitlichem Radschlupf beim Bremsen auf rutschigem Untergrund vollständig vermieden wird.

Funktionen der Instrumente und Bedienelemente

Das Hydraulik-Steuergerät von ABS wird vom ABS-Steuergerät überwacht, das das System auf konventionelles Bremsen umschaltet, falls eine Störung auftritt.

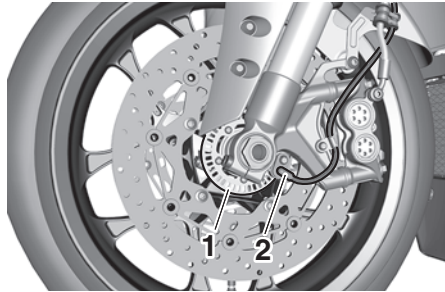
HINWEIS

Das ABS-System führt einen Selbsttest durch, wenn das Fahrzeug gestartet wurde und eine Geschwindigkeit von 10 km/h (6 mi/h) erreicht hat. Während dieses Tests ist möglicherweise ein Klick-Geräusch aus dem Hydraulik-Steuergerät zu hören und eine Vibration am Hand- oder Fußbremshebel zu spüren, aber dies ist normal.

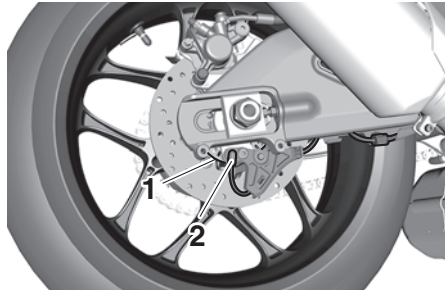
GCA20100

ACHTUNG

Vorsichtig vorgehen, um den Radsensor oder Radsensor-Rotor nicht zu beschädigen; ansonsten kann es zu einer Fehlfunktion des ABS kommen.



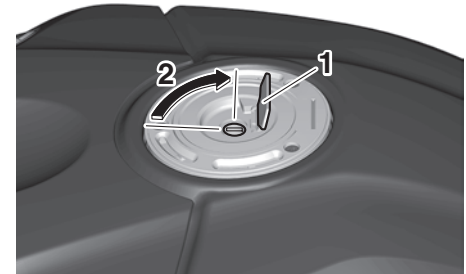
1. Sensor-Rotor vorn
2. Vorderrad-Sensor



1. Sensor-Rotor hinten
2. Hinterrad-Sensor

Tankverschluss

GAU13076



1. Tankschlossabdeckung
2. Aufschließen.

Tankverschluss öffnen

Die Schlossabdeckung öffnen, den Schlüssel in das Tankschloss stecken und dann 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen. Der Tankverschluss kann nun abgenommen werden.

Tankverschluss schließen

Den Tankverschluss hinunterdrücken, während sich der Schlüssel weiterhin im Schloss befindet. Den Schlüssel um eine 1/4-Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn drehen und dann abziehen. Anschließend die Schlossabdeckung schließen.

Funktionen der Instrumente und Bedienelemente

HINWEIS

Der Tankverschluss kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen und verriegelt werden. Der Schlüssel lässt sich nur in der Verriegelungsstellung abziehen.

GWA11092

! WARNUNG

Nach dem Betanken sicherstellen, dass der Tankverschluss korrekt verschlossen ist. Austretender Kraftstoff ist eine Brandgefahr.

Kraftstoff

Vor Fahrtantritt sicherstellen, dass ausreichend Benzin im Tank ist.

GAU13222

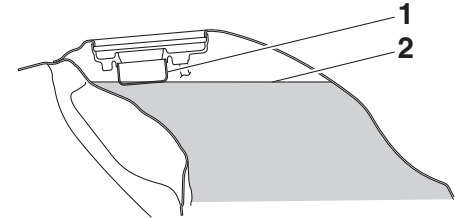
GWA10882

! WARNUNG

Benzin und Benzindämpfe sind extrem leicht entzündlich. Befolgen Sie diese Anweisungen, um Brand- und Explosionsgefahr zu vermeiden und die Verletzungsgefahr beim Betanken zu verringern.

1. Vor dem Tanken den Motor ausschalten und sicherstellen, dass niemand auf dem Fahrzeug sitzt. Während des Tankens niemals rauchen und darauf achten, dass sich keine Funkenquellen, offenes Feuer oder andere Zündquellen in der Nähe befinden, einschließlich Zündflammen für Warmwasserbereiter oder Wäschetrockner.
2. Den Kraftstofftank nicht überfüllen. Beim Tanken sicherstellen, dass die Zapfpistole in die Einfüllöffnung des Kraftstofftanks gesteckt ist. Mit dem Betanken aufhören, wenn der Kraftstoff den unteren Rand des Einfüllstutzens erreicht hat. Da sich der Kraftstoff bei Erwärmung ausdehnt, kann

bei heißem Motor oder starker Sonneneinstrahlung Kraftstoff aus dem Tank austreten.



1. Kraftstofftank-Einfüllrohr
2. Maximaler Kraftstoffstand

3. Verschütteten Kraftstoff immer sofort abwischen. **ACHTUNG: Verschütteten Kraftstoff sofort mit einem sauberen, trockenen, weichen Tuch abwischen, da Kraftstoff lackierte Oberflächen und Kunststoffteile angreift.** [GCA10072]
4. Sicherstellen, dass der Tankverschluss fest zuge dreht ist.

GWA15152

! WARNUNG

Benzin ist giftig und kann schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Gehen Sie mit Benzin vorsichtig um. Saugen Sie Benzin niemals mit dem Mund

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

GCA11401

an. Falls Sie etwas Benzin verschluckt, eine größere Menge an Benzindämpfen eingeatmet oder etwas Benzin in Ihre Augen bekommen haben, suchen Sie sofort einen Arzt auf. Gelangt Benzin auf Ihre Haut, betroffene Stellen mit Wasser und Seife waschen. Gelangt Benzin auf Ihre Kleidung, betroffene Kleidungsstücke wechseln.

4

GAU86072

Ihr Yamaha-Motor wurde für bleifreies Benzin mit einer Research-Oktananzahl von 95 oder höher entwickelt. Wenn Motorklopfen auftritt, wechseln Sie zu einer anderen Kraftstoffmarke oder tanken Sie einen Kraftstoff mit einer höheren Oktananzahl.

Empfohlener Kraftstoff:

Bleifreies Benzin (E10 zulässig)

Oktananzahl (ROZ):

95

Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:

17 L (4.5 US gal, 3.7 Imp.gal)

Kraftstofftankreserve:

3.0 L (0.79 US gal, 0.66 Imp.gal)



HINWEIS

- Diese Markierung bezeichnet den empfohlenen Kraftstoff für dieses Fahrzeug gemäß der europäischen Regelung (EN228).
- Sich vergewissern, dass die Zapfsäulenpistole die gleiche Kraftstoffidentifizierungsmarkierung aufweist.

Gasohol

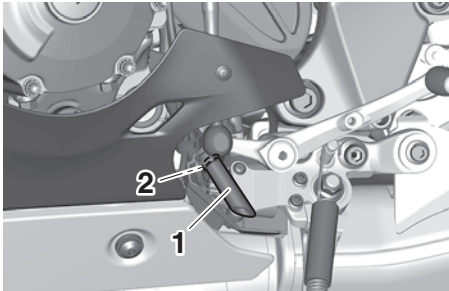
Es gibt zwei Arten von Gasohol: Gasohol, der Äthanol enthält, und Gasohol, der Methanol enthält. Gasohol mit Äthanol kann verwendet werden, wenn der Äthanolgehalt 10% (E10) nicht überschreitet. Gasohol mit Methanol wird nicht von Yamaha empfohlen, weil es das Kraftstoffsystem beschädigen oder die Fahrzeuleistung beeinträchtigen kann.

ACHTUNG

Ausschließlich bleifreien Kraftstoff tanken. Der Gebrauch verbleiten Kraftstoffs verursacht schwerwiegende Schäden an Teilen des Motors (Ventile, Kolbenringe usw.) und der Auspuffanlage.

Kraftstofftank-Überlaufschlauch

GAU86160



1. Kraftstofftank-Überlaufschlauch
2. Weiße Markierung

Der Überlaufschlauch lässt überschüssigen Kraftstoff ab und leitet ihn sicher vom Fahrzeug fort.

Vor dem Betrieb des Fahrzeugs:

- Den Anschluss des Kraftstofftank-Überlaufschlauchs prüfen.
- Den Kraftstofftank-Überlaufschlauch auf Risse und Schäden prüfen, ggf. erneuern.
- Sicherstellen, dass der Kraftstofftank-Überlaufschlauch nicht verstopft ist; ggf. den Schlauch reinigen.
- Sicherstellen, dass der Kraftstofftank-Überlaufschlauch wie dargestellt positioniert ist.

HINWEIS

Weitere Informationen zum Kanister siehe Seite 7-14.

Abgaskatalysator

GAU13435

Die Auspuffanlage enthält einen (mehrere) Abgaskatalysator(en), um schädliche Abgasemissionen zu verringern.

GWA10863

! WARNUNG

Die Auspuffanlage ist nach dem Betrieb heiß. Zur Verhinderung von Brandgefahr und Verbrennungen:

- Das Fahrzeug niemals in der Nähe möglicher Brandgefahren parken, wie zum Beispiel Gras oder anderen leicht brennbaren Stoffen.
- Das Fahrzeug nach Möglichkeit so parken, dass Fußgänger oder Kinder nicht mit dem heißen Auspuff in Berührung kommen können.
- Sicherstellen, dass die Auspuffanlage abgekühlt ist, bevor Sie irgendwelche Wartungsarbeiten durchführen.
- Den Motor nicht länger als einige Minuten im Leerlauf laufen lassen. Bei langem Leerlaufbetrieb kann sich der Motor stark erwärmen.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

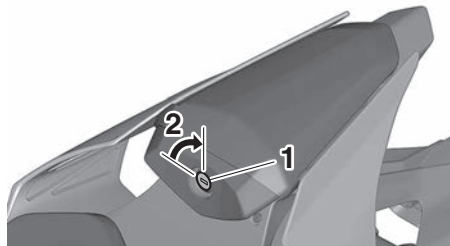
GAU79902

Sitzbank

Beifahrersitz

Beifahrersitz abnehmen

1. Den Schlüssel in das Sitzbankschloss stecken und dann im Uhrzeigersinn drehen.



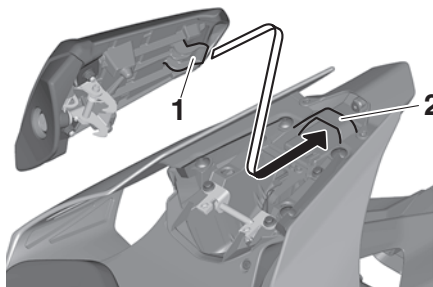
1. Sitzbankschloss
2. Aufschließen.

2. Den Vorderteil des Beifahrersitzes hochheben und nach vorne ziehen.

Beifahrersitz montieren

1. Bei geöffneter Sitzbankschlüsselposition (im Uhrzeigersinn gedreht) die Zunge an der Hinterseite des Beifahrersitzes, wie in der Abbildung ge-

zeigt, in die Sitzhalterung stecken und den Sitz dann an der Vorderseite nach unten drücken, sodass er einrastet.



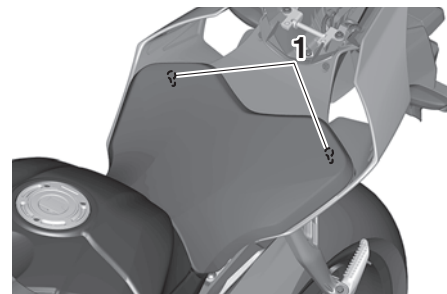
1. Vorsprung
2. Sitzhalterung

2. Den Schlüssel abziehen.

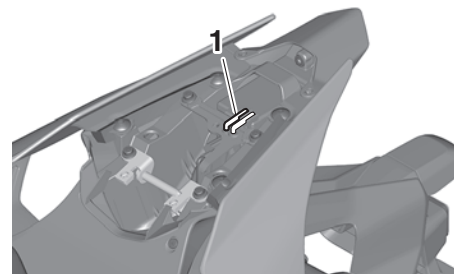
Fahrersitz

Fahrersitz abnehmen

1. Den Beifahrersitz abnehmen.
2. Die Ecken an der Hinterseite des Fahrersitzes nach oben ziehen, die Schrauben mit dem Sechskantschlüssel (siehe Seite 7-2) entfernen und dann den Sitz abziehen.



1. Schraube



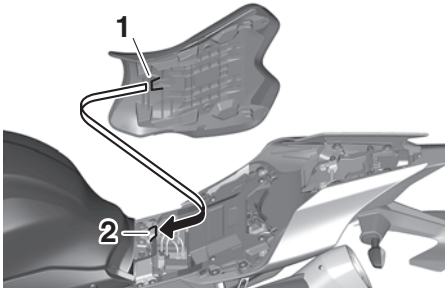
1. Sechskantschlüssel

Fahrersitz montieren

1. Die Zunge wie gezeigt in die Sitzhalterung einsetzen und dann den Sitz in seine ursprüngliche Lage bringen.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

GAU67156



1. Vorsprung
2. Sitzhalterung

2. Die Schrauben mit dem Sechskantschlüssel festziehen.
3. Den Sechskantschlüssel wieder zurück in seine Halterung stecken.
4. Den Beifahrersitz montieren.

HINWEIS

Vor Fahrtantritt sicherstellen, dass die Sitzbank richtig montiert ist.

CCU (für Modelle mit CCU)

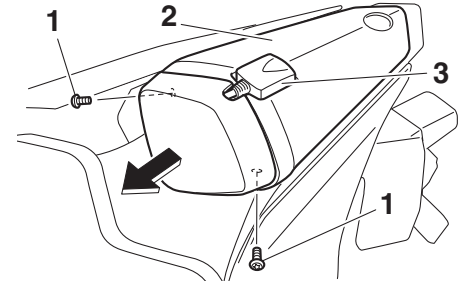
Das CCU (Kommunikationssteuergerät) stellt die Verbindung mit dem CAN (Controller Area Network) des Fahrzeugs her und verfügt über einen GPS-Empfänger, damit eine Aufzeichnung von Fahrzeug- und Fahrinformationen möglich ist (siehe "Logging" auf Seite 4-23). Logging-Daten und YRC-Einstelldaten können aufgerufen werden, wenn ein Smartphone oder Tablet an das kabellose CCU-Netzwerk angeschlossen ist.

HINWEIS

Zur Verwendung der Logging-Daten aus dem App-Store von Google® oder Apple® die Anwendung "Y-TRAC" herunterladen und zur Fernjustierung der YRC-Einstellungen die Anwendung "YRC Setting" (YRC-Einstellung).

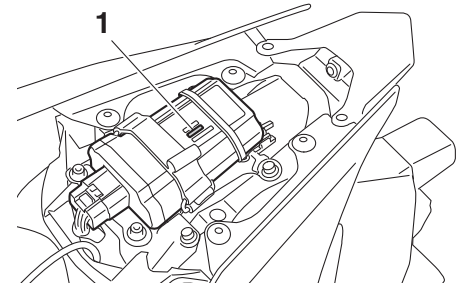
Anschließen an das kabellose CCU-Netzwerk

1. Die Schrauben entfernen, den GPS-Empfänger verschieben und dann die Sitzbankabdeckung wie gezeigt abnehmen.



1. Schraube
2. Sitzabdeckung
3. GPS-Empfänger

2. Die Seriennummer des CCU notieren.



1. CCU-Seriennummer

3. Den Schlüssel auf "ON" drehen und sich dann mit einem WLAN-fähigen Smartphone oder Tablet dem Fahrzeug nähern.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

4. Verbindung zum kabellosen Netzwerk "YAMAHA MOTOR CCU" herstellen, indem die CCU-Seriennummer als Passwort eingegeben wird.
5. Die Sitzbankabdeckung und den GPS-Empfänger in die ursprüngliche Lage bringen und dann festschrauben.

4

HINWEIS

Da alle mit CCU ausgestatteten Modelle ein kabelloses Netzwerk mit gleichem Namen ausgeben, darf immer nur ein Fahrzeug gleichzeitig eingeschaltet sein, um Verwechslungen zu vermeiden.

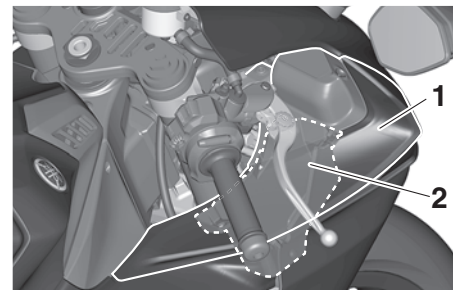
Sitzbezug (für damit ausgestattete Modelle)

GAU88830

Wenn der Sitzbezug angebracht ist, reduziert sich die Gesamtzahl der Insassen auf eine Person. Je nach den Vorschriften in Ihrem Gebiet kann es erforderlich sein, die Fahrzeugzulassung entsprechend zu ändern. Wenden Sie sich dazu an Ihre örtlichen Behörden.

Dokumentenablage

GAU66920



1. Abdeckung B
2. Dokumentenablage

Unter der Abdeckung B befindet sich eine Dokumentenablage. (Siehe Seite 7-10.) Die Bedienungsanleitung oder andere Fahrzeug- und Versicherungsdokumente sind zum Schutz vor Feuchtigkeit in einen Plastikbeutel zu legen, wenn sie in der Dokumentenablage aufbewahrt werden sollen. Beim Waschen des Fahrzeugs darauf achten, dass kein Wasser in die Dokumentenablage eindringt.

GCA22540

ACHTUNG

Keine hitzeempfindlichen Gegenstände in die Dokumentenablage legen. In diesem Ablagefach kann es heiß werden

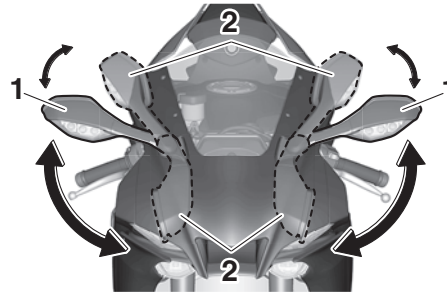
Funktionen der Instrumente und Bedienelemente

wenn der Motor läuft oder wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt wird.

Rückspiegel

GAU39672

Die Rückspiegel dieses Fahrzeugs können zum Parken in beengtem Raum nach vorn oder hinten eingeklappt werden. Die Rückspiegel vor der Fahrt in ihre ursprüngliche Position bringen.



1. Fahrposition
2. Parkposition

! WARNUNG

GWA14372

Vor dem Fahren sicherstellen, dass die Rückspiegel wieder in ihrer ursprünglichen Position sind.

Teleskopgabel einstellen

GAU66477

GCA22472

ACHTUNG

- Beim Einstellen der Federung vorsichtig vorgehen, um ein Zerkratzen der eloxierten Oberfläche zu vermeiden.
- Um eine Beschädigung des internen Mechanismus der Federung zu vermeiden, darf nicht über die Maximal- oder Minmaleinstellungen gedreht werden.

Für YZF-R1

Dieses Modell ist mit einstellbarer Federung ausgestattet. Die Federvorspannung, Zugstufendämpfung und Druckstufendämpfung jedes Gabelholms kann eingestellt werden.

GWA10181

! WARNUNG

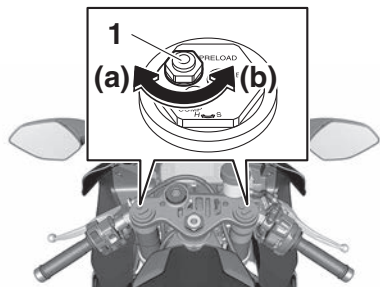
Beide Gabelholme stets gleichmäßig einstellen. Eine ungleichmäßige Einstellung beeinträchtigt Fahrverhalten und Stabilität.

Federvorspannung

Die Einstellmutter in Richtung (a) drehen, um die Federvorspannung zu erhöhen.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

Die Einstellmutter in Richtung (b) drehen, um die Federvorspannung zu senken.
Zum Einstellen der Federvorspannung die Einstellvorrichtung in Richtung (b) bis zum Anschlag drehen und dann die Umdrehungen in Richtung (a) zählen.



1. Einstellmutter (Federvorspannung)

Einstellen der Federvorspannung:

Minimal (weich):

0 Umdrehung(en) in Richtung (a)

Standard:

6 Umdrehung(en) in Richtung (a)

Maximal (hart):

15 Umdrehung(en) in Richtung (a)

HINWEIS

Wenn die Federvorspannungseinstellvorrichtung in Richtung (a) gedreht wird, kann sie über die angegebenen Spezifikationen

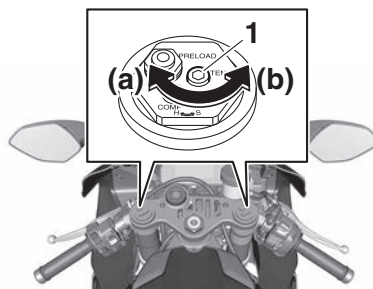
hinaus gedreht werden, allerdings sind solche Einstellungen unwirksam und können die Federung beschädigen.

Zugstufendämpfung

Die Einstellschraube in Richtung (a) drehen, um die Zugstufen-Dämpfungskraft zu erhöhen.

Die Einstellschraube in Richtung (b) drehen, um die Zugstufen-Dämpfungskraft zu senken.

Beim Einstellen der Zugstufen-Dämpfungskraft die Einstellvorrichtung in Richtung (a) bis zum Anschlag drehen und dann die Klicks in Richtung (b) zählen.



1. Einstellschraube (Zugstufen-Dämpfungskraft)

Einstellung der Zugstufendämpfung:

Minimal (weich):

14 Klick(s) in Richtung (b)

Standard:

7 Klick(s) in Richtung (b)

Maximal (hart):

1 Klick(s) in Richtung (b)

HINWEIS

- Beim Drehen der Dämpfungskraft-Einstellvorrichtung in Richtung (a) können die 0-Klick-Position und die 1-Klick-Position gleich sein.
- Wenn die Dämpfungskraft-Einstellvorrichtung in Richtung (b) gedreht wird, kann sie über die angegebenen Spezifikationen hinaus geklickt werden, allerdings sind solche Einstellungen unwirksam und können die Federung beschädigen.

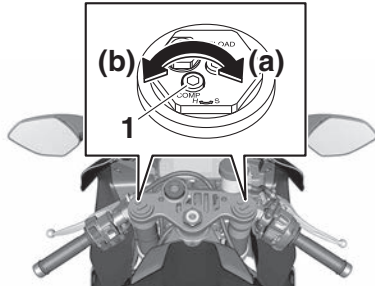
Druckstufendämpfung

Die Einstellschraube in Richtung (a) drehen, um die Druckstufen-Dämpfungskraft zu erhöhen.

Die Einstellschraube in Richtung (b) drehen, um die Druckstufen-Dämpfungskraft zu senken.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

Beim Einstellen der Druckstufen-Dämpfungskraft die Einstellvorrichtung in Richtung (a) bis zum Anschlag drehen und dann die Klicks in Richtung (b) zählen.



1. Druckstufendämpfungs-Einstellschraube

Einstellen der Druckstufendämpfung:

- Minimal (weich):
23 Klick(s) in Richtung (b)
- Standard:
17 Klick(s) in Richtung (b)
- Maximal (hart):
1 Klick(s) in Richtung (b)

HINWEIS

- Beim Drehen der Dämpfungskraft-Einstellvorrichtung in Richtung (a) können die 0-Klick-Position und die 1-Klick-Position gleich sein.

- Wenn die Dämpfungskraft-Einstellvorrichtung in Richtung (b) gedreht wird, kann sie über die angegebenen Spezifikationen hinaus geklickt werden, allerdings sind solche Einstellungen unwirksam und können die Federung beschädigen.

Für YZF-R1M

Dieses Modell ist mit einer elektronischen ÖHLINS Rennsport-Federung mit Gasbehälter ausgestattet. Die Zug- und Druckstufen-Dämpfkraften werden elektronisch eingestellt (siehe ERS auf Seite 4-20). Die Federvorspannung wird manuell eingestellt.

GWA20900

⚠️ WARNUNG

Diese Vorderrad-Gabelbeine enthalten Stickstoff unter hohem Druck. Lesen Sie die folgenden Informationen aufmerksam durch, bevor Sie mit den Vorderrad-Gabelbeinen hantieren.

- Die Achshalter keinen offenen Flammen oder anderen Hitzequellen aussetzen. Dies kann durch zu hohen Gasdruck zur Explosion der Bauteile führen.
- Die Gaszylinder unter keinen Umständen öffnen.

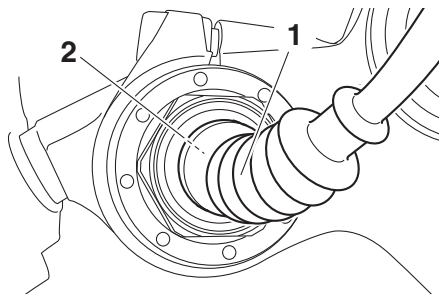
- Die Zylinder niemals verformen oder beschädigen. Zylinderschäden führen zu schlechtem Dämpfungsverhalten.
- Entsorgen Sie ein beschädigtes oder abgenutztes Vorderrad-Gabelbein nicht selbst. Bringen Sie das Vorderrad-Gabelbein zu einem Yamaha-Händler zur Entsorgung.

Federvorspannung

1. Das Fahrzeug ausschalten.
2. Die Gummiabdeckung an jedem Steckverbinder nach hinten schieben.
3. Den Steckverbinder an jedem Gabelholm abnehmen. **ACHTUNG: Um eine Beschädigung der Steckverbinder zu verhindern, keine scharfkantigen Werkzeuge verwenden oder übermäßigen Kräften aufbringen.** [GC-A22770]

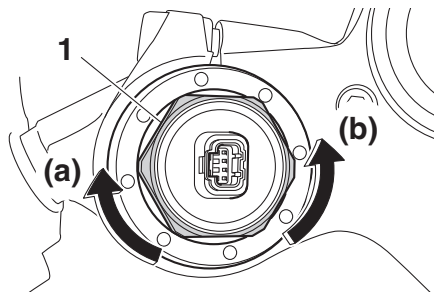
Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

4



1. Gummiabdeckung
2. Stecker

4. Die Einstellschraube in Richtung (a) drehen, um die Federvorspannung zu erhöhen. Die Einstellschraube in Richtung (b) drehen, um die Federvorspannung zu senken. Zum Einstellen der Federvorspannung die Einstellvorrichtung in Richtung (b) bis zum Anschlag drehen und dann die Umdrehungen in Richtung (a) zählen.



1. Einstellschraube (Federvorspannung)

Einstellen der Federvorspannung:

Minimal (weich):

0 Umdrehung(en) in Richtung (a)

Standard:

3 Umdrehung(en) in Richtung (a)

Maximal (hart):

15 Umdrehung(en) in Richtung (a)

HINWEIS

Wenn die Federvorspannungseinstellvorrichtung in Richtung (a) gedreht wird, kann sie über die angegebenen Spezifikationen hinaus gedreht werden, allerdings sind solche Einstellungen unwirksam und können die Federung beschädigen.

5. Den Steckverbinder an jedem Gabelholm anbringen.

6. Die Gummiabdeckung in die ursprüngliche Position bringen.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

Federbein einstellen

GAU66497

GWA10222



WARNUNG

Dieses Federbein enthält Stickstoff unter hohem Druck. Lesen Sie die folgenden Informationen aufmerksam durch, bevor Sie mit dem Federbein hantieren.

- Den Stoßdämpfer unter keinen Umständen öffnen oder manipulieren.
- Das Federbein keinen offenen Flammen oder anderen Hitzequellen aussetzen. Dies kann durch zu hohen Gasdruck zur Explosion des Bauteils führen.
- Den Zylinder niemals verformen oder beschädigen. Zylinderschäden führen zu schlechtem Dämpfungsverhalten.
- Entsorgen Sie ein beschädigtes oder abgenutztes Federbein nicht selbst. Bringen Sie das Federbein zu einer Yamaha-Fachwerkstatt zur Wartung.

Für YZF-R1

Dieses Modell ist mit einstellbarer Federung ausgestattet. Die Federvorspannung, Zugstufendämpfung, Druckstufendämpf-

fung bei schneller Einfederung und Druckstufendämpfung bei langsamer Einfederung kann eingestellt werden.

GCA10102

ACHTUNG

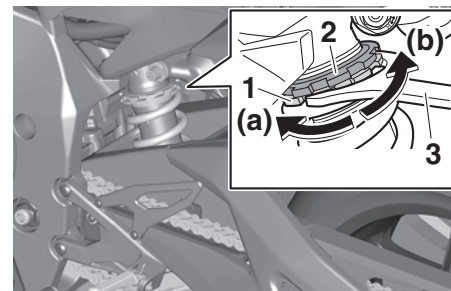
Um eine Beschädigung der Einstellvorrichtung zu vermeiden, darf nicht über die Maximal- oder Minimaleinstellungen gedreht werden.

Federvorspannung

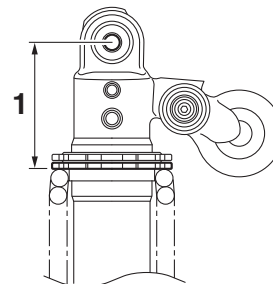
1. Die Kontermutter lockern.
2. Die Einstellmutter in Richtung (a) drehen, um die Federvorspannung zu erhöhen. Die Einstellmutter in Richtung (b) drehen, um die Federvorspannung zu senken.

Die Einstellung der Federvorspannung wird durch Messung von Abstand A bestimmt. Je größer Abstand A ist, desto höher ist die Federvorspannung; je kleiner Abstand A ist, desto geringer ist die Federvorspannung.

- Für die Einstellung den Spezial Schlüssel aus dem Bordwerkzeug verwenden.



1. Einstellmutter (Federvorspannung)
2. Kontermutter
3. Spezialschlüssel



1. Abstand A

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

Federvorspannung:

Minimal (weich):

Abstand A = 77.5 mm (3.05 in)

Standard:

Abstand A = 78.5 mm (3.09 in)

Maximal (hart):

Abstand A = 85.5 mm (3.37 in)

4

- Die Kontermutter vorschriftsmäßig festziehen. **ACHTUNG: Die Kontermutter stets mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment gegen den Einstellring festziehen.** (GCA22760)

Anzugsmoment:

Kontermutter:

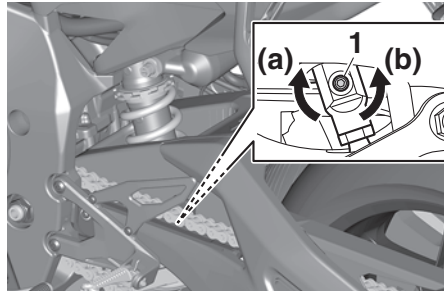
28 N·m (2.8 kgf·m, 21 lb·ft)

Zugstufendämpfung

Die Einstellschraube in Richtung (a) drehen, um die Zugstufen-Dämpfungskraft zu erhöhen.

Die Einstellschraube in Richtung (b) drehen, um die Zugstufen-Dämpfungskraft zu senken.

Beim Einstellen der Zugstufen-Dämpfungskraft die Einstellvorrichtung in Richtung (a) bis zum Anschlag drehen und dann die Klicks in Richtung (b) zählen.



1. Einstellschraube (Zugstufen-Dämpfungskraft)

Einstellung der Zugstufendämpfung:

Minimal (weich):

23 Klick(s) in Richtung (b)

Standard:

12 Klick(s) in Richtung (b)

Maximal (hart):

1 Klick(s) in Richtung (b)

HINWEIS

- Beim Drehen der Dämpfungskraft-Einstellvorrichtung in Richtung (a) können die 0-Klick-Position und die 1-Klick-Position gleich sein.
- Wenn die Dämpfungskraft-Einstellvorrichtung in Richtung (b) gedreht wird, kann sie über die angegebenen Spezifikationen hinaus geklickt wer-

den, allerdings sind solche Einstellungen unwirksam und können die Federung beschädigen.

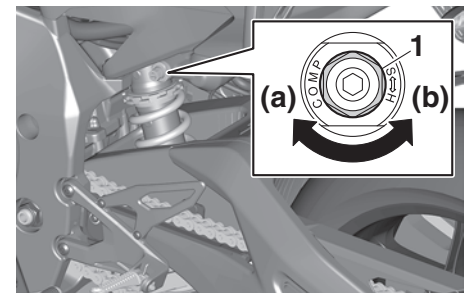
Druckstufendämpfung

Druckstufendämpfung bei schneller Einfederung

Die Einstellschraube in Richtung (a) drehen, um die Druckstufen-Dämpfungskraft zu erhöhen.

Die Einstellschraube in Richtung (b) drehen, um die Druckstufen-Dämpfungskraft zu senken.

Beim Einstellen der Druckstufen-Dämpfungskraft die Einstellvorrichtung in Richtung (a) bis zum Anschlag drehen und dann die Umdrehungen in Richtung (b) zählen.



1. Einstellschraube (schnelle Druckstufendämpfung)

Funktionen der Instrumente und Bedienelemente

Einstellung der Druckstufendämpfung bei schneller Einfederung

Minimal (weich):

5.5 Umdrehung(en) in Richtung (b)

Standard:

3 Umdrehung(en) in Richtung (b)

Maximal (hart):

0 Umdrehung(en) in Richtung (b)

HINWEIS

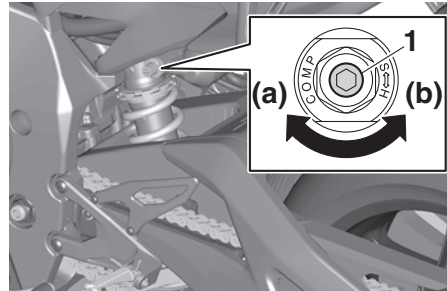
Wenn die Dämpfungskraft-Einstellvorrichtung in Richtung (b) gedreht wird, kann sie über die angegebenen Spezifikationen hinaus gedreht werden, allerdings sind solche Einstellungen unwirksam und können die Federung beschädigen.

Druckstufendämpfung bei langsamer Einfederung

Die Einstellschraube in Richtung (a) drehen, um die Druckstufen-Dämpfungskraft zu erhöhen.

Die Einstellschraube in Richtung (b) drehen, um die Druckstufen-Dämpfungskraft zu senken.

Beim Einstellen der Druckstufen-Dämpfungskraft die Einstellvorrichtung in Richtung (a) bis zum Anschlag drehen und dann die Klicks in Richtung (b) zählen.



1. Einstellschraube für Druckstufendämpfung bei langsamer Einfederung

Einstellung der Druckstufendämpfung bei langsamer Einfederung

Minimal (weich):

18 Klick(s) in Richtung (b)

Standard:

12 Klick(s) in Richtung (b)

Maximal (hart):

1 Klick(s) in Richtung (b)

HINWEIS

- Beim Drehen der Dämpfungskraft-Einstellvorrichtung in Richtung (a) können die 0-Klick-Position und die 1-Klick-Position gleich sein.
- Wenn die Dämpfungskraft-Einstellvorrichtung in Richtung (b) gedreht wird, kann sie über die angegebenen Spezifikationen hinaus geklickt wer-

den, allerdings sind solche Einstellungen unwirksam und können die Federung beschädigen.

Für YZF-R1M

Dieses Modell ist mit einer elektronischen ÖHLINS Rennsport-Federung ausgestattet.

Druckstufendämpfung und Zugstufendämpfung

Die Zug- und Druckstufendämpfung werden elektronisch gesteuert und können über den MENU-Bildschirm eingestellt werden. Siehe ERS auf Seite 4-20 für weitere Informationen zur Durchführung dieser Einstellungen.

Federvorspannung

Die Einstellung der Federvorspannung wird manuell vorgenommen.

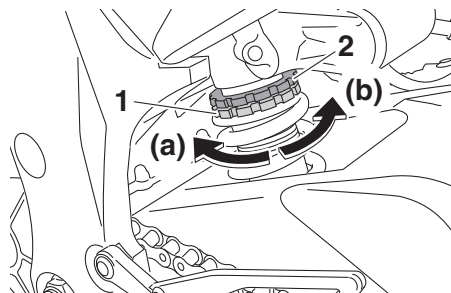
1. Die Kontermutter lockern.
2. Die Einstellmutter in Richtung (a) drehen, um die Federvorspannung zu erhöhen. Die Einstellmutter in Richtung (b) drehen, um die Federvorspannung zu senken.
Die Einstellung der Federvorspannung wird durch Messung von Abstand A bestimmt. Je größer Abstand A ist,

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

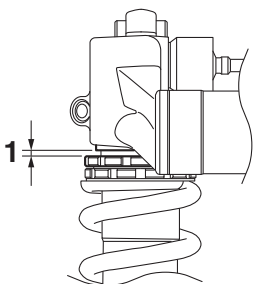
GAU67050

desto höher ist die Federvorspannung; je kleiner Abstand A ist, desto geringer ist die Federvorspannung.

- Für die Einstellung den Spezialschlüssel aus dem Bordwerkzeug verwenden.



1. Einstellmutter (Federvorspannung)
2. Kontermutter



1. Abstand A

Federvorspannung:

Minimal (weich):
Abstand A = 0.0 mm (0.00 in)
Standard:
Abstand A = 4.0 mm (0.16 in)
Maximal (hart):
Abstand A = 9.0 mm (0.35 in)

3. Die Kontermutter vorschriftsmäßig festziehen. **ACHTUNG:** Die Kontermutter stets mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment gegen den Einstellring festziehen. [GCA22760]

Anzugsmoment:

Kontermutter:
25 N·m (2.5 kgf·m, 18 lb·ft)

GCA10102

ACHTUNG

Um eine Beschädigung der Einstellvorrichtung zu vermeiden, darf nicht über die Maximal- oder Minimaleinstellungen gedreht werden.

EXUP-System

Dieses Modell ist mit einem Yamaha EXUP-System (EXhaust Ultimate Power valve) ausgestattet. Dieses System verstärkt die Motorleistung durch ein Ventil, das den Abgasstrom innerhalb des Vorschalldämpfers steuert.

GCA15611

ACHTUNG

Die im Yamaha-Werk vorgenommene Einstellung des EXUP-Systems beruht auf zahlreichen Tests. Eine Änderung dieser Einstellung ohne ausreichende Fachkenntnis kann zu Leistungsabfall und Motorschäden führen.

Nebenverbraucher-Steckverbinder

GAU70641

Dieses Fahrzeug ist mit einem Nebenverbraucher-Steckverbinder ausgestattet. Wenden Sie sich vor dem Einbau von Zubehör an Ihre Yamaha-Fachwerkstatt.

Seitenständer

GAU15306

Der Seitenständer befindet sich auf der linken Seite des Rahmens. Den Seitenständer mit dem Fuß hoch- oder herunterklappen, während das Fahrzeug in aufrechter Stellung gehalten wird.

System festgestellt werden, das Fahrzeug umgehend von einer Yamaha-Fachwerkstatt instand setzen lassen.

HINWEIS

Der Seitenständerschalter ist ein Bestandteil des Zündunterbrechungs- und Anlassperrschalter-Systems, der die Zündung in bestimmten Situationen unterbricht. (Im folgenden Abschnitt wird das Zündungsunterbrechungs- und Anlassperrschalter-System erklärt.)

GWA10242

WARNUNG

Niemals mit ausgeklapptem oder nicht richtig hochgeklapptem Seitenständer (oder einem der nicht oben bleibt) fahren. Ein nicht völlig hochgeklappter Seitenständer kann den Fahrer durch Bodenberührung ablenken und so zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen. Yamaha hat den Seitenständer mit einem Zündunterbrechungsschalter versehen, der ein Starten und Anfahren mit ausgeklapptem Seitenständer verhindert. Prüfen Sie deshalb das System regelmäßig. Falls Störungen an diesem

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

GAU57952

Zündunterbrechungs- u. Anlasssperrschalter-System

Dieses System verhindert Starts bei eingelegtem Gang, sofern der Kupplungshebel nicht gezogen wird und der Seitenständer nicht oben ist. Es stoppt außerdem den laufenden Motor, wenn der Seitenständer bei eingelegtem Gang abgesenkt wird.

Dieses System regelmäßig wie folgt kontrollieren.

4

HINWEIS

- Diese Prüfung ist am verlässlichsten, wenn sie bei warmem Motor durchgeführt wird.
 - Informationen zur Schalterbetätigung siehe Seiten 4-2 und 4-3.
-

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

Bei ausgeschaltetem Motor:

1. Seitenständer herunterklappen.
2. Motorstoppschalter in die Stellung Laufen schalten.
3. Zündschloss in Stellung ON drehen.
4. Leerlauf einlegen.
5. Starterschalter drücken.

Springt der Motor an?

JA

NEIN

Mit laufendem Motor:

6. Seitenständer hochklappen.
7. Den Kupplungshebel ziehen.
8. Gang einlegen.
9. Seitenständer herunterklappen.

Geht der Motor aus?

JA

NEIN

Nachdem der Motor ausgegangen ist:

10. Seitenständer hochklappen.
11. Den Kupplungshebel ziehen.
12. Starterschalter drücken.

Springt der Motor an?

JA

NEIN

Das System ist OK. **Das Motorrad darf gefahren werden.**



WARNUNG

Liegt eine Störung vor, das Fahrzeug vor der Fahrt untersuchen lassen.

Der Leerlaufschalter arbeitet möglicherweise nicht.
Das Motorrad sollte bevor es wieder gefahren wird von einer Yamaha-Fachwerkstatt geprüft werden.

Der Seitenständerschalter arbeitet möglicherweise nicht.
Das Motorrad sollte bevor es wieder gefahren wird von einer Yamaha-Fachwerkstatt geprüft werden.

Der Kupplungsschalter arbeitet möglicherweise nicht.
Das Motorrad sollte bevor es wieder gefahren wird von einer Yamaha-Fachwerkstatt geprüft werden.

Zu Ihrer Sicherheit – Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

GAU15599

Vor jeder Inbetriebnahme sollte der sichere Fahrzustand des Fahrzeugs überprüft werden. Stets alle in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Inspektions- und Wartungsanleitungen sowie Wartungsintervalle beachten.

GWA11152

WARNUNG

Werden Inspektions- und Wartungsarbeiten am Fahrzeug nicht korrekt ausgeführt, erhöht sich die Gefahr eines Unfalls oder einer Beschädigung des Fahrzeugs. Benutzen Sie das Fahrzeug nicht, wenn irgendein Problem vorliegt. Wenn ein Problem nicht mit den in diesem Handbuch angegebenen Verfahren behoben werden kann, lassen Sie das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen.

5

Bevor Sie dieses Fahrzeug benutzen, beachten Sie bitte folgende Punkte:

PRÜFPUNKT	KONTROLLEN	SEITE
Kraftstoff	<ul style="list-style-type: none">• Kraftstoffstand im Tank prüfen.• Ggf. tanken.• Kraftstoffleitung auf Lecks überprüfen.• Kraftstofftank-Überlaufschlauch auf Verstopfung, Risse und Schäden untersuchen und Schlauchanschluss kontrollieren.	4-36, 4-38
Motoröl	<ul style="list-style-type: none">• Motorölstand im Motor überprüfen.• Ggf. Öl der empfohlenen Sorte zum vorgeschriebenen Stand hinzufügen.• Fahrzeug auf Öllecks kontrollieren.	7-15
Kühlflüssigkeit	<ul style="list-style-type: none">• Den Flüssigkeitsstand im Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter prüfen.• Ggf. Kühlflüssigkeit der empfohlenen Sorte zum vorgeschriebenen Stand hinzufügen.• Kühlsystem auf Lecks kontrollieren.	7-18

Zu Ihrer Sicherheit – Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

PRÜFPUNKT	KONTROLLEN	SEITE
Vorderradbremse	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Falls weich oder schwammig, das Hydrauliksystem von einer Yamaha-Fachwerkstatt entlüften lassen. • Die Bremsbeläge auf Verschleiß kontrollieren. • Ersetzen, falls nötig. • Den Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen. • Falls nötig, vorgeschriebene Bremsflüssigkeit bis zum vorgeschriebenen Flüssigkeitsstand hinzufügen. • Hydrauliksystem auf Lecks kontrollieren. 	7-25, 7-26
Hinterradbremse	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Falls weich oder schwammig, das Hydrauliksystem von einer Yamaha-Fachwerkstatt entlüften lassen. • Die Bremsbeläge auf Verschleiß kontrollieren. • Ersetzen, falls nötig. • Den Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen. • Falls nötig, vorgeschriebene Bremsflüssigkeit bis zum vorgeschriebenen Flüssigkeitsstand hinzufügen. • Hydrauliksystem auf Lecks kontrollieren. 	7-25, 7-26
Kupplung	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Ggf. Seilzug schmieren. • Hebelspiel kontrollieren. • Ggf. einstellen. 	7-24
Gasdrehgriff	<ul style="list-style-type: none"> • Auf reibungslose Drehung und selbsttätige Rückstellung kontrollieren. 	7-30
Steuerungs-Seilzüge	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, dass er reibungslos funktioniert. • Ggf. schmieren. 	7-30
Antriebskette	<ul style="list-style-type: none"> • Kettendurchhang kontrollieren. • Ggf. einstellen. • Zustand der Kette kontrollieren. • Ggf. schmieren. 	7-28, 7-29
Räder und Reifen	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Beschädigung kontrollieren. • Den Zustand der Reifen und die Profiltiefe prüfen. • Luftdruck kontrollieren. • Korrigieren, falls nötig. 	7-20, 7-23

Zu Ihrer Sicherheit – Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

PRÜFPUNKT	KONTROLLEN	SEITE
Brems- und Schaltpedale	<ul style="list-style-type: none">• Sicherstellen, dass er reibungslos funktioniert.• Ggf. die Drehpunkte der Pedale schmieren.	7-31
Brems- und Kupplungshebel	<ul style="list-style-type: none">• Sicherstellen, dass er reibungslos funktioniert.• Ggf. die Drehpunkte der Hebel schmieren.	7-31
Seitenständer	<ul style="list-style-type: none">• Sicherstellen, dass er reibungslos funktioniert.• Ggf. Drehpunkt schmieren.	7-32
Fahrgestellhalterungen	<ul style="list-style-type: none">• Sicherstellen, dass alle Muttern und Schrauben richtig festgezogen sind.• Ggf. festziehen.	–
Lufteinlasskanal	<ul style="list-style-type: none">• Sicherstellen, dass der Lufteinlasskanal nicht verstopft ist.• Falls erforderlich, jegliche Fremdkörper vom Einlasssieb entfernen.	–
Instrumente, Lichter, Signale und Schalter	<ul style="list-style-type: none">• Funktion prüfen.• Korrigieren, falls nötig.	–
Seitenständerschalter	<ul style="list-style-type: none">• Funktion des Zündunterbrechungs- und Anlasssperrschaltersystems kontrollieren.• Arbeitet das System nicht korrekt, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.	4-50

Wichtige Fahr- und Bedienungshinweise

GAU15952

Lesen Sie die Bedienungsanleitung sorgfältig durch, um sich mit allen Bedienelementen vertraut zu machen. Falls Sie ein Bedienelement oder eine Funktion nicht verstehen, wenden Sie sich bitte an Ihren Yamaha-Händler.



WARNUNG

Wenn Sie sich nicht mit den Bedienelementen vertraut machen, kann es zum Verlust der Kontrolle kommen und zu Unfällen oder Verletzungen in Folge davon.

GWA10272

GAU16842

Einfahrsvorschriften

Die ersten 1600 km (1000 mi) sind ausschlaggebend für die Leistung und Lebensdauer des neuen Motors. Darum sollten die nachfolgenden Anweisungen sorgfältig gelesen und genau beachtet werden. Der Motor ist fabrikneu und darf während der ersten 1600 km (1000 mi) nicht zu stark beansprucht werden. Die verschiedenen Teile des Motors spielen sich selbst in das richtige Betriebssystem ein. Hohe Drehzahlen, längeres Vollgasfahren und andere Belastungen, die den Motor stark erhitzen, sind während dieser Periode zu vermeiden.

GAU17085

0–1000 km (0–600 mi)

Eine längere Betriebszeit über 7000 U/min vermeiden. **ACHTUNG: Nach 1000 km (600 mi) müssen das Motoröl und die Ölfilterpatrone bzw. der Filtereinsatz gewechselt werden.** [GCA10303]

1000–1600 km (600–1000 mi)

Eine längere Betriebszeit über 8400 U/min vermeiden.

Nach 1600 km (1000 mi)

Das Fahrzeug kann jetzt voll ausgefahren werden.

GCA10311

ACHTUNG

- **Drehzahlen im roten Bereich grundsätzlich vermeiden.**
- **Bei Motorstörungen während der Einfahrzeit das Fahrzeug sofort von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.**

HINWEIS

Die Abgashitze kann während und nach der Einfahrzeit eine Verfärbung des Auspuffrohres verursachen, was normal ist.

Wichtige Fahr- und Bedienungshinweise

GAU88420

GCA24110

GAU68221

Motor starten

Das Zündunterbrechungs- und Anlasserspererschalter-System erlaubt das Starten unter den folgenden Bedingungen:

- das Getriebe befindet sich in der Leerlaufstellung oder
- es ist ein Gang eingelegt, der Seitenständer ist hochgeklappt und der Kupplungshebel wird gezogen.

Starten des Motors

1. Das Zündschloss einschalten und den Motorstoppschalter in die Laufstellung schalten.
2. Sich vergewissern, dass die Anzeige und Warnleuchte(n) einige Sekunden leuchten und dann erlöschen. (Siehe Seite 4-6.)

HINWEIS

- Den Motor nicht starten, wenn die Störungsanzeigeleuchte an bleibt.
 - Die Öldruck- und Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte sollte aufleuchten, bis der Motor angelassen wird.
 - Die ABS-Warnleuchte sollte aufleuchten und so lange leuchten, bis das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 10 km/h (6 mi/h) erreicht.
-

ACHTUNG

Falls eine Warn- oder Kontrollleuchte nicht wie oben beschrieben arbeitet, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt prüfen lassen.

3. Das Getriebe in Leerlaufstellung schalten.
4. Den Starterschalter drücken, um den Motor anzulassen.
5. Den Starterschalter loslassen, wenn der Motor startet oder nach 5 Sekunden. Vor erneutem Drücken des Starterschalters 10 Sekunden warten, damit sich die Batteriespannung wieder aufbauen kann.

GCA11043

ACHTUNG

Zur Schonung des Motors niemals mit kaltem Motor stark beschleunigen!

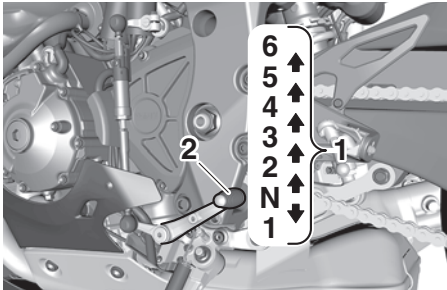
HINWEIS

Zur Ausstattung dieses Modells gehören:

- eine Trägheits-Messeinheit (IMU). Diese Einheit schaltet den Motor im Falle eines Überschlags aus. Das Zündschloss aus- und dann einschalten, bevor versucht wird, den Motor wieder zu starten. Anderenfalls startet der Motor nicht, selbst wenn der Motor bei Drücken des Starterschalters angelassen wird.
 - ein automatisches Motorstopp-System. Der Motor schaltet sich automatisch aus, wenn er 20 Minuten im Leerlauf laufen gelassen wird. Drücken Sie, wenn der Motor sich ausschaltet, einfach den Starterschalter, um den Motor neu zu starten.
-

Schalten

GAU67082



1. Gangstellungen
2. Fußschalthebel

Durch Einlegen der entsprechenden Gänge kann die Motorleistung beim Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren optimal genutzt werden.

Zur Ausstattung dieses Modells gehört QSS. Siehe Seiten 3-3 und 4-18.

HINWEIS

Zum Schalten in die Leerlaufstellung (N) das Fußschalthebel im zweiten Gang vorsichtig betätigen oder im ersten Gang leicht anheben.

GCA22521

ACHTUNG

- Auch wenn das Getriebe im Leerlauf ist, nicht über einen längeren Zeitraum mit ausgeschaltetem Motor im Leerlauf laufen lassen und schleppen Sie das Motorrad nicht über lange Strecken ab. Das Getriebe wird nur ausreichend geschmiert, wenn der Motor läuft. Unzureichende Schmierung kann das Getriebe beschädigen.
- Außer bei Verwendung des Schaltassistenten immer den Kupplungshebel beim Wechsel von Gängen ziehen, um eine Beschädigung des Motors, des Getriebes oder des Antriebsstrangs zu vermeiden.

GAU85370

Zum Anfahren und Beschleunigen

1. Den Kupplungshebel ziehen, um die Kupplung zu lösen.
2. Am Getriebe den 1. Gang einlegen. Die Leerlauf-Kontrollleuchte sollte erlöschen.
3. Langsam Gas geben und dabei allmählich den Kupplungshebel freigeben.

4. Nach dem Anfahren das Gas wegnehmen und gleichzeitig rasch den Kupplungshebel ziehen.
5. Am Getriebe den 2. Gang einlegen. (Sicher stellen, dass das Getriebe nicht in die Leerlaufstellung geschaltet wird.)
6. Teilweise Gas geben und allmählich den Kupplungshebel freigeben.
7. Zum Schalten in den nächsthöheren Gang auf die gleiche Weise verfahren.

GAU85380

Zur Verzögerung

1. Um das Motorrad abzubremser, das Gas wegnehmen und die Vorder- sowie Hinterradbremser behutsam betätigen.
2. Während die Fahrgeschwindigkeit abnimmt, in einen niedrigeren Gang schalten.
3. Wenn der Motor nahezu abstirbt bzw. stottert, den Kupplungshebel ziehen, das Motorrad abbremser und nach Bedarf weiter herunterschalten.
4. Sobald das Motorrad stillsteht, kann das Getriebe in die Leerlaufstellung geschaltet werden. Sobald die Leerlauf-Kontrollleuchte aufleuchtet, kann der Kupplungshebel freigegeben werden.

WARNUNG

GWA17380

- **Unsachgemäßes Bremsen kann zum Verlust der Kontrolle oder Bodenhaftung führen. Stets beide Bremsen behutsam einsetzen.**
- **Vor dem Herunterschalten müssen Fahrgeschwindigkeit und Motordrehzahl ausreichend gesunken sein. Wird bei zu hoher Fahrgeschwindigkeit oder Motordrehzahl heruntergeschaltet, könnte das Hinterrad Bodenhaftung verlieren oder der Motor überdrehen. Dies kann zum Verlust der Kontrolle, einem Unfall und Verletzung führen. Außerdem könnten Motor und Kraftübertragung beschädigt werden.**

Tipps zum Kraftstoffsparen

GAU16811

Der Kraftstoffverbrauch des Motors kann durch die Fahrweise stark beeinflusst werden. Folgende Ratschläge helfen, unnötigen Benzinverbrauch zu vermeiden:

- Beim Beschleunigen früh in den nächsten Gang schalten und hohe Drehzahlen vermeiden.
- Zwischengas beim Herunterschalten und unnötig hohe Drehzahlen ohne Last vermeiden.
- Bei längeren Standzeiten in Staus, vor Ampeln oder Bahnschranken den Motor am besten abschalten.

Parken

GAU17214

Zum Parken den Motor abstellen und dann den Zündschlüssel abziehen.

GWA10312

WARNUNG

- **Motor und Auspuffanlage können sehr heiß werden. Deshalb so parken, dass Kinder oder Fußgänger die heißen Teile nicht versehentlich berühren und sich verbrennen können.**
- **Das Fahrzeug nicht auf abschüssigem oder weichem Untergrund abstellen, damit es nicht umfallen kann. Sonst besteht durch austretenden Kraftstoff erhöhte Brandgefahr.**
- **Nicht in der Nähe von Gras oder anderen leicht brennbaren Stoffen parken, die in Brand geraten können.**

GAU17246

Regelmäßige Inspektionen, Einstellungen und Schmierung gewährleisten maximale Fahrsicherheit und einen optimalen Zustand Ihres Fahrzeugs. Der Fahrzeughalter/Fahrer ist für die Sicherheit selbst verantwortlich. Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Inspektionpunkte, Einstellungen und Schmierstellen des Fahrzeugs angegeben und erläutert. Die in den Wartungstabellen empfohlenen Zeitabstände sollten lediglich als Richtwerte für den Normalbetrieb angesehen werden. Je nach Wetterbedingungen, Gelände, geographischem Einsatzort und persönlicher Fahrweise müssen die Wartungsintervalle möglicherweise verkürzt werden.

GWA10322

WARNUNG

Ohne die richtige Wartung des Fahrzeugs oder durch falsch ausgeführte Wartungsarbeiten erhöht sich die Gefahr von Verletzungen, auch mit Todesfolge, während der Wartung und der Benutzung des Fahrzeugs. Wenn Sie nicht mit der Fahrzeugwartung vertraut sind, beauftragen Sie einen Yamaha-Händler mit der Wartung.

GWA15123

WARNUNG

Schalten Sie, wenn keine anderslautenden Anweisungen angegeben sind, den Motor zur Durchführung von Wartungsarbeiten aus.

- **Ein laufender Motor hat bewegliche Teile, die Körperteile oder Kleidung erfassen und mitreißen können oder elektrische Teile, die Stromschläge oder Brand verursachen können.**
- **Ein während Wartungsarbeiten laufender Motor kann Augenverletzungen, Verbrennungen, Feuer oder Kohlenmonoxid-Vergiftungen verursachen – möglicherweise mit Todesfolge. Weitere Informationen zu Kohlenmonoxid siehe Seite 1-2.**

GWA15461

WARNUNG

Bremsscheiben, Bremssättel, Bremsstromeln und Beläge können während ihres Einsatzes sehr heiß werden. Lassen Sie, um mögliche Verbrennungen zu vermeiden, die Komponenten der Bremsanlage erst abkühlen, bevor Sie sie berühren.

Das Abgaskontrollsystem sorgt nicht nur für sauberere Luft, sondern ist auch unerlässlich für den ordnungsgemäßen Betrieb des Motors und die Erzielung der maximalen Leistung. In den folgenden Wartungstabellen sind die Servicearbeiten am Abgaskontrollsystem separat gruppiert. Diese Servicearbeiten erfordern spezielle Daten, Kenntnisse und Ausrüstung. Wartung, Austausch oder Reparatur von Abgaskontrollgeräten und -systemen kann von jeder Reparaturwerkstatt oder von Fachleuten vorgenommen werden, die die entsprechende Zulassung besitzen (falls zutreffend). Yamaha-Fachwerkstätten sind für die Durchführung dieser speziellen Servicearbeiten geschult und ausgerüstet.

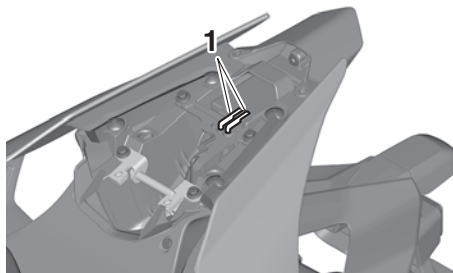
Regelmäßige Wartung und Einstellung

GAU67092

Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug sollte getrennt vom Fahrzeug aufbewahrt werden. Einige Werkzeuge befinden sich jedoch unter der Sitzbank. (Siehe Seite 4-39.)

arbeiten fehlt, lassen Sie die Wartungsarbeiten von Ihrer Yamaha-Fachwerkstatt ausführen.



7

1. Sechskantschlüssel

Die in diesem Handbuch enthaltenen Informationen und das mitgelieferte Werkzeug sollen Ihnen bei der Durchführung von vorbeugenden Wartungsarbeiten und kleineren Reparaturen behilflich sein. Die korrekte Durchführung bestimmter Wartungsarbeiten erfordert jedoch einen Drehmomentschlüssel und sonstiges Werkzeug.

HINWEIS

Falls das für die Wartung notwendige Werkzeug nicht zur Verfügung steht und Ihnen die Erfahrung für bestimmte Wartungs-

Regelmäßige Wartung und Einstellung

GAU71033

Regelmäßige Wartungstabellen

HINWEIS

- Die mit einem Sternchen markierten Arbeiten erfordern Spezialwerkzeuge, besondere Daten und technische Fähigkeiten und sollten daher von Ihrer Yamaha-Fachwerkstatt ausgeführt werden.
- Ab 50000 km (30000 mi) sind die Wartungsintervalle alle 10000 km (6000 mi) zu wiederholen.
- **Die Jahresinspektion kann ausbleiben, wenn stattdessen eine Inspektion, basierend auf der gefahrenen Strecke, durchgeführt wird.**

GAU71051

Tabelle für regelmäßige Wartung des Abgas-Kontrollsystems

NR.	PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGS-ARBEIT	KILOMETERSTAND					JAHRES-KONTROL-LE
			1000 km (600 mi)	10000 km (6000 mi)	20000 km (12000 mi)	30000 km (18000 mi)	40000 km (24000 mi)	
1	* Kraftstoffleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Kraftstoffschläuche auf Risse oder Beschädigung kontrollieren. • Ersetzen, falls nötig. 		√	√	√	√	√
2	* Zündkerzen	<ul style="list-style-type: none"> • Zustand kontrollieren. • Elektrodenabstand einstellen und reinigen. 		√		√		
		<ul style="list-style-type: none"> • Ersetzen. 			√		√	
3	* Ventilspiel	<ul style="list-style-type: none"> • Kontrollieren und einstellen. 	Alle 40000 km (24000 mi)					
4	* Kraftstoff-Einspritzung	<ul style="list-style-type: none"> • Leerlaufdrehzahl kontrollieren. 	√	√	√	√	√	√
		<ul style="list-style-type: none"> • Synchronisierung kontrollieren und einstellen. 		√	√	√	√	√
5	* Auspuffanlage	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Leckage kontrollieren. • Ggf. festziehen. • Dichtungen ersetzen, falls nötig. 	√	√	√	√	√	

7

Regelmäßige Wartung und Einstellung

NR.	PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGS- ARBEIT	KILOMETERSTAND					JAHRES- KONTROL- LE
			1000 km (600 mi)	10000 km (6000 mi)	20000 km (12000 mi)	30000 km (18000 mi)	40000 km (24000 mi)	
6	* Verdunstungsemissionen-Kontrollsystem	<ul style="list-style-type: none"> • Kontrollsystem auf Beschädigung kontrollieren. • Ersetzen, falls nötig. 			√		√	
7	* Luftansaugsystem	<ul style="list-style-type: none"> • Das Luftunterbrechungsventil, das Zungenventil und den Schlauch auf Beschädigung kontrollieren. • Ggf. beschädigte Teile ersetzen. 		√	√	√	√	√

Regelmäßige Wartung und Einstellung

GAU71352

Allgemeine Wartungs- und Schmiertabelle

NR.	PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGS-ARBEIT	KILOMETERSTAND					JAHRES-KONTROLLE
			1000 km (600 mi)	10000 km (6000 mi)	20000 km (12000 mi)	30000 km (18000 mi)	40000 km (24000 mi)	
1	* Diagnosesystem-Kontrolle	<ul style="list-style-type: none"> • Dynamische Überprüfung mit Yamaha-Diagnosegerät durchführen. • Die Fehlercodes kontrollieren. 	√	√	√	√	√	√
2	* Luftfiltereinsatz	<ul style="list-style-type: none"> • Ersetzen. 	Alle 40000 km (24000 mi)					
3	* Kupplung	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Einstellen. 	√	√	√	√	√	
4	* Vorderradbremse	<ul style="list-style-type: none"> • Auf ordnungsgemäßen Betrieb, Flüssigkeitsstand und auf Lecks überprüfen. • Scheibenbremsbeläge erneuern, falls nötig. 	√	√	√	√	√	√
5	* Hinterradbremse	<ul style="list-style-type: none"> • Auf ordnungsgemäßen Betrieb, Flüssigkeitsstand und auf Lecks überprüfen. • Scheibenbremsbeläge erneuern, falls nötig. 	√	√	√	√	√	√
6	* Bremschläuche	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Risse oder Beschädigung kontrollieren. 		√	√	√	√	√
		<ul style="list-style-type: none"> • Ersetzen. 	Alle 4 Jahre					
7	* Bremsflüssigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Wechseln. 	Alle 2 Jahre					
8	* Räder	<ul style="list-style-type: none"> • Rundlauf prüfen und auf Beschädigung kontrollieren. • Ersetzen, falls nötig. 		√	√	√	√	

Regelmäßige Wartung und Einstellung

NR.	PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGS-ARBEIT	KILOMETERSTAND					JAHRES-KONTROL-LE
			1000 km (600 mi)	10000 km (6000 mi)	20000 km (12000 mi)	30000 km (18000 mi)	40000 km (24000 mi)	
9	* Reifen	<ul style="list-style-type: none"> • Profiltiefe prüfen und auf Beschädigung kontrollieren. • Ersetzen, falls nötig. • Luftdruck kontrollieren. • Korrigieren, falls nötig. 		√	√	√	√	√
10	* Radlager	<ul style="list-style-type: none"> • Das Lager auf Lockerung oder Beschädigung kontrollieren. 		√	√	√	√	
11	* Schwingenlager	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion und auf übermäßiges Spiel kontrollieren. 		√	√	√	√	
		<ul style="list-style-type: none"> • Mit Lithiumseifenfett schmieren. 	Alle 50000 km (30000 mi)					
12	* Antriebskette	<ul style="list-style-type: none"> • Den Durchhang, die Ausrichtung und den Zustand der Antriebskette kontrollieren. • Den Kettendurchhang einstellen und die Kette gründlich mit einem O-Ring-Kettenspray schmieren. 	Alle 800 km (500 mi) und nach dem Waschen des Motorrads, einer Fahrt im Regen oder in feuchter Umgebung					
13	* Lenkkopflager	<ul style="list-style-type: none"> • Lagerbaugruppen auf festen Sitz kontrollieren. 	√	√		√		
		<ul style="list-style-type: none"> • Mäßig mit Lithiumseifenfett schmieren. 			√		√	
14	* Lenkungsämpfer	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen und auf Öllecks kontrollieren. 		√	√	√	√	
15	* Fahrgestellhalterungen	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, dass alle Muttern und Schrauben richtig festgezogen sind. 		√	√	√	√	√
16	* Handbremsheb- lumlenkelle	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Silikonfett schmieren. 		√	√	√	√	√

Regelmäßige Wartung und Einstellung

NR.	PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGS- ARBEIT	KILOMETERSTAND					JAHRES- KONTROL- LE
			1000 km (600 mi)	10000 km (6000 mi)	20000 km (12000 mi)	30000 km (18000 mi)	40000 km (24000 mi)	
17	Fußbremshebelum- lenkwelle	• Mit Lithiumseifenfett schmieren.		√	√	√	√	√
18	Kupplungshebe- lumlenkwelle	• Mit Lithiumseifenfett schmieren.		√	√	√	√	√
19	Fußschalthebelum- lenkwelle	• Mit Molybdändisulfidfett schmie- ren.		√	√	√	√	√
20	Seitenständer	• Funktion prüfen. • Mit Lithiumseifenfett schmieren.		√	√	√	√	√
21	* Seitenständerschalt- er	• Funktion kontrollieren und erneu- ern, falls nötig.	√	√	√	√	√	√
22	* Teleskopgabel	• Funktion prüfen und auf Öllecks kontrollieren. • Ersetzen, falls nötig.		√	√	√	√	
23	* Federbein	• Funktion prüfen und auf Öllecks kontrollieren. • Ersetzen, falls nötig.		√	√	√	√	
24	* Umlenkhebel der hinteren Aufhän- gung und Dreh- punkte des Verbin- dungsschenkels	• Funktion prüfen.		√	√	√	√	
25	Motoröl	• Wechseln (vor dem Ablassen den Motor warmlaufen lassen). • Den Ölstand kontrollieren und das Fahrzeug auf Öllecks prüfen.	√	√	√	√	√	√
26	Ölfilterpatrone	• Ersetzen.	√		√		√	

Regelmäßige Wartung und Einstellung

NR.	PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGS-ARBEIT	KILOMETERSTAND					JAHRES-KONTROL-LE
			1000 km (600 mi)	10000 km (6000 mi)	20000 km (12000 mi)	30000 km (18000 mi)	40000 km (24000 mi)	
27	* Kühlsystem	• Den Kühlfüllstandsstand kontrollieren und das Fahrzeug auf Kühlfüllstandslecks prüfen.		√	√	√	√	√
		• Wechseln.	Alle 3 Jahre					
28	* EXUP-System	• Funktion, Seilzugspiel und Position der Laufrolle kontrollieren.	√		√		√	
29	* Vorderrad- und Hinterrad-Bremslichtschalter	• Funktion prüfen.	√	√	√	√	√	√
30	* Sich bewegende Teile und Seilzüge	• Schmieren.		√	√	√	√	√
31	* Gasdrehgriff	• Funktion prüfen. • Gasdrehgriffgehäuse-Rohrführungen schmieren.		√	√	√	√	√
32	* Lichter, Signale und Schalter	• Funktion prüfen. • Scheinwerferlichtkegel einstellen.	√	√	√	√	√	√

GAU72811

HINWEIS

- Luftfilter
 - Der Luftfilter dieses Modells besitzt ein ölbeschichtetes Einweg-Papiererelement. Dieses Element kann nicht mit Druckluft gereinigt werden, da es sonst beschädigt werden würde.
 - Das Luftfilterelement muss häufiger ersetzt werden, wenn in ungewöhnlich feuchter oder staubiger Umgebung gefahren wird.
- Wartung der hydraulischen Bremsanlage
 - Den Bremsflüssigkeitsstand der Vorder- und Hinterradbremse regelmäßig kontrollieren. Erforderlichenfalls Bremsflüssigkeit nachfüllen.

Regelmäßige Wartung und Einstellung

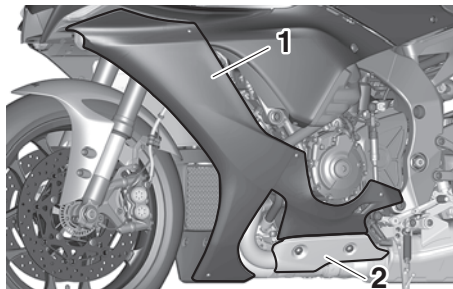
- Alle zwei Jahre den Hinterrad-Hauptbremszylinder, die inneren Bauteile des Vorderrad-Hauptbremszylinders, die Bremssättel erneuern und die Bremsflüssigkeit wechseln.
 - Die Bremsschläuche bei Rissen, Beschädigungen oder wenn sich ein Abschnitt des Edelstahl-Bremsschlauchs schwarz verfärbt hat ersetzen, spätestens jedoch alle vier Jahre.
-

Regelmäßige Wartung und Einstellung

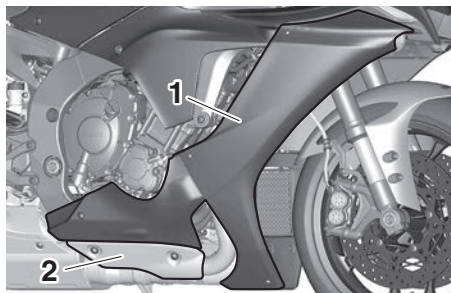
GAU18713

Verkleidungsteile und Abdeckungen abnehmen und montieren

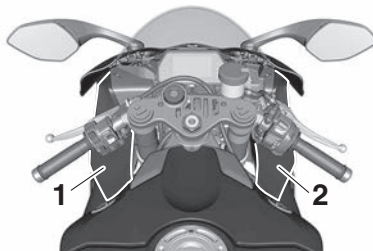
Die abgebildeten Abdeckungen und Verkleidungsteile müssen für manche in diesem Kapitel beschriebenen Wartungs- und Reparaturarbeiten abgenommen werden. Für die Demontage und Montage der einzelnen Abdeckungen und Verkleidungsteile sollte jeweils auf die nachfolgenden Abschnitte zurückgegriffen werden.



1. Verkleidungsteil A
2. Abdeckung C



1. Verkleidungsteil B
2. Abdeckung D



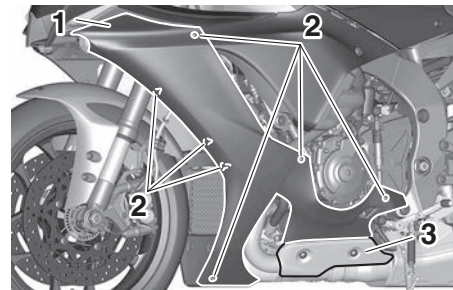
1. Abdeckung A
2. Abdeckung B

GAU88440

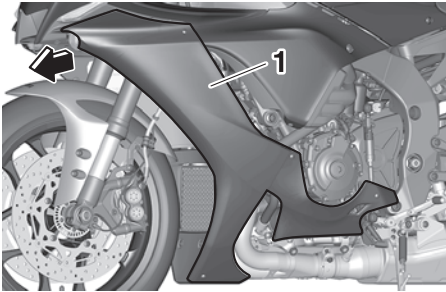
Verkleidungsteile A und B (für YZF-R1)

Verkleidungsteil abnehmen

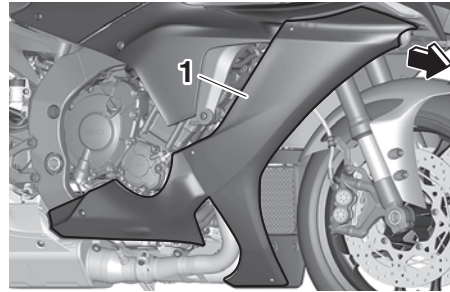
1. Die Abdeckung abnehmen. (Siehe Seite 7-12.)
2. Die Schnellverschlüsse entfernen und dann den Verkleidungsteil abnehmen.



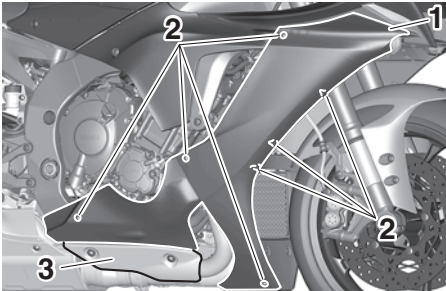
1. Verkleidungsteil A
2. Schnellverschluss
3. Abdeckung C



1. Verkleidungsteil A



1. Verkleidungsteil B



1. Verkleidungsteil B
2. Schnellverschluss
3. Abdeckung D

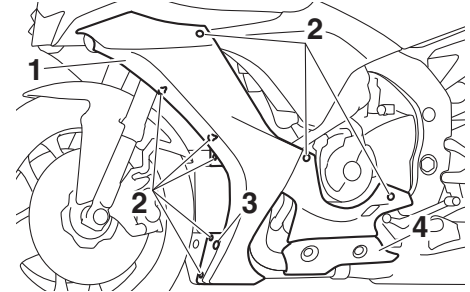
Verkleidungsteil montieren

1. Das Verkleidungsteil in seine ursprüngliche Lage bringen und dann die Schnellverschlüsse anbringen.
2. Die Abdeckung montieren.

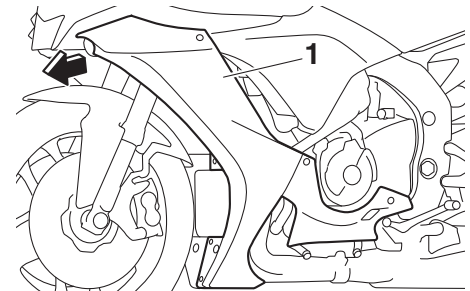
Verkleidungsteile A und B (für YZF-R1M)

Verkleidungsteil abnehmen

1. Die Abdeckung abnehmen. (Siehe Seite 7-12.)
2. Die Schraube, Hülse und Schnellverschlüsse entfernen und dann das Verkleidungsteil abnehmen.

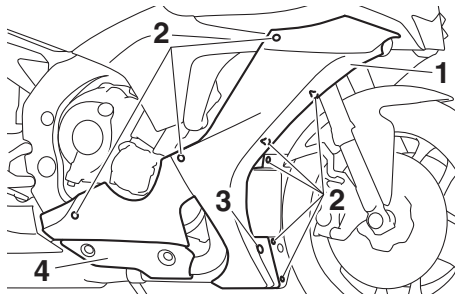


1. Verkleidungsteil A
2. Schnellverschluss
3. Schraube und Hülse
4. Abdeckung C

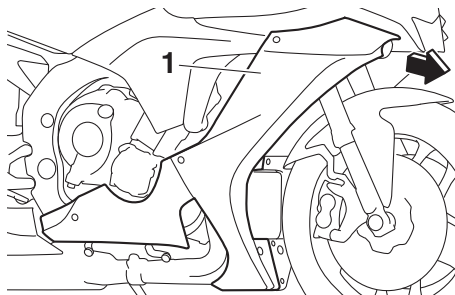


1. Verkleidungsteil A

Regelmäßige Wartung und Einstellung



1. Verkleidungsteil B
2. Schnellverschluss
3. Schraube und Hülse
4. Abdeckung D



1. Verkleidungsteil B

Verkleidungsteil montieren

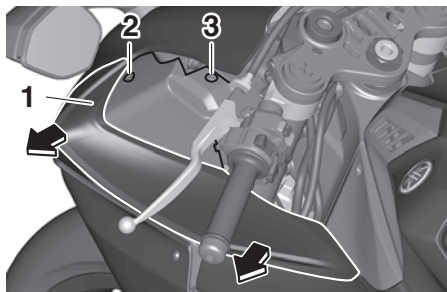
1. Das Verkleidungsteil in die ursprüngliche Lage bringen und dann die Hülse, Schraube und Schnellverschlüsse anbringen.
2. Die Abdeckung montieren.

GAU66984

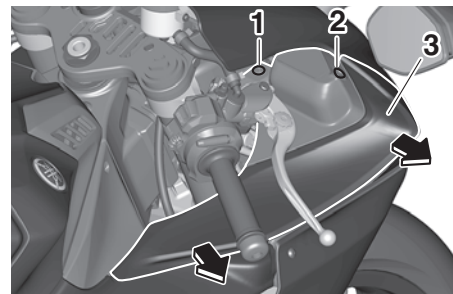
Abdeckungen A und B

Abdeckung abnehmen

Den Schnellverschluss und die Schraube entfernen und dann die Abdeckung abziehen.



1. Abdeckung A
2. Schraube
3. Schnellverschluss



1. Schnellverschluss
2. Schraube
3. Abdeckung B

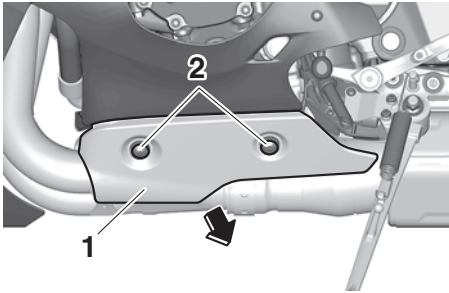
Abdeckung montieren

Die Abdeckung in die ursprüngliche Position bringen und dann den Schnellverschluss und die Schraube einbauen.

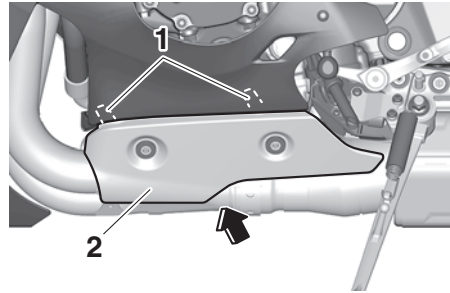
Abdeckungen C und D

Abdeckung abnehmen

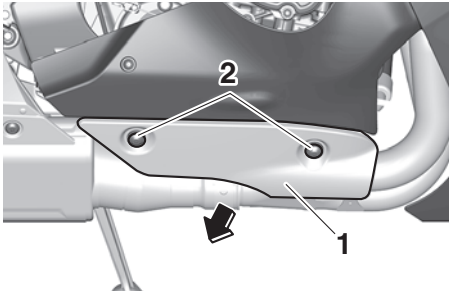
Die Schrauben und Unterlegscheiben entfernen und dann die Abdeckung abnehmen.



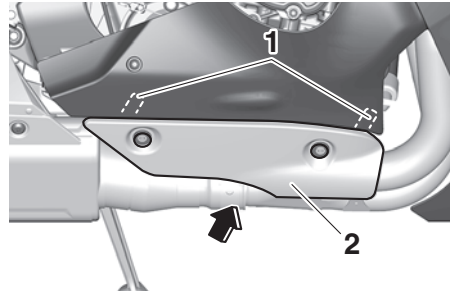
1. Abdeckung C
2. Schraube und Unterlegscheibe



1. Vorsprung
2. Abdeckung C



1. Abdeckung D
2. Schraube und Unterlegscheibe



1. Vorsprung
2. Abdeckung D

2. Muttern und Schrauben einbauen.

Abdeckung montieren

1. Die Zungen wie gezeigt in die Halterungen einsetzen und dann die Abdeckung in ihre ursprüngliche Lage bringen.

Zündkerzen prüfen

Die Zündkerzen sind wichtige Bestandteile des Motors und sollten regelmäßig kontrolliert werden, vorzugsweise durch eine Yamaha-Fachwerkstatt. Da Verbrennungswärme und Ablagerungen die Funktionsfähigkeit der Kerzen im Laufe der Zeit vermindern, müssen die Zündkerzen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle herausgenommen und geprüft werden. Der Zustand der Zündkerzen erlaubt Rückschlüsse auf den Zustand des Motors.

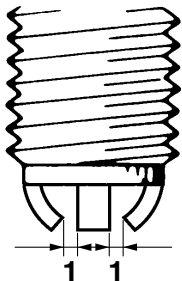
Der die Mittelelektrode umgebende Porzellanisolator (Isolatorfuß) der Zündkerzen ist bei normaler Fahrweise rehhraun. Alle im Motor eingebauten Zündkerzen sollten die gleiche Verfärbung aufweisen. Weisen einzelne oder sämtliche Zündkerzen eine stark abweichende Färbung auf, könnte der Motor nicht ordnungsgemäß arbeiten. Versuchen Sie nicht, derartige Probleme selbst zu diagnostizieren. Lassen Sie stattdessen das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt prüfen.

Bei fortgeschrittenem Abbrand der Mittelelektroden oder übermäßigen Ölkohleablagerungen die Zündkerzen durch neue ersetzen.

Regelmäßige Wartung und Einstellung

Empfohlene Zündkerze:
NGK/LMAR9E-J

Vor dem Einschrauben einer Zündkerze stets den Zündkerzen-Elektrodenabstand mit einer Fühlerlehre messen und ggf. korrigieren.



1. Zündkerzen-Elektrodenabstand

Zündkerzen-Elektrodenabstand:
0.6–0.7 mm (0.024–0.028 in)

Die Sitzfläche der Kerzendichtung reinigen; Schmutz und Fremdkörper vom Gewinde abwischen.

Anzugsmoment:

Zündkerze (neu):
18 N·m (1.8 kgf·m, 13 lb·ft)
Zündkerze (nach der Prüfung):
13 N·m (1.3 kgf·m, 9.6 lb·ft)

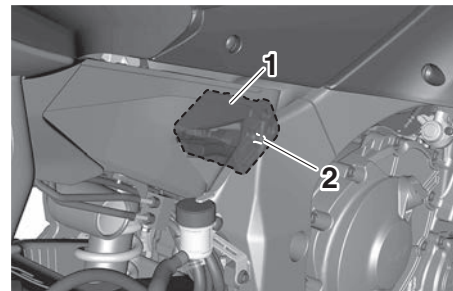
GCA10841

ACHTUNG

Zum Ausbauen des Zündkerzensteckers keine Werkzeuge verwenden, andernfalls könnte der Zündspulenstecker beschädigt werden. Der Zündkerzenstecker ist mit einer Gummidichtung versehen und sitzt deshalb fest auf. Um den Zündkerzenstecker auszubauen, ihn einfach vor- und zurückdrehen, während Sie ihn herausziehen; um ihn einzubauen, wird er vor- und zurückgedreht, während Sie ihn hineindrücken.

GAU36112

Kanister



1. Kanister
2. Kanisterentlüftung

Dieses Modell ist mit einem Kanister ausgestattet, um zu verhindern, dass Kraftstoffdämpfe in die Atmosphäre gelangen. Vor Inbetriebnahme des Fahrzeugs sicherstellen, dass Folgendes kontrolliert wird:

- Jeden Schlauchanschluss kontrollieren.
- Jeden Schlauch und Kanister auf Risse oder Beschädigung kontrollieren. Bei Beschädigung ersetzen.
- Sicherstellen, dass die Kanisterentlüftung nicht blockiert ist, und ggf. reinigen.

GAU66536

Motoröl und Ölfilterpatrone

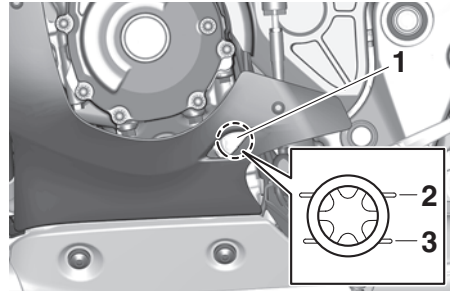
Der Motorölstand sollte vor jeder Fahrt geprüft werden. Außerdem müssen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle das Motoröl und die Ölfilterpatrone gewechselt werden.

Ölstand prüfen

1. Das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten. Selbst geringfügige Neigung zur Seite kann bereits zu einem falschen Messergebnis führen.
2. Den Motor starten, einige Minuten lang warmlaufen lassen und dann ausschalten.
3. Einige Minuten warten, damit sich das Öl für eine genaue Messung setzen kann. Dann den Ölstand durch das Schauglas links unten am Kurbelgehäuse ablesen.

HINWEIS

Der Motorölstand sollte sich zwischen der Minimal- und Maximalstand-Markierung befinden.



1. Prüfenster für den Motorölstand
2. Maximalstand-Markierung
3. Minimalstand-Markierung
4. Falls der Motorölstand an oder unter der Minimalstand-Markierung liegt, Öl der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen.

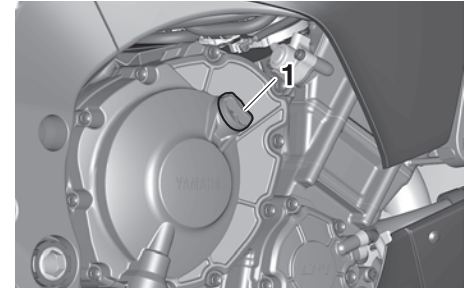
HINWEIS

Den O-Ring des Öl-Einfüllschraubverschlusses auf Beschädigung überprüfen und, falls beschädigt, erneuern.

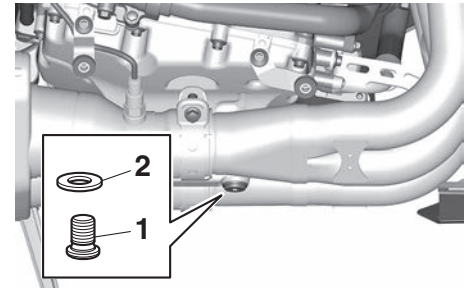
Motoröl wechseln

1. Den Motor starten, einige Minuten lang warmlaufen lassen und dann ausschalten.
2. Ein Ölauffanggefäß unter den Motor stellen, um das Altöl aufzufangen.

3. Den Einfüllschraubverschluss und die Motoröl-Ablassschraube mit ihrer Dichtung herausdrehen, um das Motoröl aus dem Kurbelgehäuse abzulassen.



1. Motoröl-Einfüllschraubverschluss



1. Motoröl-Ablassschraube
2. Dichtung

Regelmäßige Wartung und Einstellung

- Die Motoröl-Ablassschraube mit einer neuen Dichtung einschrauben und anschließend vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsmoment:

Motoröl-Ablassschraube:
23 N·m (2.3 kgf·m, 17 lb·ft)

- Die vorgeschriebene Menge des empfohlenen Motoröls nachfüllen.

Empfohlene Ölsorte:

Vollsynthetisch
10W-40, 15W-50

Füllmenge:

Ölwechsel:
3.90 L (4.12 US qt, 3.43 Imp.qt)
Mit Ölfilterausbau:
4.10 L (4.33 US qt, 3.61 Imp.qt)

7

HINWEIS

Verschüttetes Öl auf allen Motorteilen abwischen, nachdem der Motor und die Auspuffanlage abgekühlt sind.

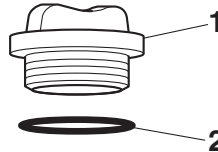
GCA11621

ACHTUNG

- Um ein Durchrutschen der Kupplung zu vermeiden (da das Motoröl auch die Kupplung schmiert), mischen Sie keine chemischen Zusätze

ze bei. **Verwenden Sie keine Öle mit Diesel-Spezifikation "CD" oder Öle von höherer Qualität als vorgeschrieben. Auch keine Öle der Klasse "ENERGY CONSERVING II" oder höher verwenden.**

- **Darauf achten, dass keine Fremdkörper in das Kurbelgehäuse eindringen.**



- Motoröl-Einfüllschraubverschluss
- O-Ring
- Den O-Ring des Öl-Einfüllschraubverschlusses auf Beschädigung überprüfen und, falls beschädigt, erneuern.
- Den Einfüllschraubverschluss anbringen und festdrehen.

- Den Motor anlassen und einige Minuten lang im Leerlaufbetrieb auf Öllecks überprüfen. Tritt irgendwo Öl aus, den Motor sofort ausschalten und die Ursache feststellen.

HINWEIS

Bei korrektem Ölstand darf die Öldruck- und Kühlfüssigkeitstemperatur-Warnleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht mehr leuchten.

GCA22490

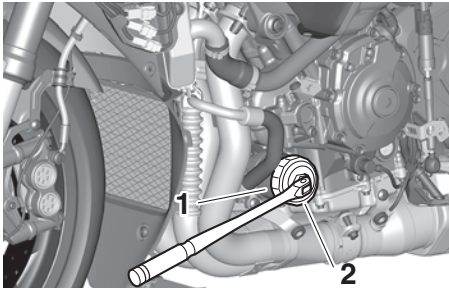
ACHTUNG

Wenn die Öldruck- und Kühlfüssigkeitstemperatur-Warnleuchte blinkt oder dauerhaft leuchtet, obwohl der Ölstand korrekt ist, sofort den Motor ausschalten und das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

- Den Motor ausschalten, einige Minuten warten, damit sich das Öl für eine genaue Messung setzen kann und dann den Ölstand prüfen und ggf. korrigieren.

Motoröl wechseln und Ölfilterpatrone ersetzen

1. Das Verkleidungsteil A und die Abdeckung C abnehmen. (Siehe Seite 7-10.)
2. Zum Ablassen des Öls die Schritte 1–3 im Abschnitt “Motoröl wechseln” befolgen.
3. Die Ölfilterpatrone mit einem Ölfilterschlüssel abschrauben.

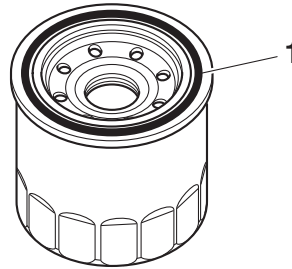


1. Ölfilterpatrone
2. Ölfilterschlüssel

HINWEIS

Ölfilterschlüssel sind beim Yamaha-Händler erhältlich.

4. Den O-Ring der neuen Ölfilterpatrone mit sauberem Motoröl benetzen.

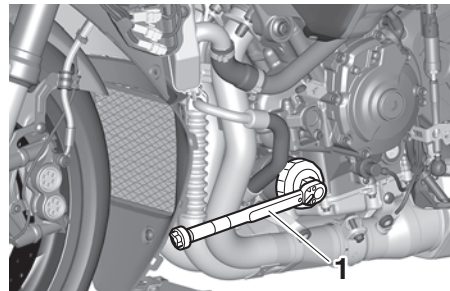


1. O-Ring

HINWEIS

Sicherstellen, dass der O-Ring korrekt sitzt.

5. Die neue Ölfilterpatrone mit einem Ölfilterschlüssel einbauen und sie dann mit einem Drehmomentschlüssel wie vorgeschrieben festziehen.



1. Drehmomentschlüssel

Anzugsmoment:

Ölfilterpatrone:

17 N·m (1.7 kgf·m, 13 lb·ft)

6. Zum Einfüllen des Öls die Schritte 4–9 im Abschnitt “Motoröl wechseln” befolgen.
7. Das Verkleidungsteil und die Abdeckung einbauen.

Regelmäßige Wartung und Einstellung

7

Warum Yamalube

GAU85450

YAMALUBE-Öl ist ein YAMAHA-Originalprodukt, das aus der Leidenschaft und Überzeugung der Ingenieure entstanden ist, dass Motoröl eine wichtige flüssige Motorkomponente ist. Wir bilden Teams von Spezialisten aus den Bereichen Maschinenbau, Chemie, Elektronik und Fahrwegprüfung und lassen den Motor zusammen mit dem verwendeten Öl entwickeln. Yamalube-Öle nutzen die Qualitäten des Grundöls voll aus und nutzen die ideale Mischung aus Additiven, um sicherzustellen, dass das endgültige Öl unsere Leistungsstandards erfüllt. So haben Mineralöle, halbsynthetische und synthetische Öle der Marke Yamalube ihren eigenen Charakter und Wert. Yamahas Erfahrung aus vielen Jahren Forschung und Entwicklung im Bereich Öl seit den 1960er-Jahren macht Yamalube zur besten Wahl für Ihren Yamaha-Motor.



GAUS1203

Kühlflüssigkeit

Der Kühlflüssigkeitsstand sollte regelmäßig kontrolliert werden. Außerdem muss die Kühlflüssigkeit in den empfohlenen Abständen, gemäß Wartungstabelle, gewechselt werden.

Empfohlene Kühlflüssigkeit:

Kühlflüssigkeit YAMALUBE

Füllmenge:

Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter (Maximalstandsmarkierung):

0.25 L (0.26 US qt, 0.22 Imp.qt)

Kühler (einschließlich aller Kanäle):

2.25 L (2.38 US qt, 1.98 Imp.qt)

HINWEIS

Wenn keine Yamaha-Originalkühlflüssigkeit verfügbar ist, ein Äthylenglykol-Frostschutzmittel mit Korrosionshemmstoffen für Aluminiummotoren verwenden und mit destilliertem Wasser im Verhältnis 1:1 mischen.

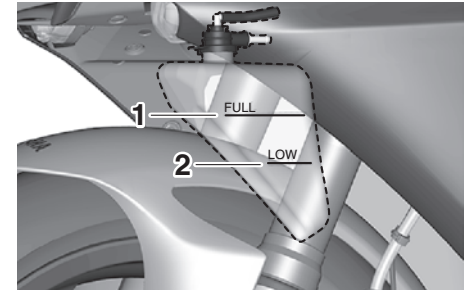
GAU66512

Kühlflüssigkeitsstand prüfen

Da der Kühlflüssigkeitsstand mit der Motortemperatur schwankt, die Kontrolle bei kaltem Motor vornehmen.

1. Das Fahrzeug auf eine ebene Fläche stellen.

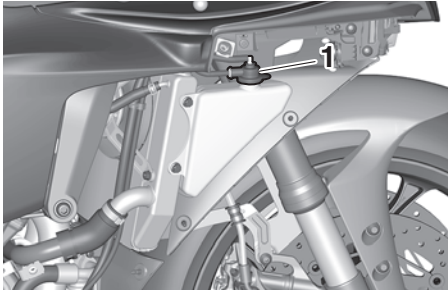
2. Auf den Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter blicken, während das Fahrzeug gerade steht.



1. Maximalstand-Markierung
2. Minimalstand-Markierung

3. Befindet sich der Kühlflüssigkeitsstand an oder unterhalb der Minimalstand-Markierung, das Verkleidungsteil B abnehmen, um Zugang zum Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter zu erhalten. (Siehe Seite 7-10.)
4. Den Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälterdeckel öffnen. **WARNUNG! Nur den Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälterdeckel öffnen. Niemals versuchen, den Kühler-Verschlussdeckel bei heißem Motor abzunehmen.**

[GWA15162]



1. Kühlfüssigkeits-Ausgleichsbehälterdeckel

5. Kühlfüssigkeit bis zur Maximalstand-Markierung nachfüllen. **ACHTUNG:** Wenn keine Kühlfüssigkeit zur Verfügung steht, kann stattdessen destilliertes Wasser oder weiches Leitungswasser benutzt werden. Kein hartes Wasser oder Salzwasser verwenden, da dies dem Motor schadet. Wenn Wasser anstelle von Kühlfüssigkeit verwendet wurde, tauschen Sie es so schnell wie möglich durch Kühlfüssigkeit aus, da sonst das Kühlsystem nicht gegen Frost und Korrosion geschützt ist. Wenn der Kühlfüssigkeit Wasser hinzugefügt wurde, den Frostschutzmittelgehalt der Kühlfüssigkeit so bald wie möglich von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen

lassen, da sonst die Wirksamkeit des Kühlmittels reduziert wird.

[GCA10473]

6. Den Kühlfüssigkeits-Ausgleichsbehälterdeckel anbringen.
7. Das Verkleidungsteil montieren.

GAU33032

Kühlfüssigkeit wechseln

Die Kühlfüssigkeit muss in den empfohlenen Abständen, gemäß Wartungs- und Schmiertabelle, gewechselt werden. Die Kühlfüssigkeit von einer Yamaha-Fachwerkstatt wechseln lassen. **WARNUNG!** Niemals versuchen, den Kühler-Verschlussdeckel bei heißem Motor abzunehmen. [GWA10382]

Luftfiltereinsatz

Der Luftfiltereinsatz sollte in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle ersetzt werden. Den Luftfiltereinsatz durch einen Yamaha-Händler ersetzen lassen.

Regelmäßige Wartung und Einstellung

GAU44735

Leerlaufdrehzahl prüfen

Prüfen Sie die Leerlaufdrehzahl des Motors und lassen Sie sie, falls erforderlich, von einer Yamaha-Fachwerkstatt korrigieren.

Leerlaufdrehzahl:
1200–1400 U/min

GAU21403

Ventilspiel

Die Ventile sind ein wichtiger Motorbestandteil. Ventilspiele verändern sich im Laufe der Nutzung und müssen daher gemäß den in der Wartungstabelle angegebenen Abständen kontrolliert sowie eingestellt werden. Nicht eingestellte Ventile können zu einer falschen Luft-Kraftstoff-Mischung, zu Motorgeräuschen und schließlich zu einem Motorschaden führen. Damit dies nicht auftritt, einen Yamaha-Händler das Ventilspiel in regelmäßigen Abständen prüfen und einstellen lassen.

HINWEIS

Diese Wartung muss bei kaltem Motor durchgeführt werden.

GAU6412

Reifen

Der Kontakt zwischen Straße und Fahrzeug wird allein durch die Reifen hergestellt. Die Sicherheit hängt unter allen Fahrbedingungen von einer relativ kleinen Kontaktfläche zwischen Reifen und Straße ab. Deswegen ist es von höchster Wichtigkeit, die Reifen stets in gutem Zustand zu halten und sie rechtzeitig durch Neureifen des vorgeschriebenen Typs zu ersetzen.

Reifenluftdruck

Den Reifenluftdruck vor jeder Fahrt prüfen und ggf. korrigieren.

GWA10504

WARNUNG

Bei Fahren des Fahrzeugs mit falschem Reifendruck besteht Verletzungs- oder Lebensgefahr durch einen Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug.

- **Den Reifenluftdruck stets bei kalten Reifen (d. h. Reifentemperatur entspricht Umgebungstemperatur) prüfen und korrigieren.**
- **Der Reifendruck muss entsprechend der Fahrgeschwindigkeit und hinsichtlich des Gesamtgewichts von Fahrer, Beifahrer, Ge-**

päck und Zubehör, das für dieses Modell genehmigt wurde, angepasst werden.

Reifenluftdruck – kalt:

1 Person:

Vorn:

250 kPa (2.50 kgf/cm², 36 psi)

Hinten:

290 kPa (2.90 kgf/cm², 42 psi)

2 Personen:

Vorn:

250 kPa (2.50 kgf/cm², 36 psi)

Hinten:

290 kPa (2.90 kgf/cm², 42 psi)

Maximale Zuladung:

Fahrzeug:

185 kg (408 lb)

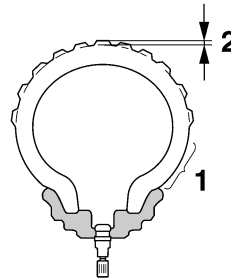
Die maximale Zuladung des Fahrzeugs setzt sich aus dem gemeinsamen Gewicht von Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör zusammen.

GWA10512

WARNUNG

Niemals das Fahrzeug überladen. Das Fahren mit einem überladenen Fahrzeug kann Unfälle verursachen.

Reifenkontrolle



1. Reifenflanke
2. Profiltiefe

Vor jeder Fahrt die Reifen prüfen. Bei unzureichender Profiltiefe, Nägeln oder Glassplittern in der Lauffläche, rissigen Flanken usw. den Reifen umgehend von einer Yamaha-Fachwerkstatt wechseln lassen.

Mindestprofiltiefe (vorn und hinten):
1.6 mm (0.06 in)

HINWEIS

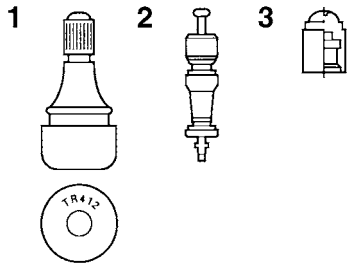
Die Gesetzgebung zur Mindestprofiltiefe kann von Land zu Land abweichen. Richten Sie sich deshalb nach den entsprechenden Vorschriften.

WARNUNG

- Abgenutzte Reifen unverzüglich von einer Yamaha-Fachwerkstatt austauschen lassen. Abgesehen davon, dass Sie gegen die Straßenverkehrsordnung verstoßen, beeinträchtigen übermäßig abgefahrene Reifen die Fahrstabilität und können zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.
- Den Austausch von Bauteilen, die mit den Rädern und der Bremsanlage zu tun haben, sowie den Reifenwechsel grundsätzlich von einer Yamaha-Fachwerkstatt vornehmen lassen, die über die dafür notwendige fachliche Erfahrung verfügt.
- Nach dem Reifenwechsel zunächst mit mäßiger Geschwindigkeit fahren, denn bevor der Reifen seine optimalen Eigenschaften entwickeln kann, muss seine Lauffläche vorsichtig “eingefahren” werden.

Regelmäßige Wartung und Einstellung

Reifenausführung



1. Reifenventil
2. Reifenventileinsatz
3. Reifenventilkappe mit Dichtung

Dieses Modell ist mit Schlauchlos-Reifen und Reifenventilen ausgestattet.

Reifen altern, auch wenn sie nur selten oder überhaupt nicht benutzt werden. Risse im Gummi der Lauffläche oder an der Reifenflanke, manchmal begleitet von einer Verformung der Reifenkarkasse, sind deutliche Zeichen für Alterung. Alte und gealterte Reifen müssen von Reifenspezialisten geprüft werden, um sicherzustellen, dass sie für die weitere Verwendung geeignet sind.

GWA10902

WARNUNG

- Die Vorder- und Hinterreifen sollten immer vom selben Hersteller und von gleicher Ausführung sein. An-

derenfalls kann sich das Fahrverhalten des Motorrads ändern und es kann zu Unfällen kommen.

- Die Ventilkappen fest aufschrauben, da sie Luftdruckverluste verhindern.
- Nur die unten aufgeführten Reifenventile und Ventileinsätze verwenden, um Luftverlust während der Fahrt zu vermeiden.

Ausschließlich die nachfolgenden Reifen sind nach zahlreichen Tests von Yamaha freigegeben worden.

Vorderreifen:

Größe:
120/70ZR17M/C (58W)
Hersteller/Modell:
BRIDGESTONE/BATTLAX
RACING STREET RS11F

Hinterreifen:

Größe:
190/55ZR17M/C (75W)
(YZF1000)
200/55ZR17M/C (78W)
(YZF1000D)
Hersteller/Modell:
BRIDGESTONE/BATTLAX
RACING STREET RS11R

VORNE und HINTEN:

Reifenventil:
TR412
Ventileinsatz:
#9100 (Original)

GWA10601

WARNUNG

Dieses Motorrad ist mit Super-Hochgeschwindigkeitsreifen ausgerüstet. Bitte folgende Punkte beachten, um das volle Potential des Fahrzeugs und der Reifen nutzen zu können.

- Diese Reifen nur gegen solche gleicher Spezifikation und gleichen Typs austauschen. Andere Reifen können bei hohen Geschwindigkeiten platzen.

- **Neue Reifen entwickeln erst nach dem Einfahren der Lauffläche ihre volle Bodenhaftung. Daher sollten die Reifen für etwa 100 km (60 mi) mit niedrigerer Geschwindigkeit eingefahren werden, bevor hohe Geschwindigkeiten riskiert werden können.**
- **Hohe Geschwindigkeiten sollten nur mit warmen Reifen gefahren werden.**
- **Den Reifenluftdruck stets der Zuladung und den Fahrbedingungen anpassen.**

Magnesium-Gussräder

GAU66460

Optimale Lenkstabilität, Lebensdauer und Fahrsicherheit Ihres Motorrads sind nur durch Beachtung der folgenden, die Räder betreffenden, Punkte gewährleistet.

- Vor Fahrtantritt die Reifen auf Risse, Schnitte u. ä., die Felgen auf Verzug und andere Beschädigungen prüfen. Bei Mängeln an Reifen oder Rädern das Rad von einer Yamaha-Fachwerkstatt ersetzen lassen. Selbst kleinste Reparaturen an Rädern und Reifen nur von einer Fachwerkstatt ausführen lassen. Verformte oder eingerissene Felgen müssen ausgetauscht werden.
- Nach dem Austausch von Reifen oder Felgen muss das Rad ausgewuchtet werden. Eine Reifenunwucht beeinträchtigt die Fahrstabilität, vermindert den Fahrkomfort und verkürzt die Lebensdauer des Reifens.

Diese Felgen sind aus Magnesium hergestellt und erfordern besondere Pflege.

- Zum Auswuchten des Rads nur Anpressgewichte verwenden, um ein Zerkratzen des Rads zu vermeiden.
- Die Felge regelmäßig auf kleine Kerben und Kratzer untersuchen. Farblack oder ein anderes Dichtmittel auftragen, um Korrosion zu verhindern.

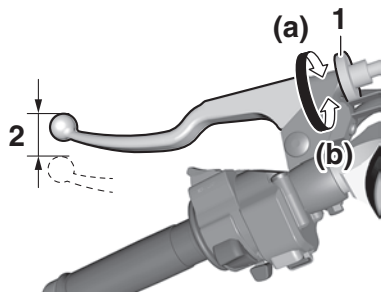
- Die Reinigungsanweisungen auf Seite 8-1 beachten.

Regelmäßige Wartung und Einstellung

GAU67342

Kupplungshebel-Spiel einstellen

Spiel des Kupplungshebels messen, wie in der Abbildung gezeigt.



1. Einstellschraube für das Spiel des Kupplungshebels
2. Kupplungshebel-Spiel

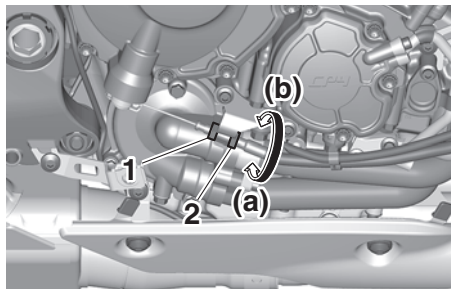
Kupplungshebel-Spiel:
10.0–15.0 mm (0.39–0.59 in)

Das Kupplungshebel-Spiel regelmäßig prüfen und ggf. folgendermaßen einstellen. Zum Erhöhen des Kupplungshebel-Spiels die Einstellschraube für das Kupplungshebel-Spiel am Kupplungshebel in Richtung (a) drehen. Zum Verringern des Kupplungshebel-Spiels die Einstellschraube in Richtung (b) drehen.

HINWEIS

Falls sich die Kupplung nicht, wie oben beschrieben, korrekt einstellen lässt, folgendermaßen verfahren.

1. Die Einstellschraube am Kupplungshebel in Richtung (a) drehen, um den Kupplungsseilzug zu lockern.
2. Das Verkleidungsteil B abnehmen. (Siehe Seite 7-10.)
3. Die Kontermutter weiter unten am Kupplungszug lockern.
4. Zum Erhöhen des Kupplungshebel-Spiels die Einstellmutter für das Kupplungshebel-Spiel in Richtung (a) drehen. Zum Verringern des Kupplungshebel-Spiels die Einstellmutter in Richtung (b) drehen.

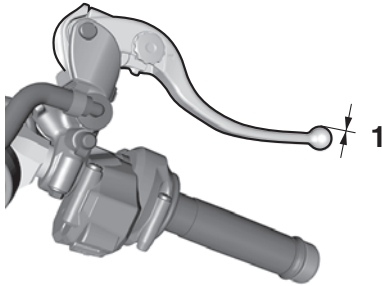


1. Kontermutter
2. Einstellmutter für das Kupplungshebelspiel

5. Die Kontermutter festziehen.
6. Das Verkleidungsteil montieren.

Spiel des Handbremshebels prüfen

GAU37914



1. Kein Bremshebelspiel

An den Enden des Bremshebels sollte kein Spiel vorhanden sein. Wenn Spiel vorhanden ist, die Bremsanlage von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GWA14212

! WARNUNG

Ein weiches oder schwammiges Gefühl beim Betätigen des Bremshebels kann bedeuten, dass sich Luft im hydraulischen System befindet. Befindet sich Luft im Hydrauliksystem, lassen Sie das System von einer Yamaha-Fachwerkstatt entlüften, bevor Sie mit dem Fahrzeug fahren. Luft in der Bremsanlage verringert die Bremskraft und stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar.

Bremslichtschalter

GAU36505

Das Bremslicht sollte sich kurz vor der Wirkung der Bremse einschalten. Das Bremslicht wird durch Schalter aktiviert, die an den Handbremshebel und den Fußbremshebel angeschlossen sind. Da die Bremslichtschalter Komponenten des Antiblockiersystems sind, sollten sie von einem Yamaha-Händler gewartet werden.

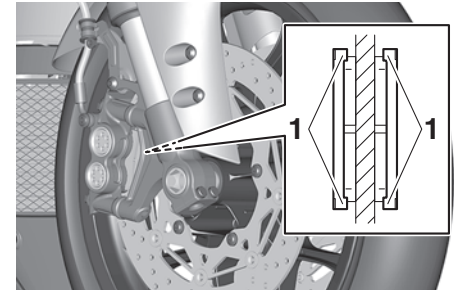
Scheibenbremsbeläge des Vorder- und Hinterrads prüfen

GAU22393

Der Verschleiß der Scheibenbremsbeläge vorn und hinten muss in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden.

Scheibenbremsbeläge vorn

GAU36891



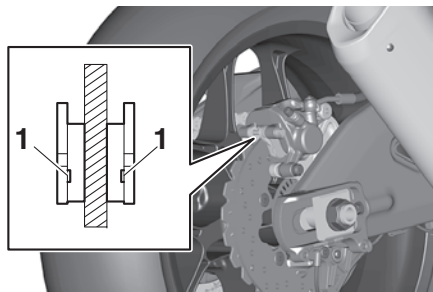
1. Verschleißanzeiger des Bremsbelags

Jeder Vorderrad-Scheibenbremsbelag weist Verschleißanzeiger auf, die ein Prüfen der Bremsbeläge ohne Ausbau erlauben. Zur Prüfung des Bremsbelagverschleißes die Bremse betätigen und die Verschleißanzeiger beobachten. Wenn ein Verschleißanzeiger die Bremsscheibe fast berührt, die Scheibenbremsbeläge im Satz von einer Yamaha-Fachwerkstatt austauschen lassen.

Regelmäßige Wartung und Einstellung

Scheibenbremsbeläge hinten

GAU46292



1. Verschleißanzeigerille des Bremsbelags

Jeder Hinterrad-Scheibenbremsbelag weist Verschleißanzeiger (Nuten) auf, die ein Prüfen der Bremsbeläge ohne Ausbau erlauben. Zur Prüfung des Bremsbelagverschleißes die Nuten prüfen. Wenn ein Verschleißanzeiger fast erscheint, die Scheibenbremsbeläge als ganzen Satz von einer Yamaha-Fachwerkstatt austauschen lassen.

Bremsflüssigkeitsstand kontrollieren

GAU22583

Vor Fahrtantritt kontrollieren, dass Bremsflüssigkeit bis über die Minimalstand-Markierung reicht. Den Bremsflüssigkeitsstand bei aufrecht stehendem Vorratsbehälter kontrollieren. Falls erforderlich, Bremsflüssigkeit nachfüllen.

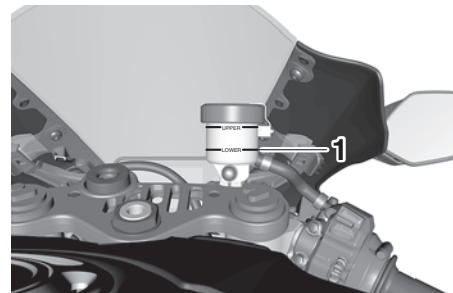
Vorgeschriebene Bremsflüssigkeit:
DOT 4

GCA17641

ACHTUNG

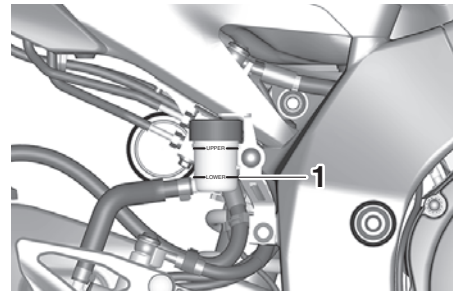
Bremsflüssigkeit kann lackierte Oberflächen und Kunststoffteile beschädigen. Deshalb vorsichtig handhaben und verschüttete Flüssigkeit sofort abwischen.

Vorderradbremse



1. Minimalstand-Markierung

Hinterradbremse



1. Minimalstand-Markierung

Ein allmähliches Absinken des Bremsflüssigkeitsstandes ist mit zunehmendem Verschleiß der Bremsbeläge normal.

- Ein niedriger Bremsflüssigkeitsstand könnte darauf hinweisen, dass die Bremsbeläge abgenutzt sind oder ein

Leck im Bremssystem vorhanden ist; daher auf jeden Fall die Bremsbeläge auf Verschleiß und das Bremssystem auf Lecks überprüfen.

- Bei plötzlichem Absinken des Bremsflüssigkeitsstandes die Bremsanlage vor dem nächsten Fahrtantritt von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GWA15991

WARNUNG

Unsachgemäße Wartung kann zu einem Verlust der Bremswirkung führen. Folgende Vorsichtsmaßnahmen beachten:

- Bei Bremsflüssigkeitsmangel kann Luft in die Bremsanlage eindringen und die Bremsleistung verringern.
- Den Einfüllschraubverschluss vor dem Abnehmen säubern. Nur Bremsflüssigkeit DOT 4 aus einem versiegelten Behälter verwenden.
- Nur vorgeschriebene Bremsflüssigkeit verwenden; andere Flüssigkeiten können die Gummidichtungen zersetzen und dadurch Lecks verursachen.
- Ausschließlich Bremsflüssigkeit gleicher Marke und gleichen Typs nachfüllen. Wird eine andere

Bremsflüssigkeit als DOT 4 nachgefüllt, kann es zu schädlichen chemischen Reaktionen kommen.

- **Darauf achten, dass beim Nachfüllen kein Wasser in den Vorratsbehälter gelangt. Wasser setzt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit erheblich herab und kann Dampfblasenbildung verursachen.**

GAU22734

Wechseln der Bremsflüssigkeit

Die Bremsflüssigkeit alle 2 Jahre von einem Yamaha-Händler wechseln lassen. Zusätzlich sollten die Öldichtungen der Hauptbremszylinder und der Bremssättel sowie die Bremsschläuche in den unten aufgeführten Abständen gewechselt werden oder früher, wenn sie beschädigt oder undicht sind.

- Bremsendichtungen: alle 2 Jahre
- Bremsschläuche: alle 4 Jahre

Regelmäßige Wartung und Einstellung

Antriebsketten-Durchhang

GAU22762

Den Antriebsketten-Durchhang vor jeder Fahrt prüfen und ggf. korrigieren.

Kettendurchhang prüfen

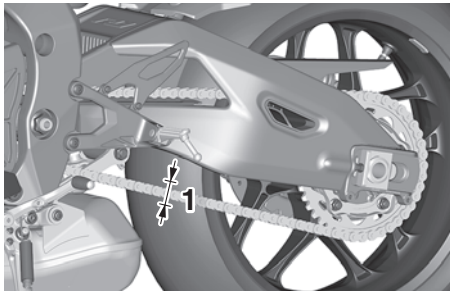
GAU2277G

1. Das Motorrad auf den Seitenständer stellen.

HINWEIS

Beim Prüfen und Einstellen des Antriebsketten-Durchhangs darf auf dem Fahrzeug keine Belastung sein.

2. Das Getriebe in Leerlaufstellung schalten.
3. Den Kettendurchhang, wie in der Abbildung gezeigt, messen.



1. Antriebsketten-Durchhang

Antriebsketten-Durchhang:
25.0–35.0 mm (0.98–1.38 in)

4. Den Antriebsketten-Durchhang ggf. folgendermaßen korrigieren.
ACHTUNG: Ein nicht angemessener Antriebskettendurchhang überlastet den Motor und andere wichtige Teile des Motorrads und kann zu einem Kettenschlupf oder -riss führen. Wenn der Antriebsketten-durchhang mehr als 35.0 mm (1.38 in) beträgt, kann die Kette den Rahmen, die Schwinge und andere Teile beschädigen. Daher darauf achten, dass der Kettendurchhang sich immer im Sollbereich befindet.

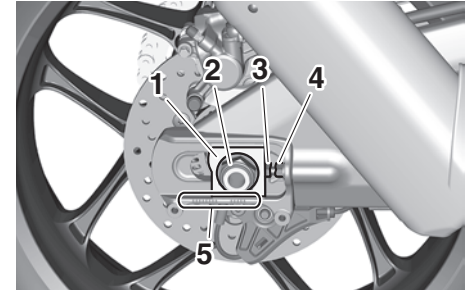
[GCA17791]

Antriebskettendurchhang einstellen

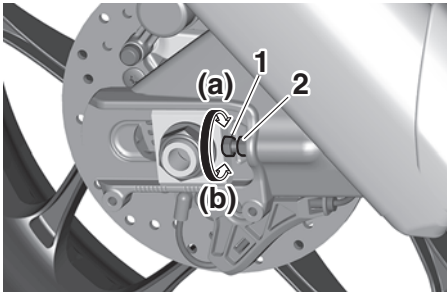
GAU74260

Wenden Sie sich an einen Yamaha-Händler bevor Sie den Durchhang der Antriebskette einstellen.

1. Die Achsmutter und die Kontermutter auf beiden Seiten der Schwinge lockern.



1. Kettenspanner
 2. Achsmutter
 3. Einstellschraube des Antriebskettendurchhangs
 4. Kontermutter
 5. Ausrichtungsmarkierungen
2. Zum Straffen der Antriebskette die Einstellschraube für den Antriebskettendurchhang auf beiden Seiten der Schwinge in Richtung (a) drehen. Zum Lockern der Antriebskette die Einstellschraube auf jeder Seite der Schwinge in Richtung (b) drehen und dann das Hinterrad nach vorn drücken.



1. Einstellschraube des Antriebskettendurchgangs
2. Kontermutter

HINWEIS

Beide Antriebskettenspanner jeweils gleichmäßig einstellen, damit die Ausrichtung sich nicht verstellt. Die Markierungen auf beiden Seiten der Schwinge dienen zum korrekten Ausrichten des Hinterrads.

3. Die Achsmutter und dann die Kontermuttern mit dem vorgeschriebenen Drehmoment festziehen.

Anzugsmomente:

Achsmutter:

190 N·m (19 kgf·m, 140 lb·ft)

Kontermutter:

16 N·m (1.6 kgf·m, 12 lb·ft)

4. Sicherstellen, dass die Antriebskettenspanner gleichmäßig eingestellt sind, der Antriebskettendurchgang korrekt ist und die Antriebskette sich reibungslos bewegt.

Antriebskette säubern und schmieren

Die Kette muss gemäß Wartungs- und Schmiertabelle gereinigt und geschmiert werden, um den Verschleiß gering zu halten. Dies gilt besonders für den Betrieb in nassen oder staubigen Gegenden. Die Antriebskette wie folgt warten:

GCA10584

ACHTUNG

Die Antriebskette muss nach der Reinigung des Motorrads, nach einer Fahrt im Regen oder nach einer Fahrt in feuchter Umgebung geschmiert werden.

1. Die Kette in einem Petroleumbad mit einer kleinen weichen Bürste reinigen. **ACHTUNG: Um eine Beschädigung der O-Ringe zu vermeiden, die Antriebskette nicht mit einem Dampf- bzw. Hochdruckreiniger oder einem ungeeigneten Lösungsmittel reinigen.** [GCA11122]
2. Die Kette trockenreiben.
3. Die Kette gründlich mit O-Ring-Kettenspray schmieren. **ACHTUNG: Auf die Antriebskette kein Motoröl oder anderes Schmiermittel auftragen,**

Regelmäßige Wartung und Einstellung

da dies Substanzen enthalten könnten, die die O-Ringe beschädigen.

[GCA11112]

GAU23098

Bowdenzüge prüfen und schmieren

Die Funktion aller Bowdenzüge und deren Zustand sollte vor jeder Fahrt kontrolliert werden und die Züge und deren Enden ggf. geschmiert werden. Ist ein Bowdenzug beschädigt oder funktioniert er nicht reibungslos, muss er von einer Yamaha-Fachwerkstatt kontrolliert oder ersetzt werden. **WARNUNG! Beschädigungen der Seilzugummantelung können zu innerer Korrosion führen und die Seilzugbewegung behindern. Beschädigte Seilzüge aus Sicherheitsgründen unverzüglich erneuern.** [GWA10712]

Empfohlenes Schmiermittel:

Yamaha Kabel-Schmiermittel oder anderes geeignetes Kabel-Schmiermittel

GAU82490

Gasdrehgriff prüfen und schmieren

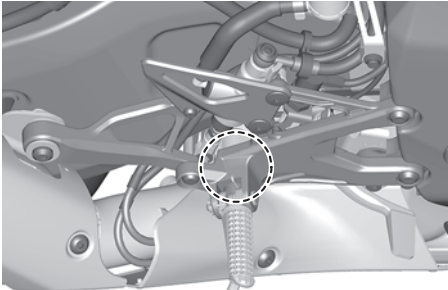
Vor jeder Fahrt sollte die Funktion des Gasdrehgriffs kontrolliert werden. Zusätzlich sollte das Gasdrehgriffgehäuse in einer Yamaha-Fachwerkstatt gemäß den in der Wartungs- und Schmiertabelle vorgeschriebenen Abständen geschmiert werden.

Fußbremshebel und Fußschalt- hebel prüfen und schmieren

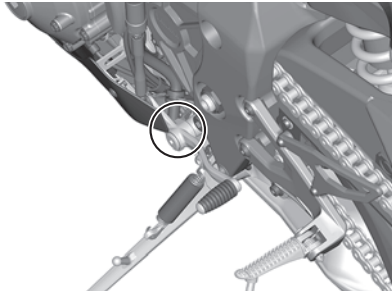
GAU88560

Vor Fahrtantritt die Funktion der Fußbrems- und Schalthebel prüfen und ggf. die Drehpunkte schmieren.

Fußbremshebel



Fußschalthebel



Empfohlene Schmiermittel:

Fußbremshebel:

Lithiumseifenfett

Fußschalthebel:

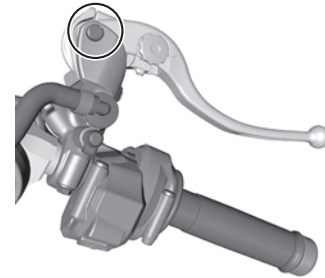
Molybdändisulfidfett

Handbrems- und Kupplungshe- bel prüfen und schmieren

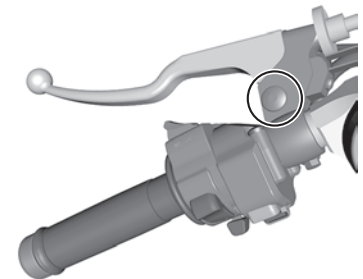
GAU23144

Vor jeder Fahrt die Funktion der Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und ggf. die Drehpunkte schmieren.

Handbremshebel



Kupplungshebel



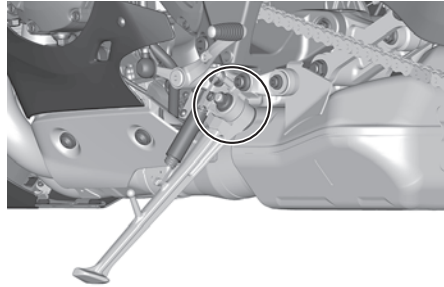
Regelmäßige Wartung und Einstellung

Empfohlene Schmiermittel:

Handbremshebel:
Silikonfett
Kupplungshebel:
Lithiumseifenfett

Seitenständer prüfen und schmieren

GAU23203



Die Funktion des Seitenständers sollte vor jeder Fahrt geprüft werden und die Drehpunkte und Metall-auf-Metall-Kontaktflächen sollten gegebenenfalls geschmiert werden.

GWA10732



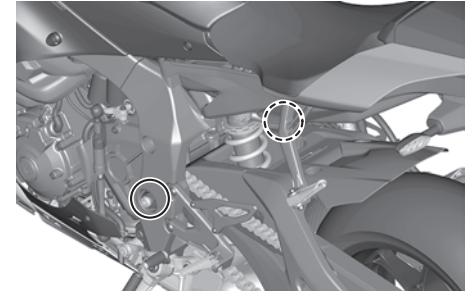
WARNUNG

Falls der Seitenständer klemmt, diesen von einer Yamaha-Fachwerkstatt instand setzen lassen. Andernfalls könnte der Seitenständer den Boden berühren und den Fahrer ablenken, was zu einem möglichen Kontrollverlust führen kann.

Empfohlenes Schmiermittel:
Lithiumseifenfett

Schwingen-Drehpunkte schmieren

GAUM1653



Die Schwingen-Drehpunkte müssen in einer Yamaha-Fachwerkstatt in den vorgeschriebenen Abständen geschmiert werden, gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung und Schmierung.

Empfohlenes Schmiermittel:
Lithiumseifenfett

GAU23273

Teleskopgabel prüfen

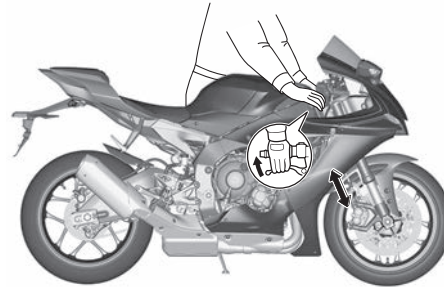
Zustand und Funktion der Teleskopgabel müssen folgendermaßen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden.

Zustand prüfen

Die Innenrohre auf Kratzer, andere Beschädigungen und Öllecks prüfen.

Funktionsprüfung

1. Das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten. **WARNUNG! Um Verletzungen zu vermeiden, das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.** [GWA10752]
2. Bei kräftig gezogenem Handbremshebel die Gabel durch starken Druck auf den Lenker mehrmals einfedern und prüfen, ob sie leichtgängig ein- und ausfedert.



GCA10591

ACHTUNG

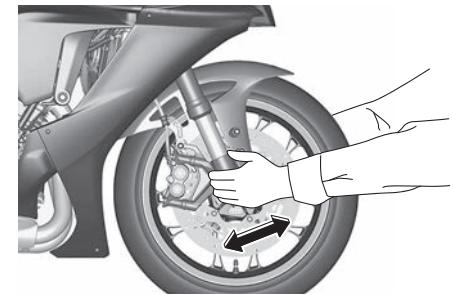
Falls die Teleskopgabel nicht gleichmäßig ein- und ausfedert oder irgendwelche Schäden festgestellt werden, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen bzw. reparieren lassen.

GAU23285

Lenkung prüfen

Verschlissene oder lockere Lenkkopflager stellen eine erhebliche Gefährdung dar. Darum muss der Zustand der Lenkung folgendermaßen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden.

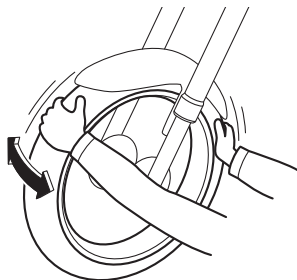
1. Das Vorderrad vom Boden abheben. (Siehe Seite 7-39.) **WARNUNG! Um Verletzungen zu vermeiden, das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.** [GWA10752]
2. Die unteren Enden der Teleskopgabel greifen und versuchen, sie in Fahrtrichtung vor und zurück zu bewegen. Ist dabei Spiel spürbar, die Lenkung von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen und reparieren lassen.



Regelmäßige Wartung und Einstellung

Radlager prüfen

GAU23292



Die Vorder- und Hinterradlager müssen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden. Falls ein Radlager zu viel Spiel aufweist oder das Rad nicht leichtgängig dreht, die Radlager von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

7

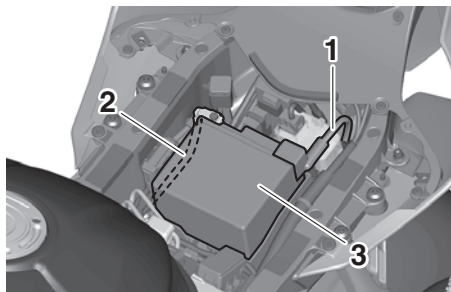
Batterie

GAU68231

GCA22960

ACHTUNG

Ausschließlich eine Originalbatterie von YAMAHA verwenden. Die Verwendung einer anderen Batterie kann einen Ausfall der IMU verursachen und damit ein Ausgehen des Motors.



1. Pluskabel der Batterie (rot)
2. Minuspol-Batteriekabel (schwarz)
3. Batterie

Die Batterie befindet sich unter dem Fahrersitz. (Siehe Seite 4-39.)

GCA22970

ACHTUNG

Die IMU befindet sich unter der Batterie. Sie ist vom Benutzer nicht zu warten und sehr empfindlich, daher raten wir davon ab, den Batteriekasten abzunehmen und die IMU zu berühren.

- Fremdkörper am Batteriekasten nicht entfernen, modifizieren oder hinzufügen.
- Die IMU keinen starken Stößen aussetzen und mit der Batterie vorsichtig umgehen.
- Die IMU-Entlüftungsbohrung nicht blockieren und nicht mit Druckluft reinigen.

Dieses Modell ist mit einer VRLA-Batterie (Valve Regulated Lead Acid) ausgestattet. Die Kontrolle des Säurestands und das Auffüllen von destilliertem Wasser entfallen deshalb. Die Anschlüsse der Batteriekabel müssen jedoch kontrolliert und ggf. festgezogen werden.

GWA10761

! WARNUNG

- Die Batterie enthält giftige Schwefelsäure, die schwere Verätzungen hervorrufen kann. Daher beim Umgang mit Batterien stets einen ge-

eigneten Augenschutz tragen. Augen, Haut und Kleidung unter keinen Umständen mit Batteriesäure in Berührung bringen. Im Falle, dass Batteriesäure mit Haut in Berührung kommt, führen Sie die folgenden ERSTE HILFE-Maßnahmen durch.

- **ÄUßERLICH:** Mit reichlich Wasser abspülen.
- **INNERLICH:** Große Mengen Wasser oder Milch trinken und sofort einen Arzt rufen.
- **AUGEN:** Mindestens 15 Minuten lang gründlich mit Wasser spülen und sofort einen Arzt aufsuchen.
- Die Batterie erzeugt explosives Wasserstoffgas (Knallgas). Daher Funken, offene Flammen, brennende Zigaretten und andere Feuerquellen von der Batterie fern halten. Beim Laden der Batterie in geschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung sorgen.
- **DIES UND BATTERIEN VON KINDERN FERN HALTEN.**

Batterie aufladen

Bei Entladung die Batterie so bald wie möglich von einer Yamaha-Fachwerkstatt aufladen lassen. Beachten Sie, dass die

Batterie sich durch die Zuschaltung elektrischer Nebenverbraucher schneller entlädt, wenn das Fahrzeug mit solchen ausgestattet ist.

GCA16522

ACHTUNG

Zum Laden der VRLA-Batterie (Valve Regulated Lead Acid) ist ein spezielles Konstantspannungs-Ladegerät nötig. Bei Verwendung eines herkömmlichen Ladegeräts nimmt die Batterie Schaden.

Batterie lagern

1. Wird das Fahrzeug über einen Monat lang nicht benutzt, die Batterie ausbauen, aufladen und an einem kühlen und trockenen Ort lagern. **ACHTUNG: Beim Ausbau der Batterie darauf achten, dass über das Zündschloss ausgeschaltet wurde, dann zuerst das Minuskabel und anschließend das Pluskabel abnehmen.** [GCA16304]
2. Bei einer Stilllegung von mehr als zwei Monaten mindestens einmal im Monat den Ladezustand der Batterie überprüfen und ggf. aufladen.
3. Vor der Montage die Batterie vollständig aufladen. **ACHTUNG: Beim Einbau der Batterie darauf achten, dass über das Zündschloss ausge-**

schaltet wurde, dann zuerst das Pluskabel und anschließend das Minuskabel anschließen.

[GCA16842]

4. Nach der Montage sicherstellen, dass die Batteriekabel richtig an die Batterieklemmen angeschlossen sind.

GCA16531

ACHTUNG

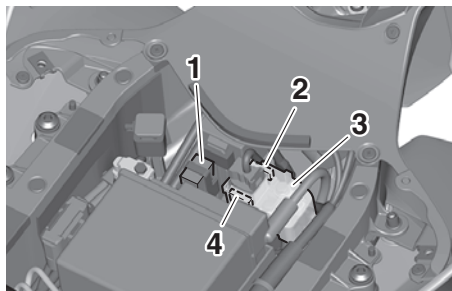
Die Batterie immer in aufgeladenem Zustand halten. Die Lagerung einer entladenen Batterie kann die Batterie dauerhaft beschädigen.

Regelmäßige Wartung und Einstellung

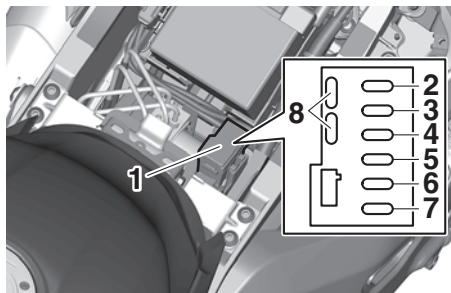
GAU66593

Sicherungen wechseln

Die Hauptsicherung, die ABS-Motorsicherung und der Sicherungskasten 1 befinden sich unter dem Fahrersitz. (Siehe Seite 4-39.)



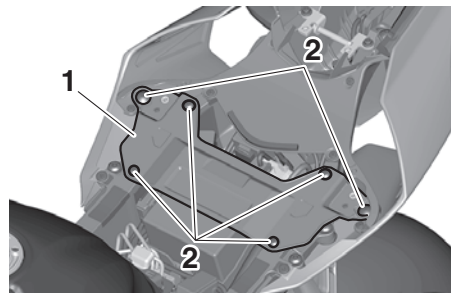
1. Hauptsicherung
2. Sicherung des ABS-Motors
3. Abdeckung des Starter-Relais
4. ABS-Motor-Ersatzsicherung



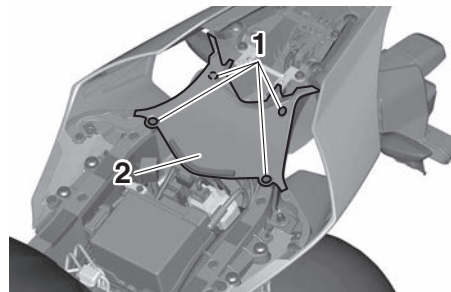
1. Sicherungskasten 1
2. ABS-Magnetventilsicherung
3. Sicherung des Kraftstoffeinspritz-Systems
4. Sicherung des elektronischen Drosselventils
5. Zusatzsicherung (für die Uhr und das ECU)
6. Nebenkühlerlüftermotorsicherung
7. Kühlerlüftermotorsicherung
8. Ersatzsicherung

Für Zugriff auf die ABS-Motorsicherung und Sicherungskasten 1

1. Den Fahrersitz und Beifahrersitz abmontieren. (Siehe Seite 4-39.)
2. Die Batterie-Abdeckung abschrauben.



1. Batterieabdeckung
 2. Schraube
3. Die Schnellverschlusschrauben entfernen und die Abdeckung abnehmen.

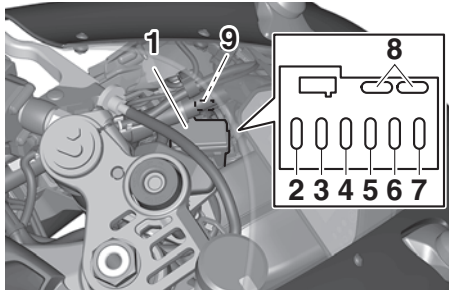


1. Schnellverschlusschraube
2. Abdeckung

HINWEIS

Die Abdeckung des Starter-Relais nach oben herausziehen, um Zugang zur Sicherung des ABS-Motors zu erhalten.

Der Sicherungskasten 2 befindet sich unter der Abdeckung A. (Siehe Seite 7-10.)



1. Sicherungskasten 2
2. Anschlusssicherung 1
3. Scheinwerfersicherung
4. Warnblinkanlagensicherung
5. ABS-Steuergerät-Sicherung
6. Signalanlagensicherung
7. Zündungssicherung
8. Ersatzsicherung
9. SCU-Sicherung (YZF-R1M)

Eine durchgebrannte Sicherung folgendermaßen erneuern.

1. Den Zündschlüssel auf "OFF" drehen und den betroffenen Stromkreis ausschalten.
2. Die durchgebrannte Sicherung herausnehmen, und dann eine neue Sicherung mit der vorgeschriebenen Amperezahl einsetzen. **WARNUNG! Keine Sicherung mit einer höheren als der vorgeschriebenen Amperezahl verwenden, um Schäden an elektrischen Komponenten und einen möglichen Brand zu vermeiden.** [GWA15132]

Vorgeschriebene Sicherungen:

Hauptsicherung:

50.0 A

Anschlusssicherung 1:

2.0 A

Scheinwerfersicherung:

7.5 A

Signalanlagensicherung:

7.5 A

Zündungssicherung:

15.0 A

Kühlerlüftermotor-Sicherung:

15.0 A

Nebenkühlerlüftersicherung:

10.0 A

Sicherung des ABS-Motors:

30.0 A

Warnblinkanlagensicherung:

7.5 A

ABS ECU-Sicherung:

7.5 A

ABS-Magnetventilsicherung:

15.0 A

SCU-Sicherung:

7.5 A (YZF1000D)

Sicherung des Kraftstoffeinspritzsystems:

15.0 A

Zusatzsicherung:

7.5 A

Sicherung des elektrisches Drosselventils:

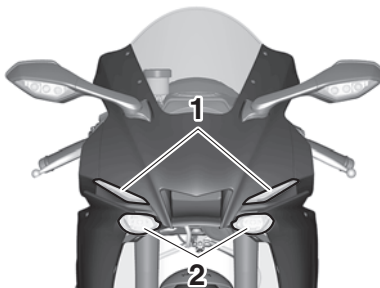
7.5 A

Regelmäßige Wartung und Einstellung

3. Den Zündschlüssel auf "ON" drehen und den betroffenen Stromkreis einschalten, um zu prüfen, ob die von diesem Kreis versorgten Verbraucher funktionieren.
4. Falls die neue Sicherung sofort wieder durchbrennt, die elektrische Anlage von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Fahrzeugleuchten

GAU67122



1. Standlicht
2. Scheinwerfer

Dieses Modell ist mit vollständiger LED-Beleuchtung ausgestattet. Scheinwerfer, Standlichter, Blinker, Bremslicht-/Rücklicht und Kennzeichenbeleuchtung sind alle LED. Es gibt keine vom Benutzer auszuwechselnde Lampen. Wenn ein Licht nicht funktioniert, die Sicherungen kontrollieren und dann das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt kontrollieren lassen.

GCA16581

ACHTUNG

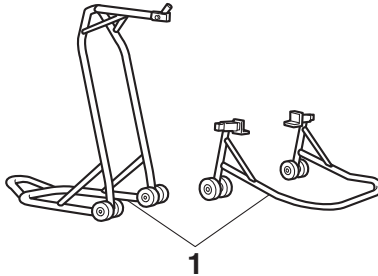
Keinerlei Aufkleber oder Folien an der Streuscheibe anbringen.

HINWEIS

- Der rechte Scheinwerfer leuchtet auf, wenn der Lichthupen-/LAP-Schalter "≡○/LAP" gedrückt oder der Ablendschalter auf "≡○" (Fernlicht) gestellt wird.
- Die Standlichter sind so ausgelegt, dass sie allmählich ausgehen, wenn Ihre R1 schlafen geht.

Motorrad aufbocken

GAU67131



1. Montagegeständer (Beispiel)

Da dieses Modell keinen Hauptständer besitzt, sollten beim Ausbau der Räder oder zum Erledigen von anderen Wartungsarbeiten, bei denen das Motorrad sicher und senkrecht stehen muss, geeignete Montagegeständer verwendet werden. Vor der Wartungsarbeit prüfen, ob das Motorrad sicher und senkrecht steht.

Fehlersuche

GAU25872

Obwohl alle Yamaha-Motorräder vor der Auslieferung einer strengen Inspektion unterzogen werden, kann es im Alltag zu Störungen kommen. Zum Beispiel können Defekte am Kraftstoff- oder Zündsystem oder mangelnde Kompression zu Anlassproblemen und Leistungseinbußen führen.

Die nachfolgenden Fehlersuchdiagramme beschreiben die Vorgänge, die es Ihnen ermöglichen, eine einfache und schnelle Kontrolle der einzelnen Funktionsbereiche vorzunehmen. Reparaturarbeiten an Ihrem Motorrad sollten jedoch unbedingt von einer Yamaha-Fachwerkstatt ausgeführt werden, denn nur diese bietet das Know-how, die Werkzeuge und die Erfahrung für eine optimale Wartung.

Ausschließlich Yamaha-Originalersatzteile verwenden. Ersatzteile anderer Hersteller mögen zwar so aussehen wie Yamaha-Teile, bieten aber nur selten die gleiche Qualität und Lebensdauer, was erhöhte Reparaturkosten zur Folge hat.

GWA15142

! WARNUNG

Bei Überprüfung des Kraftstoffsystems nicht rauchen und sicherstellen, dass sich kein offenes Feuer oder Funkenquellen in der Nähe befinden, einschließ-

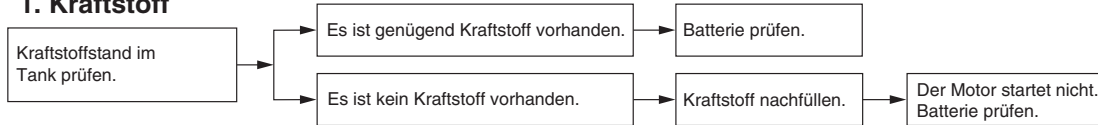
lich Zündflammen für Warmwasserbereiter oder Öfen. Benzin oder Benzindämpfe können sich leicht entzünden oder explodieren und dadurch schwere Augenverletzungen oder Beschädigungen verursachen.

Regelmäßige Wartung und Einstellung

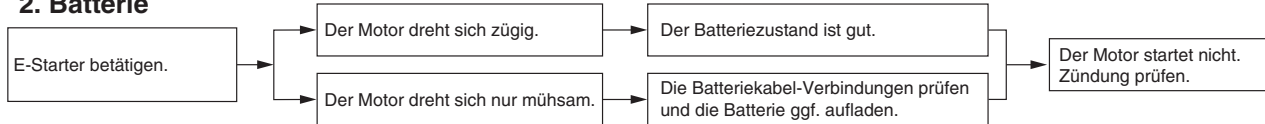
GAU86350

Fehlersuchdiagramm

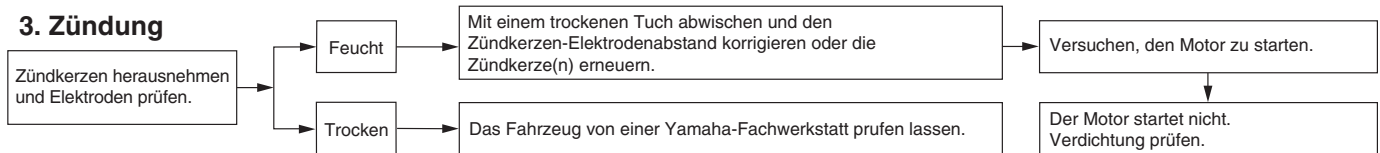
1. Kraftstoff



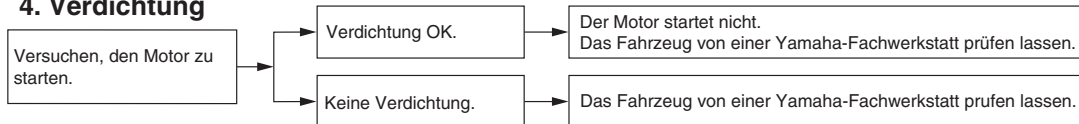
2. Batterie



3. Zündung



4. Verdichtung

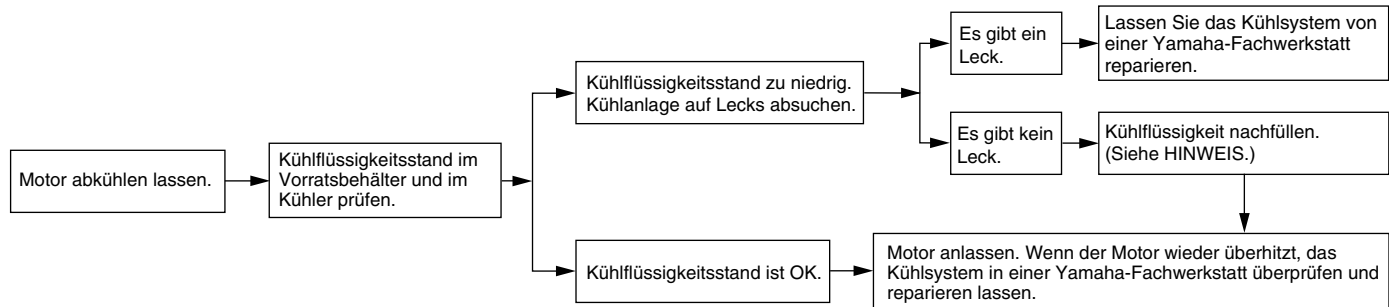


7

Motor überhitzt

WARNUNG

- Niemals den Kühlerdeckel abnehmen, wenn der Motor und der Kühler heiß sind. Siedend heiße Flüssigkeit und heißer Dampf können unter Druck austreten und ernsthafte Verletzungen verursachen. Immer abwarten, bis der Motor abgekühlt ist.
- Einen dicken Lappen, wie z. B. ein Handtuch, über den Kühlerverschlussdeckel legen und dann den Deckel langsam gegen den Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen, damit der restliche Druck entweichen kann. Wenn kein Zischen mehr zu vernehmen ist, auf den Deckel drücken und gegen den Uhrzeigersinn abschrauben.



HINWEIS

Falls die vorgeschriebene Kühlfüllsstand nicht verfügbar ist, kann notfalls auch Leitungswasser verwendet werden. Dieses aber so bald wie möglich durch die vorschrittsmäßige Kühlfüllsstand ersetzen.

Vorsicht bei Mattfarben

GAU37834

GAU83443

GCA26280

ACHTUNG

Einige Modelle sind mit mattfarbigen Bauteilen ausgestattet. Vor der Reinigung des Fahrzeugs sollten Sie einen Yamaha-Fachhändler bezüglich verwendbarer Reinigungsmittel zu Rate ziehen. Werden Bürsten, scharfe Chemikalien oder Reinigungsmittel zum Säubern dieser Bauteile benutzt, können diese verkratzt oder beschädigt werden. Auch Wachs sollte nicht auf mattfarbige Bauteile aufgetragen werden.

Pflege

Eine häufige und gründliche Reinigung des Fahrzeugs verbessert nicht nur sein Aussehen, sondern verbessert auch seine allgemeine Leistung und verlängert die Lebensdauer vieler Komponenten. Durch Waschen, Reinigen und Polieren haben Sie außerdem die Möglichkeit, den Zustand des Fahrzeugs häufiger zu überprüfen. Darauf achten, das Fahrzeug nach Fahren im Regen oder in der Nähe des Meeres zu reinigen, weil Salz sehr korrosiv auf Metalle wirkt.

HINWEIS

- Die Straßen können in Gebieten mit starkem Schneefall mit Salz als Aufbaumittel besprüht werden. Dieses Salz kann bis weit in den Frühling hinein auf der Straße bleiben, deshalb sollten Sie die Unterseite und die Fahrwerksteile gründlich reinigen, nachdem Sie in solchen Gebieten gefahren sind.
- Original-Yamaha-Pflege- und Wartungsprodukte werden unter der Marke YAMALUBE in vielen Märkten weltweit angeboten.
- Weitere Reinigungstipps erhalten Sie bei Ihrem Yamaha-Händler.

ACHTUNG

Falsches Reinigen kann zu kosmetischen und mechanischen Schäden führen. Folgendes nicht verwenden:

- Hochdruckreiniger oder Dampfstrahlreiniger. Übermäßiger Wasserdruck kann zu Einsickern von Wasser und Schädigung von Radlagern, Bremsen, Getriebedichtungen und elektrischen Geräten führen. Hochdruck-Reinigungsanwendungen wie solche in münzbetriebenen Waschanlagen meiden.
- starke Chemikalien, einschließlich starke, säurehaltige Radreiniger, insbesondere auf Speichen- oder Magnesiumrädern.
- starke Chemikalien, scheuernde Reinigungsmittel oder Wachs auf Teilen mit Mattoberfläche. Bürsten können die Mattoberfläche zerkratzen und beschädigen. Ausschließlich einen weichen Schwamm oder ein weiches Handtuch verwenden.
- Handtücher, Schwämme oder Bürsten mit scheuernden Reinigungsprodukten oder mit starken

Chemikalien wie Lösungsmittel, Benzin, Rostentferner, Bremsflüssigkeit oder Frostschutzmittel.

Vor der Reinigung

1. Das Fahrzeug abseits direkter Sonneneinstrahlung abstellen und abkühlen lassen. Dadurch werden Wasserflecken vermieden.
2. Sich vergewissern, dass alle Kappen, Abdeckungen, elektrische Verbindungsstücke und Steckverbinder fest montiert sind.
3. Den Schalldämpfer-Ende mit einem Kunststoffbeutel und einem starken Gummiband bedecken.
4. Hartnäckige Flecken wie Vogelkot und Insekten mit einem feuchten Tuch einige Minuten einwirken lassen.
5. Straßenschmutz und Ölflecken mit einem hochwertigen Entfettungsmittel und einer Kunststoff-Borstenbürste oder einem Schwamm entfernen.

ACHTUNG: Kein Entfettungsmittel an schmierpflichtigen Stellen wie Dichtungen und Radachsen verwenden. Die Produktanweisungen befolgen. [GCA26290]

Reinigung

1. Eventuell vorhandene Entfetter abspülen und das Fahrzeug mit einem Gartenschlauch absprühen. Nur so viel Druck anwenden wie unbedingt nötig. Kein Wasser direkt in den Schalldämpfer, die Instrumententafel, den Lufterlass oder andere Innenbereiche wie z. B. Staufächer unter dem Sitz, sprühen.
2. Das Fahrzeug mit einem Qualitätsreiniger für den Automobilbereich gemischt mit kaltem Wasser und einem weichen, sauberen Tuch oder Schwamm reinigen. Für schwer zugängliche Stellen eine alte Zahnbürste oder Kunststoff-Borstenbürste verwenden. **ACHTUNG: Kaltes Wasser verwenden, wenn das Fahrzeug Salz ausgesetzt war. Warmes Wasser erhöht die korrosiven Eigenschaften des Salzes.** [GCA26301]
3. Für Fahrzeuge mit Windschutzscheibe: Die Windschutzscheibe mit einem weichen, mit Wasser und einem pH-neutralen Reinigungsmittel angefeuchteten Tuch oder Schwamm reinigen. Bei Bedarf einen hochwertigen Windschutzscheiben-Reiniger oder eine hochwertige Windschutzscheiben-Politur für Motorräder verwenden.

den. **ACHTUNG: Niemals starke Chemikalien verwenden, um die Windschutzscheibe zu reinigen. Außerdem können einige Kunststoffreiniger die Windschutzscheibe verkratzen, deshalb sollten alle Reinigungsprodukte vor der Anwendung getestet werden.** [GCA26310]

4. Mit klarem Wasser gründlich abspülen. Sicherstellen, alle Reinigerückstände zu entfernen, da diese für Kunststoffteile schädlich sein können.

Nach der Reinigung

1. Das Fahrzeug mit einem Chamois oder saugfähigem Tuch, vorzugsweise einem Mikrofaser-Frottiertuch, trocknen.
2. Für Modelle mit Antriebskette: Die Antriebskette trocknen und dann schmieren, um Rost vorzubeugen.
3. Verwenden Sie zur Pflege von verchromten, Aluminium- und Edelstahl-Teilen eine Chrompolitur. Oft kann die temperaturbedingte Verfärbung von Edelstahl-Auspuffanlagen mit einer solchen Politur entfernt werden.
4. Tragen Sie ein Korrosionsschutzspray auf alle Metallteile einschließlich verchromter oder vernickelter Oberflächen auf. **WARNUNG! Kein Silikon**

oder Ölspray auf Sitze, Handgriffe, Gummifußrasten oder Reifenlauf-
flächen auftragen. Andernfalls wer-
den diese Teile rutschig, was zu
Kontrollverlust führen kann. Die
Oberflächen dieser Teile gründlich
reinigen, bevor das Fahrzeug in Be-
trieb genommen wird. [GWA20650]

5. Gummi-, Vinyl- und unlackierte Kunst-
stoffteile mit einem geeigneten Pfl-
gemittel behandeln.
6. Steinschläge und andere kleine Lack-
schäden mit Farblack ausbessern
bzw. mit Klarlack versiegeln.
7. Wachsen Sie alle lackierten Oberflä-
chen mit einem nicht scheuernden
Wachs oder verwenden Sie ein Aufbe-
reinigungsspray für Motorräder.
8. Nach Beenden der Reinigung den
Motor starten und einige Minuten im
Leerlauf laufen lassen, damit die Rest-
feuchte trocknet.
9. Wenn die Scheinwerfer-Streuscheibe
beschlagen ist, den Motor starten und
den Scheinwerfer einschalten, damit
die Feuchtigkeit verschwindet.
10. Das Fahrzeug vollständig trocknen
(lassen), bevor es untergestellt oder
abgedeckt wird.

8

ACHTUNG

GCA26320

- Kein Wachs auf Gummi- oder unla-
ckierte Kunststoffteile auftragen.
- Polituren die Schleifmittel enthalten
nicht verwenden, weil diese eine
dünne Schicht des Lackes abtra-
gen.
- Sprays und Wachs sparsam auftra-
gen. Überschuss danach abwi-
schen.

⚠️ WARNUNG

GWA20660

**Verunreinigungen, die auf den Bremsen
oder Reifen zurückgelassen werden,
können zu Kontrollverlust führen.**

- Sicherstellen, dass sich weder
Schmiermittel noch Wachs auf den
Bremsen oder Reifen befindet.
- Falls erforderlich, Reifen mit war-
mem Wasser und einem milden
Reinigungsmittel waschen.
- Bremsscheiben und Bremsbeläge
bei Bedarf mit Bremsenreiniger
oder Aceton reinigen.
- Vor Fahrten mit höheren Geschwin-
digkeiten die Bremsleistung und
das Fahrverhalten des Fahrzeugs in
den Kurven testen.

Reinigen des Titan-Schalldämpfers

GAU83450

Dieses Modell besitzt einen Titan-Schall-
dämpfer, der Spezialpflege erfordert. Ver-
wenden Sie zur Reinigung des Schall-
dämpfers nur ein weiches Tuch oder einen
weichen Schwamm mit einem milden Rei-
nigungsmittel und Wasser. Damit sollten
sich Fingerabdrücke und sonstige Ölfle-
cken entfernen lassen. Erforderlichenfalls
können ein alkalisches pH-Reinigungsmi-
tel und eine weiche Bürste verwendet wer-
den. Jedoch keine Schleifmittel oder Spezi-
albehandlungen zur Reinigung des
Schalldämpfers verwenden, da diese die
Schutzschicht abnutzen.

HINWEIS

Die temperaturbedingte Verfärbung des
Auspuffrohrs, das in den Titan-Schall-
dämpfer mündet, ist normal und kann nicht
entfernt werden.

Lagern

Das Fahrzeug immer an einem kühlen, trockenen Ort lagern. Falls erforderlich, mit einer porigen Abdeckung vor Staub schützen. Achten Sie darauf, dass der Motor und die Auspuffanlage kühl sind, bevor Sie das Fahrzeug abdecken. Steht das Fahrzeug oft wochenlang zwischen den Nutzungen, empfiehlt es sich, nach jedem Auftanken einen Qualitäts-Kraftstoffstabilisator zu verwenden.

GAU83472

GCA21170

ACHTUNG

- **Stellen Sie ein nasses Fahrzeug niemals in eine unbelüftete Garage oder decken es mit einer Plane ab, denn dann bleibt das Wasser auf den Bauteilen stehen, und das kann Rostbildung zur Folge haben.**
- **Um Korrosion zu verhindern, feuchte Keller, Ställe (Anwesenheit von Ammoniak) und Bereiche, in denen starke Chemikalien gelagert werden, vermeiden.**

Langzeitlagerung

Bevor das Fahrzeug langfristig gelagert wird (60 Tage oder länger):

1. Alle notwendigen Reparaturen und Wartungsarbeiten durchführen.

2. Alle Anweisungen im Pflege-Abschnitt dieses Kapitels befolgen.
3. Den Kraftstofftank befüllen und den Kraftstoffstabilisator gemäß den Produktanweisungen hinzufügen. Den Motor 5 Minuten laufen lassen, um den behandelten Kraftstoff durch das Kraftstoffsystem zu verteilen.
4. Für Fahrzeuge mit einem Kraftstoffhahn: Den Kraftstoffhahn auf OFF stellen.
5. Für Fahrzeuge mit einem Vergaser: Um Kraftstoffablagerungen zu vermeiden, den Kraftstoff in der Vergaser-Schwimmerkammer in einen sauberen Behälter ablassen. Die Ablassschraube wieder festziehen und den Kraftstoff zurück in den Kraftstofftank gießen.
6. Verwenden Sie ein hochwertiges Vernebelungsmotoröl entsprechend der Produktanweisungen zum Schutz der inneren Motorteile vor Korrosion. Ist kein Vernebelungsmotoröl erhältlich, führen Sie an den Zylindern folgende Schritte durch:
 - a. Den Zündkerzenstecker abziehen und dann die Zündkerze heraus-schrauben.

- b. Etwa einen Teelöffel Motoröl durch die Kerzenbohrung einfüllen.
 - c. Den Zündkerzenstecker auf die Zündkerzen aufstecken und dann die Zündkerze auf den Zylinderkopf legen, sodass die Elektroden Masseverbindung haben. (Damit wird im nächsten Schritt die Funkenbildung begrenzt.)
 - d. Den Motor einige Male mit dem Anlasser durchdrehen. (Dadurch wird die Zylinderwand mit Öl benetzt.) **WARNUNG! Um Beschädigungen und Verletzungen durch Funken zu vermeiden, beim Durchdrehen des Motors sicherstellen, dass die Zündkerzenelektroden gerdet sind.**
- [GWA10952]
- e. Den Zündkerzenstecker von der Zündkerze abziehen, die Zündkerze einschrauben und den Zündkerzenstecker wieder auf die Zündkerze aufsetzen.
 7. Alle Seilzüge, Drehgelenke, Hebel und Pedale sowie Seitenständer und Hauptständer (falls vorhanden) schmieren.

Pflege und Lagerung des Motorrads

8. Den Reifenluftdruck kontrollieren und korrigieren. Anschließend das Fahrzeug so anheben, dass alle Räder über dem Boden schweben. Anderenfalls einmal pro Monat die Räder etwas drehen, damit die Reifen nicht ständig an derselben Stelle aufliegen und dadurch beschädigt werden.
9. Den Schalldämpfer mit Plastiktüten so abdecken, dass keine Feuchtigkeit eindringen kann.
10. Die Batterie herausnehmen und vollständig aufladen oder ein Wartungsladegerät anschließen, um die Batterie optimal geladen zu halten.

ACHTUNG: Sich vergewissern, dass die Batterie und das Ladegerät zusammenpassen. Eine verschlossene Bleibatterie nicht mit einem herkömmlichen Ladegerät aufladen. [GCA26330]

8

HINWEIS

- Wenn die Batterie entfernt wird, sie einmal im Monat aufladen und an einem Ort mit einer Temperatur zwischen 0-30 °C (32-90 °F) lagern.
 - Siehe Seite 7-34 für weitere Informationen zum Laden und Lagern der Batterie.
-

Abmessungen:

- Gesamtlänge:
2055 mm (80.9 in)
- Gesamtbreite:
690 mm (27.2 in)
- Gesamthöhe:
1165 mm (45.9 in)
- Sitzhöhe:
855 mm (33.7 in) (YZF1000)
860 mm (33.9 in) (YZF1000D)
- Radstand:
1405 mm (55.3 in)
- Bodenfreiheit:
130 mm (5.12 in)
- Mindest-Wendekreis:
3.4 m (11.16 ft)

Gewicht:

- Gewicht (fahrfertig):
201 kg (443 lb) (YZF1000)
202 kg (445 lb) (YZF1000D)

Motor:

- Verbrennungstakt:
4-Takt
- Kühlsystem:
Flüssigkeitsgekühlt
- Ventiltrieb:
DOHC
- Zylinderanordnung:
In Reihe
- Anzahl der Zylinder:
4-Zylinder
- Hubraum:
998 cm³

- Bohrung × Hub:
79.0 × 50.9 mm (3.11 × 2.00 in)
- Startsystem:
Elektrostarter

Motoröl:

- Empfohlene Marke:



- Sorte (Viskosität):
Vollsynthetisch
- SAE-Viskositätsklassen:
10W-40, 15W-50
- Empfohlene Motorölqualität:
API-Service SG oder höher,
JASO-Standard MA
- Motoröl-Füllmenge:
Ölwechsel:
3.90 L (4.12 US qt, 3.43 Imp.qt)
Mit Ölfilterausbau:
4.10 L (4.33 US qt, 3.61 Imp.qt)

Füllmenge:

- Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälters (bis zur
Maximalstand-Markierung):
0.25 L (0.26 US qt, 0.22 Imp.qt)
- Kühlers (einschließlich aller Kanäle):
2.25 L (2.38 US qt, 1.98 Imp.qt)

Kraftstoff:

- Empfohlener Kraftstoff:
Bleifreies Benzin (E10 zulässig)
- Oktanzahl (ROZ):
95

- Tankvolumen (Gesamtinhalt):
17 L (4.5 US gal, 3.7 Imp.gal)
- Davon Reserve:
3.0 L (0.79 US gal, 0.66 Imp.gal)

Kraftstoff-Einspritzung:

- Drosselklappengehäuse:
Kennzeichnung:
B3L1 00

Antriebsstrang:

- Getriebeabstufung:
1. Gang:
2.600 (39/15)
2. Gang:
2.176 (37/17)
3. Gang:
1.842 (35/19)
4. Gang:
1.579 (30/19)
5. Gang:
1.381 (29/21)
6. Gang:
1.250 (30/24)

Vorderreifen:

- Ausführung:
Schlauchlos-Reifen
- Dimension:
120/70ZR17M/C (58W)
- Hersteller/Typ:
BRIDGESTONE/BATTLAX RACING
STREET RS11F

Hinterreifen:

- Ausführung:
Schlauchlos-Reifen

Technische Daten

Dimension:

190/55ZR17M/C (75W) (YZF1000)
200/55ZR17M/C (78W) (YZF1000D)

Hersteller/Typ:

BRIDGESTONE/BATTLAX RACING
STREET RS11R

Zuladung:

Max. Gesamtzuladung:
185 kg (408 lb)

Die maximale Zuladung des Fahrzeugs setzt sich aus dem gemeinsamen Gewicht von Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör zusammen.

Vorderradbremse:

Bauart:

Hydraulisch betätigte
Doppelscheibenbremse

Hinterradbremse:

Bauart:

Hydraulisch betätigte Einscheibenbremse

Vorderrad-Federung:

Bauart:

Teleskopgabel

Hinterrad-Federung:

Bauart:

Schwinge (Gelenkaufhängung)

Elektrische Anlage:

Bordnetzspannung:
12 V

Batterie:

Typ:

YTZ7S(F)

Spannung, Kapazität:

12 V, 6.0 Ah (10 HR)

Lampenleistung:

Scheinwerfer:
LED

Bremslicht/Rücklicht:
LED

Blinklicht vorn:
LED

Blinklicht hinten:
LED

Standlicht vorn:
LED

Kennzeichenbeleuchtung:
LED

Identifizierungsnummern

GAU53562

Übertragen Sie die Fahrzeug-Identifizierungsnummer, die Motor-Seriennummer sowie die Daten der Modellcode-Plakette in die dafür vorgesehenen Felder. Diese Identifizierungsnummern benötigen Sie für die Registrierung des Fahrzeugs bei der Zulassungsbehörde sowie für die Bestellung von Ersatzteilen bei Yamaha-Händlern.

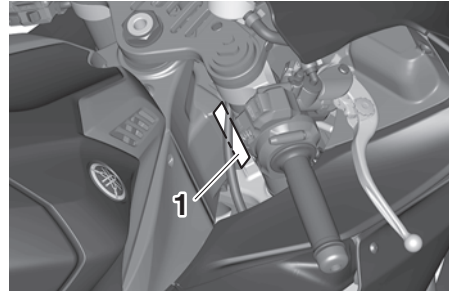
FAHRZEUG-IDENTIFIZIERUNGSNUMMER:

MOTOR-SERIENNUMMER:

MODELLCODE-PLAKETTE:

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

GAU26401



1. Fahrzeug-Identifizierungsnummer

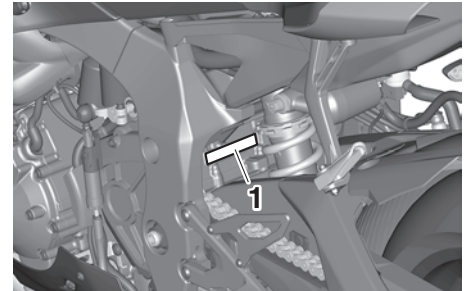
Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer ist am Lenkkopfrohr eingeschlagen. Tragen Sie diese Nummer in das entsprechende Feld ein.

HINWEIS

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer dient zur Identifizierung ihres Motorrads, und wird von der Zulassungsbehörde registriert.

Motor-Seriennummer

GAU26442

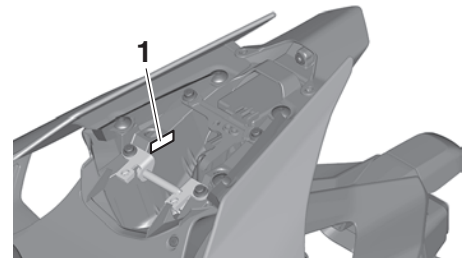


1. Motor-Seriennummer

Die Motor-Seriennummer ist im Kurbelgehäuse eingeschlagen.

Modellcode-Plakette

GAU26521

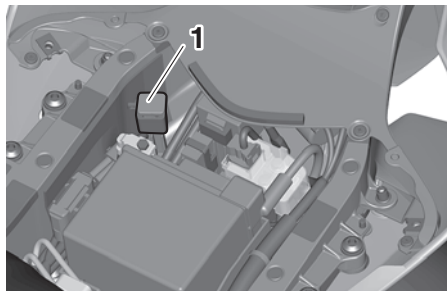


1. Modellcode-Plakette

Die Modellcode-Plakette ist auf dem Rahmen unter dem Beifahrersitz angebracht. (Siehe Seite 4-39.) Übertragen Sie Informationen auf dieser Plakette in die vorgesehenen Felder. Diese Informationen benötigen Sie zur Ersatzteil-Bestellung bei Ihrem Yamaha-Händler.

Diagnose-Steckverbinder

GAU69910



1. Diagnose-Steckverbinder

Der Diagnose-Steckverbinder befindet sich an der abgebildeten Position.

Fahrzeugdaten-Aufzeichnung

GAU85300

Das ECU dieses Modells speichert bestimmte Fahrzeugdaten, die bei der Diagnose von Störungen hilfreich sind und Forschungs-, Statistikauswertungs- sowie Entwicklungszwecken dienen.

Auch wenn die Sensoren und aufgezeichneten Daten sich je nach Modell unterscheiden, sind die Hauptdatenpunkte die folgenden:

- Fahrzeugstatus und Motorleistungsdaten
- Kraftstoffeinspritzungs- und emissionsbezogene Daten

Diese Daten werden nur hochgeladen, wenn ein spezielles Yamaha-Diagnosegerät am Fahrzeug angebracht ist, beispielsweise bei der Durchführung von Wartungen oder Servicemaßnahmen.

Die hochgeladenen Fahrzeugdaten werden entsprechend der folgenden Datenschutzrichtlinie behandelt.

Datenschutzrichtlinie

<https://www.yamaha-motor.eu/de/privacy/privacy-policy.aspx>

Yamaha gibt diese Daten mit Ausnahme der folgenden Fälle nicht weiter. Darüber hinaus kann Yamaha einem Auftragnehmer Fahrzeugdaten zur Verfügung stellen, um

Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Verarbeitung von Fahrzeugdaten auszulagern. Auch in diesem Fall wird Yamaha vom Auftragnehmer verlangen, die von uns zur Verfügung gestellten Fahrzeugdaten ordnungsgemäß handzuhaben und Yamaha wird die Daten entsprechend verwalten.

- Mit dem Einverständnis des Fahrzeugesigentümers
- Im Falle von gesetzlicher Verpflichtung
- Im Falle von Rechtsstreitigkeiten von Yamaha
- Wenn die Daten nicht in Bezug zu einem bestimmten Fahrzeug oder Eigentümer stehen

Index

- A**
Abblendschalter 4-4
Abgaskatalysator 4-38
ABS-Warnleuchte 4-7
Antriebsketten-Durchhang 7-28
Antriebskette, säubern und
schmieren 7-29
Anzeige, Hauptbildschirm 4-9
Anzeigeleuchte des
Wegfahrsperr-Systems 4-7
Anzeige, Menübildschirm 4-15
- B**
Batterie 7-34
Besondere Merkmale 3-1
Blinker-Kontrollleuchten 4-6
Blinkerschalter 4-4
Bordwerkzeug 7-2
Bowdenzüge, prüfen und schmieren 7-30
Bremsflüssigkeitsstand, kontrollieren 7-26
Bremsflüssigkeit, wechseln 7-27
Bremslichtschalter 7-25
Bremssteuersystem (BC) 4-34
- C**
CCU 4-40
- D**
Datenaufzeichnung, Fahrzeug 10-2
Diagnose-Steckverbinder 10-2
Dokumentenablage 4-41
- E**
Einfahrsvorschriften 6-1
EXUP-System 4-49
- F**
Fahrzeug-Identifizierungsnummer 10-1
Fahrzeugeuchten 7-38
- Federbein, einstellen 4-46
Fehlersuchdiagramm 7-40
Fehlersuche 7-39
Fernlicht-Kontrollleuchte 4-6
Fußbremshebel 4-34
Fußbremshebel und Fußschalthebel,
prüfen und schmieren 7-31
Fußschalthebel 4-33
- G**
Gasdrehgriff, prüfen und schmieren 7-30
Glossar 3-5
- H**
Handbremshebel 4-33
Handbrems- und Kupplungshebel,
prüfen und schmieren 7-31
Hupenschalter 4-4
- I**
Identifizierungsnummern 10-1
- K**
Kanister 7-14
Kontrollleuchten und Warnleuchten 4-6
Kraftstoff 4-36
Kraftstofftank-Überlaufschlauch 4-38
Kraftstoff, Tipps zum Sparen 6-4
Kühflüssigkeit 7-18
Kupplungshebel 4-32
Kupplungshebel-Spiel, einstellen 7-24
- L**
Lage der Teile 2-1
Lagern 8-4
Leerlaufdrehzahl, prüfen 7-20
Leerlauf-Kontrollleuchte 4-6
Lenkerarmaturen 4-3
Lenkung, prüfen 7-33
- Lichthupenschalter/LAP-Schalter 4-4
Luftfiltereinsatz 7-19
- M**
Modellcode-Plakette 10-1
Motoröl und Ölfilterpatrone 7-15
Motorrad aufbocken 7-39
Motor-Seriennummer 10-1
Motor starten 6-2
Motor überhitzt 7-41
- N**
Nebenverbraucher-Steckverbinder 4-50
- O**
Öldruck- und
Kühflüssigkeitstemperatur-
Warnleuchte 4-8
- P**
Parken 6-4
Pflege 8-1
- R**
Räder 7-23
Radlager, prüfen 7-34
Reifen 7-20
Reserve-Warnleuchte 4-6
Rückspiegel 4-42
- S**
Schaltanzeigeleuchte 4-7
Schalten 6-3
Scheibenbremsbeläge des
Vorder- und Hinterrads, prüfen 7-25
Schwingen-Drehpunkte, schmieren 7-32
Seitenständer 4-50
Seitenständer, prüfen und
schmieren 7-32
Sicherheitsinformationen 1-1

Sicherungen, wechseln	7-36
Sitzbank.....	4-39
Sitzbezug.....	4-41
Spiel des Handbremshebels, prüfen	7-25
Stabilitätskontroll-Anzeigeleuchte	4-8
Stopp/Betrieb/Start-Schalter	4-4
Störungs-Kontrollleuchte (MIL).....	4-6
T	
Tankverschluss.....	4-35
Technische Daten.....	9-1
Teleskopgabel, einstellen	4-42
Teleskopgabel, prüfen.....	7-33
Titan-Schalldämpfer, Reinigen	8-3
V	
Ventilspiel	7-20
Verkleidungsteile und Abdeckungen, abnehmen und montieren	7-10
Visuelle Anleitung zu YRC-Funktionen ...	3-6
Vorsicht bei Mattfarben	8-1
W	
Warnblinkschalter	4-4
Wartung, Abgas-Kontrollsystem	7-3
Wartung und Schmierung, regelmäßig...	7-5
Wegfahrsperrsystem	4-1
Y	
Yamalube.....	7-18
YRC-Einstellungen	4-16
YRC (Yamaha Fahrkontrolle)	3-1
Z	
Zündkerzen, prüfen	7-13
Zünd-/Lenkschloss.....	4-2
Zündunterbrechungs- u. Anlassperrschalter-System	4-51
Zusatzsystem-Warnleuchte.....	4-9

